



# Fischer Panda®

Power  
wherever  
you are™



## Handbuch Panda 60i PMS parallel

mit Synchronisationskabel

### Super silent technology

400 V 50 Hz 60 kVA

Panda\_60i\_PMS\_deu.R02

2.7.20



## Aktueller Revisionsstand

	Dokument
Aktuell:	Panda_60i_PMS_deu.R02_2.7.20
Ersetzt:	Panda_60i_PMS_deu.R05

Revision	Seite
erstellt auf Basis eng.R02	
benötigte Kühlwassermenge eingefügt.R05	
Spezifikation Motoröl geändert	

### Erstellt durch / created by

Fischer Panda GmbH - Leiter Technische Dokumentation

Otto-Hahn-Str. 32-34

33104 Paderborn - Germany

Tel.: +49 (0) 5254-9202-0

email: [info@fischerpanda.de](mailto:info@fischerpanda.de)

web: [www.fischerpanda.de](http://www.fischerpanda.de)

### Copyright

Die Vervielfältigung und Änderung des Handbuches ist nur mit der Erlaubnis und Absprache des Herstellers erlaubt!

Alle Rechte an Text und Bild der vorliegenden Schrift liegen bei Fischer Panda GmbH, 33104 Paderborn. Die Angaben wurden nach bestem Wissen und Gewissen gemacht. Für die Richtigkeit wird jedoch keine Gewähr übernommen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass technische Änderungen zur Verbesserung des Produktes ohne vorherige Ankündigung vorgenommen werden können. Es muss deshalb vor der Installation sichergestellt werden, dass die Abbildungen, Beziehungen und Zeichnungen zu dem gelieferten Gerät passen. Im Zweifelsfall muss bei der Lieferung nachgefragt werden.

# Inhalt / Contents

<b>Handbuch Panda 60i PMS parallel .....</b>	<b>1</b>
<b>Aktueller Revisionsstand .....</b>	<b>2</b>
<b>1 Allgemeine Hinweise und Vorschriften .....</b>	<b>10</b>
1.1 Sicherheit ist oberstes Gebot!.....	10
1.2 Entsorgung .....	11
1.3 Herstellererklärung im Sinne der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG .....	12
1.4 Kundenregistrierung und Garantie.....	12
1.4.1 Technischer Support .....	12
1.4.2 Achtung, wichtiger Hinweis zur Inbetriebnahme! .....	12
1.5 Sicherheitshinweise - Sicherheit geht vor! .....	13
1.5.1 Der sichere Betrieb .....	13
1.5.2 Die Sicherheitshinweise beachten! .....	13
1.5.3 Persönliche Schutzkleidung .....	13
1.5.4 Sauberkeit schützt .....	13
1.5.5 Sicherer Umgang mit Kraftstoffen und Schmiermitteln .....	14
1.5.6 Auspuffgase und Feuerschutz .....	14
1.5.7 Vorsichtsmaßnahmen gegen Verbrennungen und Batterieexplosionen .....	15
1.5.8 Schützen Sie Hände und Körper vor drehenden Teilen! .....	15
1.5.9 Frostschutz und Entsorgung von Flüssigkeiten .....	15
1.5.10 Durchführung von Sicherheitsüberprüfung und Wartung .....	15
1.6 Warn- und Hinweisschilder .....	16
1.6.1 Besondere Hinweise und Gefahren bei Generatoren .....	16
1.6.1.1 Schutzleiter und Potenzialausgleich: .....	16
1.6.1.2 Schutzleiter bei Panda AC Generatoren: .....	16
1.6.1.3 Bei Arbeiten am Generator alle Verbraucher abschalten.....	17
1.6.1.4 Potenzialausgleich bei Panda AGT DC Generatoren .....	17
1.6.1.5 Sicherheitshinweise bezüglich Kabel .....	17
<b>2 Im Notfall - Erste Hilfe / In case of emergency - First Aid .....</b>	<b>19</b>
2.1 Atmungsstillstand bei Erwachsenen .....	20
<b>3 Grundlagen.....</b>	<b>21</b>
3.1 Bestimmungsgemäße Verwendung.....	21
3.2 Zielsetzung des Handbuches und Erklärung der Personenkreise.....	21
3.2.1 Fachkräfte .....	21
3.2.2 Betreiber .....	21
3.2.3 Bediener .....	22
3.3 Komponenten des i-Systems.....	22
3.4 Öffnen der Fischer Panda Transportbox .....	23
3.4.1 Verschraubte Fischer Panda Transportbox .....	23
3.4.2 Fischer Panda Transportbox mit Metallaschenverschluss .....	24
3.5 Öffnen der Schalldämmkapsel aus MPL .....	24
3.6 Öffnen der Schalldämmkapsel aus GFK .....	25
3.7 Transport und Verlastung .....	26
3.7.1 Transport des Generators .....	26
3.7.2 Verlasten des Generators. ....	26
3.8 Spezielle Wartungshinweise und Maßnahmen bei langen Stillstandzeiten und Außerbetriebnahme ..	26
3.8.1 Hinweise für die Starterbatterie bei längeren Stillstandszeiten .....	27

## Inhalt / Contents

3.8.2	Maßnahmen bei kurzfristigem Stillstand .....	27
3.8.3	Maßnahmen bei mittelfristigem Stillstand / Überwinterung .....	28
3.8.3.1	Maßnahmen der Konservierung: .....	28
3.8.3.2	Maßnahmen der Entkonservierung nach mittelfristigem Stillstand (3 Monate bis 6 Monate) .....	28
3.8.4	Maßnahmen bei langfristigem Stillstand / Außerbetriebnahme .....	29
3.8.4.1	Maßnahmen der Konservierung: .....	29
3.8.4.2	Maßnahmen der Entkonservierung nach langfristigem Stillstand / wieder Inbetriebnahme als 6 Monate): .....	30
3.9	.....	30
<b>4</b>	<b>Der Panda Generator .....</b>	<b>31</b>
4.1	Lage des Typenschildes .....	31
4.2	Beschreibung des Generators .....	32
4.2.1	Ansicht rechte Seite .....	32
4.2.2	Ansicht linke Seite .....	33
4.2.3	Ansicht Front .....	34
4.2.4	Ansicht Rückseite .....	35
4.2.5	Ansicht von oben .....	36
4.2.6	Funktionsgruppen und Schematas .....	37
4.3	Das Panda iControl2-Panel .....	37
4.4	Das Kühlsystem .....	38
4.4.1	Kraftstoff und Verbrennungsluft System .....	39
4.4.2	Elektrisches System .....	40
4.4.3	Schmierölsystem .....	41
4.4.4	Sensoren und Schalter für die Betriebsüberwachung .....	42
4.5	Betriebsanleitung .....	43
4.5.1	Tägliche Überprüfung vor dem Start - Siehe iControl Panel Datenblatt .....	43
4.5.2	Starten des Generators - Siehe iControl Panel Datenblatt .....	43
4.5.3	Stoppen des Generators - Siehe iControl Panel Datenblatt .....	43
<b>5</b>	<b>Generator operation instruction .....</b>	<b>45</b>
5.1	Personal requirements .....	45
5.1.1	Hazard notes for the operation .....	45
5.2	General operating instruction .....	45
5.2.1	Operation at low temperatures .....	45
5.2.1.1	Pre-heating the diesel motor .....	46
5.2.1.2	Tips regarding starter battery .....	46
5.2.2	Light load operation and engine idle .....	46
5.2.2.1	The soot of the generator is due to the fact that: .....	46
5.2.2.2	To prevent the soot of the generator following steps should be observed: .....	46
5.2.3	Generator load for a longer period and overload .....	46
5.2.4	Protection conductor: .....	47
5.2.5	Operating control system on the Fischer Panda generator .....	47
5.3	Checks before start - see remote control panel data sheet .....	47
5.4	Starting the generator - see remote control panel data sheet .....	47
5.5	Stopping the generator - see remote control panel data sheet .....	47
<b>6</b>	<b>Installationsanleitung .....</b>	<b>49</b>
6.1	Personal .....	49

## Inhalt / Contents

6.2	Aufstellungsort .....	49
6.2.1	Vorbemerkungen .....	49
6.2.2	Einbauort und Fundament .....	49
6.2.3	Hinweis zur optimalen Schalldämmung .....	50
6.3	Anschlüsse am Generator .....	50
6.4	Anschluss des Kühlwassersystems - Seewasser .....	51
6.4.1	Allgemeine Hinweise .....	51
6.4.2	Anordnung der Borddurchführung bei Yachten - Schema .....	52
6.4.3	Qualität der Seewasseransaugleitung .....	52
6.4.4	Einbau des Generators über der Wasserlinie .....	52
6.4.4.1	Seewasser Installationschema .....	54
6.4.5	Einbau des Generators unter der Wasserlinie .....	54
6.4.5.1	Seewasser Installationsschema .....	56
6.5	Installation des Standard-Abgassystems - Schema .....	57
6.5.1	Auslegung des Abgassystems .....	57
6.6	Einbau des "Wassersammlers" .....	57
6.6.1	Mögliche Ursachen für Wasser in der Abgasleitung .....	58
6.6.1.1	Mögliche Ursache: Abgasleitung .....	58
6.6.1.2	Mögliche Ursache: Kühlwasserleitung .....	58
6.6.2	Einbauort für den Abgaswassersammler .....	58
6.6.3	Das Volumen des Abgaswassersammlers .....	59
6.6.3.1	Ideale Position des Wassersammlers .....	59
6.6.3.2	Beispiel für den Einbau des Wassersammlers außerhalb der Mitte mit Darstellung der möglichen Folgen: 61	
6.7	Abgas-Wasser Trenneinheit .....	63
6.8	Installation Abgas-Wasser-Trenneinheit- Schema .....	63
6.9	Installation des Kraftstoffsystems .....	64
6.9.1	Die folgenden Komponenten müssen installiert werden: .....	64
6.9.2	Anschluss der Leitungen am Tank .....	65
6.9.3	Anschluss der Leitungen am Tank .....	67
6.9.4	Position des Vorfilters mit Wasserabscheiders .....	67
6.9.5	Entlüften der Kraftstoffleitungen .....	67
6.10	Generator DC System-Installation .....	68
6.10.1	Allgemeine Sicherheitshinweise im Umgang mit Batterien .....	68
6.10.2	PMGi inverter mit Batterielader .....	69
6.10.3	Anschluss der Starterbatterie .....	69
6.10.4	Installation der Batterieanschlussleitungen. ....	69
6.10.5	Anschluss des Fernbedienpanels .....	71
6.11	Generator AC System installation .....	72
6.11.1	Installation PMGi Inverter - Siehe PMGi Inverter Datenblatt .....	74
6.12	Isolationstest .....	74
6.13	Inbetriebnahme .....	75
<b>7</b>	<b>Wartungshinweise .....</b>	<b>77</b>
7.1	Personal .....	77
7.1.1	Gefahrenhinweise für die Wartung .....	77
7.1.2	Entsorgung der Motorflüssigkeiten .....	78
7.2	Gefahrenhinweise für die Wartung .....	79
7.3	Entsorgung der Motorflüssigkeiten .....	80



## Inhalt / Contents

7.4	Allgemeine Wartungsanweisungen.....	80
7.5	Wartungsintervalle .....	81
7.6	Kontrolle Schlauchelemente und Gummiormteile in der Schalldämmkapsel.....	81
7.6.1	Abgasleitungen und Schläuche .....	81
7.7	Wartungsarbeiten am Hatz Diesel Motor. ....	81
7.8	Überprüfen der Starterbatterie und ggf. der Batteriebank.....	81
7.8.1	Entlüften der Kraftstoffleitungen .....	82
7.9	Wartung des Seewasserkreislaufs .....	83
7.9.1	Seewasserfilter reinigen .....	83
7.9.2	Seewasserpumpe und Impeller .....	83
7.9.2.1	Ursachen bei häufigem Impellerverschleiß .....	83
7.9.3	Austausch des Impellers .....	84
7.10	Füllen des Frischwassersystems .....	86
<b>8</b>	<b>Störungen am Generator .....</b>	<b>87</b>
8.1	Personal.....	87
8.2	Werkzeuge und Messinstrumente .....	88
8.3	Überlastung des Generators.....	88
8.3.1	Generator-Ausgangsspannung ist zu niedrig .....	89
8.4	Startprobleme .....	89
8.4.1	Elektrisches Kraftstoffmagnetventil .....	89
8.4.2	Verschmutzter Kraftstofffilter .....	90
8.5	Tabelle zur Fehlerbeseitigung.....	90
8.6	Fehler am Hatz Motor. ....	90
8.6.1	Fehlercode Tabelle Hatz ECU .....	91
<b>9</b>	<b>Anhang.....</b>	<b>101</b>
9.1	Fehlertabelle .....	101
9.2	Technische Daten .....	103
9.2.1	Technische Daten Motor .....	103
9.3	Kabelquerschnitte .....	103
9.4	Spezifikation Motoröl.....	103
9.5	Spezifikation Kühlmittel.....	103
9.6	Spezifikation Kraftstoff .....	103
<b>10</b>	<b>Inverter Panda PMGi 60 .....</b>	<b>105</b>
10.1	Sicherheitshinweise .....	106
10.2	Vorderseite / Anschlussseite.....	106
10.2.1	Buchsenbelegung des PMGi 45 400 V .....	107
10.3	Linke Seite .....	107
10.4	Einstellungen zum Betrieb von iGeneratoren mit Lade-/Wechselrichtern .....	108
10.4.1	Einstellungen in der Victron VE Configure II Software - General .....	108
10.4.1.1	Uninterrupted AC power (UPS funktion) .....	108
10.4.1.2	Dynamic current limiter.....	108
10.4.2	Einstellungen in der Victron VE Configure II Software - Inverter .....	109
10.4.2.1	Assist current boost factor.....	109
10.5	Betriebsanleitung .....	110

## Inhalt / Contents

10.5.1	Vorbemerkungen/Winterbetrieb .....	110
10.5.2	Belastung des PMGi im Dauerbetrieb .....	110
10.5.3	Automatikstart .....	110
10.6	Betriebsanzeigen/Fehlermeldungen - LED Anzeigen .....	110
10.7	Kühlung des PMGi .....	110
10.8	Installation des PMGi .....	111
10.8.1	Elektrischer Anschluss .....	111
10.8.1.1	Anschluss an ein RCD überwachtes System .....	111
10.8.1.2	Anschluss an Systeme mit Isolationsüberwachung. ....	111
10.9	Technische Daten .....	111
10.9.1	Allgemeine Daten .....	111
10.9.2	Generator Spezifikation .....	113
10.9.3	PMGi Ausgang .....	114
<b>Panda iControl2.....</b>		<b>121</b>
<b>Aktueller Revisionsstand .....</b>		<b>122</b>
<b>Hardware.....</b>		<b>122</b>
<b>11 Sicherheitshinweise Panda iControl2.....</b>		<b>123</b>
11.1	Personal.....	123
11.2	Sicherheitshinweise .....	123
<b>12 Generelle Bedienung .....</b>		<b>125</b>
12.1	Das Panda iControl2-Panel .....	125
12.2	Startvorbereitungen / Kontrolltätigkeiten (täglich) .....	126
12.2.1	Marine Version .....	126
12.2.2	Fahrzeug Version .....	126
12.3	Bedienung.....	127
12.3.1	Ein- und Ausschalten der Steuerung .....	127
12.3.2	Die Standard Displayseite .....	127
12.3.3	Betriebsmodi .....	128
12.3.3.1	Standby-Modus .....	128
12.3.3.2	Start-Modus.....	129
12.3.3.3	Override-Modus .....	130
12.3.3.4	Operation-Modus .....	130
12.3.3.5	Panda i-Generator mit elektro-magnetischer Kupplung (optional) .....	132
12.3.3.6	Stopp-Modus.....	133
12.3.3.7	Autostart-Modus .....	133
12.4	Weiterführende Bedienung .....	134
12.4.1	Setup-Menü .....	134
12.4.2	Einstellen der Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung („backlight“ und „dimtime“) .....	135
12.4.3	Das Konfigurationsmenü („config“) .....	136
12.4.4	Die Network ID .....	136
12.4.5	Einstellungen speichern und Setup-Menü verlassen („Save & Exit“) .....	136
12.4.6	Aktivieren/Deaktivieren der Autostartfunktion („Autostart“) .....	136
12.4.7	Service-Intervall zurücksetzen („Service“) .....	138
12.4.8	Entlüften des Kraftstoffsystems („Prime Fuel“) .....	139
12.4.9	Einheit für die Ausgabe der Temperaturwerte auswählen und speichern .....	139
12.5	iControl2-Not-Stop .....	139

## Inhalt / Contents

<b>13 Installation .....</b>	<b>141</b>
13.1 Personal.....	141
13.1.1 Gefahrenhinweise für die Installation .....	141
13.2 Entsorgung der Komponenten .....	142
13.2.1 Panda iControl2-Panel mit Einbaugehäuse .....	143
13.2.2 Klemmenbelegungen am Panda iControl2-Panel .....	143
13.3 Abmessungen .....	144
13.4 Beschaltung des Panda iControl2-Steuergerätes.....	145
13.4.1 Klemmenbelegungen am Panda iControl2-Steuergerät .....	146
13.4.1.1 Klemmenbelegung des 18-poligen Steckers.....	146
13.4.1.2 Fischer Panda Standard-Bus .....	146
13.4.1.3 Fischer Panda CAN-Bus .....	146
13.5 Master and Slave Panels .....	147
13.6 Inbetriebnahme .....	147
<b>14 Wartung.....</b>	<b>149</b>
14.1 Wartung des iControl2 Steuergerätes .....	149
14.1.1 Reinigung des iControl2 Steuergerätes .....	149
14.2 Wartung des iControl2 Fernbedienpanels.....	149
14.2.1 Reinigung des iControl2 Fernbedienpanels .....	149
<b>15 Warnungen und Fehlermeldungen.....</b>	<b>151</b>
15.1 Warnungen .....	151
15.1.1 Beispiele für Warnungen auf dem Display: .....	151
15.1.2 Warnmeldungen .....	152
15.2 Fehler.....	152
15.2.1 Fehlermeldungen .....	153
15.2.2 Warn- und Fehlerschwellen .....	153
15.2.3 Busfehler .....	155
15.3 Der Fehlerspeicher des iControl2 Panels .....	156
15.3.1 Wie erreicht man den Fehlerspeicher des iControl2-Panels? .....	156
15.3.2 Wie werden abgespeicherte Fehler angezeigt? .....	156
15.3.3 Wie verlasse ich den Fehlerspeicher nach dem Betrachten der Einträge? .....	156
15.3.4 Kann ich den Fehlerspeicher löschen? .....	157
15.3.5 Wo werden die Fehler abgespeichert? .....	157
15.3.6 In welcher Sprache werden die gespeicherten Fehler angezeigt? .....	157
15.3.7 Ist es möglich, einen älteren iGenerator um den Fehlerspeicher zu erweitern? .....	157
<b>16 Anhang.....</b>	<b>159</b>
16.1 Technische Daten .....	159
16.2 Technische Daten iControl2 Steuergerät.....	159
16.3 Technische Daten iControl2 Fernbedienpanel.....	159



## **Sehr verehrter Kunde,**

vielen Dank, dass Sie sich für den Kauf eines Fischer Panda Generators entschieden haben und Fischer Panda als Ihren Partner für mobile Energie an Bord gewählt haben. Mit Ihrem Generator haben Sie die Möglichkeit, Ihren eigenen Strom zu produzieren – wherever you are - und Sie sind damit noch unabhängiger. Sie haben nicht nur einen Fischer Panda Generator an Bord; Sie werden auch weltweit von unserem Fischer Panda Team unterstützt. Bitte nehmen Sie sich die Zeit, diese Informationen zu lesen. Wir unterstützen Sie auch bei:

### **Abnahme der Generatorinstallation und Garantie**

Jeder Generator hat eine weltweite Garantie. Sobald die Installation abgenommen wurde, können Sie die Garantie durch Ihren Händler registrieren lassen. Falls Sie eine erweiterte Garantie erworben haben, heben Sie diese gut auf und stellen Sie sicher, dass Ihr Händler Ihre aktuelle Adresse hat. Lassen Sie sich von Ihrem Händler bezüglich Garantieoptionen beraten, vor allem, wenn Sie einen gebrauchten Generator gekauft haben. Er kann Sie unterstützen und Ihnen weltweit die autorisierten Fischer Panda Servicestationen mitteilen.

### **Service und Support**

Um sicherzustellen, dass Ihr Generator einwandfrei läuft, müssen regelmäßige Wartungen und Aufgaben, wie im Handbuch beschrieben, durchgeführt werden. Fischer Panda kann Service Kits liefern, die auf regelmäßige Instandhaltungsarbeiten abgestimmt sind. Wir liefern nur Komponenten höchster Qualität und es ist sichergestellt, dass Sie die RICHTIGEN Ersatzteile für Ihren Generator erhalten. Service "Plus" Kits sind auch erhältlich und sind ideal für längere Fahrtzeiten, wenn mehr als ein Serviceintervall notwendig ist.

Wenn Sie Hilfe benötigen, kontaktieren Sie bitte Ihren Fischer Panda Händler. Bitte versuchen Sie nicht, Reparaturen selbst durchzuführen, da dies Ihre Generatorgarantie beeinträchtigen kann. Ihr Händler kann Ihnen behilflich sein, die nächstgelegene Fischer Panda Servicestation zu finden. Sie können auch die nächste Servicestation in unserem Global Service Netzwerk finden, welches als Download auf unserer Homepage zur Verfügung steht.

### **Produktregistrierung**

Bitte nehmen Sie sich Zeit, Ihren Fischer Panda Generator auf unserer Webseite unter

<http://www.fischerpanda.de/mypanda> zu registrieren.

Durch das Registrieren wird gewährleistet, dass Sie immer auf dem neuesten Stand sind. Sie erhalten technische Upgrades oder spezielle Informationen über den Betrieb oder die Wartung Ihres Generators. Ebenso werden Sie über neue Fischer Panda Produkte informiert, was besonders hilfreich sein kann, wenn Sie Ihre Installation zu einem späteren Zeitpunkt erweitern wollen.

### **Fischer Panda Qualität - zertifiziert nach DIN ISO 9001**

**Vielen Dank für den Kauf eines Fischer Panda Generators.**

**Ihr Fischer Panda Team**

# 1. Allgemeine Hinweise und Vorschriften

## 1.1 Sicherheit ist oberstes Gebot!

Warnzeichen werden in diesem Handbuch verwendet, wenn bei Ausführung bestimmter Wartungsarbeiten bzw. Bedienungsvorgängen Verletzungs- oder Lebensgefahr besteht. Die so gekennzeichneten Hinweise müssen auf jeden Fall genau durchgelesen und befolgt werden.

**LEBENSGEFAHR! - Unsachgemäße Bedienung kann zu Gesundheitsschäden und Tod führen.**

Es muss immer die Batteriebank abgeklemmt werden (zuerst Minuspol dann Pluspol), wenn Arbeiten am Generator oder am elektrischen System des Generators vorgenommen werden, damit der Generator nicht unbeabsichtigt gestartet werden kann.

**Unsachgemäße Wartung kann zu schweren Personen- oder Sachschäden führen. Deshalb:**

- Wartungsarbeiten nur bei abgestellten Motor Vornehmen
- Vor Beginn der Arbeiten für ausreichende Montagefreiheit sorgen
- auf Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz achten! Lose aufeinander- oder umherliegende Bauteile und Werkzeuge sind Unfallquellen
- Wartungsarbeiten nur mit handelsüblichen Werkzeug und Spezialwerkzeug durchführen. Falsches oder beschädigtes Werkzeug kann zu Verletzungen führen

**Öl und Kraftstoffdämpfe können sich bei Kontakt mit Zündquellen entzünden. Deshalb**

- Kein offenes Feuer bei arbeiten am Motor
- nicht rauchen
- Öl und Kraftstoffrückstände vom Motor und vom Boden entfernen

**Kontakt mit Motoröl, Kraftstoff und Frostschutzmittel kann zur Gesundheitsschädigung beim Einatmen, beim Verschlucken oder bei Hautkontakt führen. Deshalb:**

- Hautkontakt mit Motoröl, Kraftstoff und Frostschutzmittel vermeiden.
- Öl und Kraftstoffspritzer umgehend von der Haut entfernen.
- Öl und Kraftstoffdämpfe nicht einatmen.

**LEBENSGEFAHR! - Unsachgemäße Bedienung kann zu Gesundheitsschäden und Tod führen.**

*Die elektrischen Spannungen von über 60 V sind immer lebensgefährlich. Bei der Installation sind deshalb unbedingt die Vorschriften der jeweils regional zuständigen Behörde zu beachten. Die Installation der elektrischen Anschlüsse des Generators darf aus Sicherheitsgründen nur durch einen Elektrofachmann durchgeführt werden.*

**Warnung!: Automatikstart**



**Warnung!: Verletzungsgefahr**



**Warnung!: Feuergefahr**



**Vorsicht!: Vergiftungsgefahr**



**Warnung!: Elektrische Spannung**



**Generator und Kühlwasser können bei und nach dem Betrieb heiß sein. Verbrennungs-/Verbrühungsgefahr!**

Durch den Betrieb kann sich im Kühlsystem ein Überdruck bilden.

**Batterien enthalten ätzende Säure und Laugen.**

Durch unsachgemäße Behandlung können sich Batterien erwärmen und bersten. Ätzende Säure /Lauge auslaufen. Unter ungünstigen Bedingungen kann es zu einer Explosion kommen.

*Beachten Sie die Hinweise Ihres Batterieherstellers.*

**Persönliche Schutzausrüstung ist ggf. zu Tragen. Hierzu gehört:**

- Eng anliegende Schutzkleidung
- Sicherheitsschuhe
- Sicherheitshandschuhe
- Gehörschutz
- ggf. Schutzbrille

**Um Schäden an den Geräten zu vermeiden, sind bei Arbeiten am Generator immer alle Verbraucher abzuschalten.**

**Warnung!: Heiße Oberfläche/Material**



**Warnung:**



**Gebot!: Schutzausrüstung erforderlich**



**Achtung!: Alle Verbraucher abschalten.**



## 1.2 Entsorgung

**Motorflüssigkeiten/Batterien sind schädlich für die Umwelt.**

Abgelassene Motorflüssigkeiten sammeln und fachgerecht entsorgen!

Batterien fachgerecht entsorgen.

**Gebot!: Der Umwelt zu liebe.**



### **1.3 Herstellererklärung im Sinne der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG**

---

Herstellererklärung im Sinne der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG

Der Generator ist so aufgebaut, dass alle Baugruppen den **CE-Richtlinien** entsprechen. Falls die Maschinenrichtlinie 2006/42/EG anwendbar ist, ist die Inbetriebnahme des Generators so lange untersagt, bis festgestellt wurde, dass die Anlage, in die der Generator eingebaut werden soll, den Bestimmungen der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG entspricht. Dieses betrifft unter anderem das Abgas- und Kühlsystem sowie die elektrische Installation.

Die Beurteilung des Berührungsschutzes muss in eingebautem Zustand in Verbindung mit der jeweiligen Anlage durchgeführt werden. Ebenso ist, unter anderem, der korrekte elektrische Anschluss, eine sichere Erdleiterverbindung, der Fremdkörper- und Feuchtigkeitsschutz, der Schutz gegen Feuchtigkeit infolge übermäßiger Kondensation sowie die Erwärmung im sachgemäßen und unsachgemäßen Gebrauch im eingebauten Zustand in der jeweiligen Maschine zu beurteilen. Die Durchführung dieser Maßnahmen liegt im Verantwortungsbereich desjenigen, der den Einbau des Generators in ein(e) Endgerät / -anlage vornimmt.

### **1.4 Kundenregistrierung und Garantie**

---

Nutzen Sie die Vorteile der Kundenregistrierung:

- Sie erhalten ein Garantie-Zertifikat nach Prüfung Ihrer Installationsdaten.
- Sie erhalten erweiterte Produktinformationen, die unter Umständen sicherheitsrelevant sind.
- Sie erhalten, wenn nötig, kostenlose Upgrades.

Weitere Vorteile:

Durch Ihre vollständigen Angaben können Ihnen die Fischer Panda Techniker schnelle Hilfestellung geben, da 90 % der Störungen durch Fehler in der Peripherie entstehen.

Probleme durch Fehler in der Installation können im Vorfeld erkannt werden.

#### **1.4.1 Technischer Support**

---

Technischer Support per Internet: [info@fischerpanda.de](mailto:info@fischerpanda.de)

#### **1.4.2 Achtung, wichtiger Hinweis zur Inbetriebnahme!**

---

1. Sofort nach der ersten Inbetriebnahme ist das Inbetriebnahmeprotokoll auszufüllen und durch Unterschrift zu bestätigen.
2. Das Inbetriebnahmeprotokoll muss innerhalb von 4 Wochen nach der ersten Inbetriebnahme bei Fischer Panda GmbH in Paderborn eingegangen sein.
3. Nach Erhalt des Inbetriebnahmeprotokolls wird von Fischer Panda die offizielle Garantiebestätigung ausgefertigt und den Kunden übersandt.
4. Bei anstehenden Garantieansprüchen muss das Dokument mit der Garantiebestätigung vorgelegt werden.

Werden die vorstehenden Auflagen nicht oder nur teilweise durchgeführt, so erlischt der Garantieanspruch.

## 1.5 Sicherheitshinweise - Sicherheit geht vor!

---

### 1.5.1 Der sichere Betrieb

---

Ein vorsichtiger Umgang mit der Maschine ist die beste Versicherung gegen einen Unfall. Lesen Sie das Handbuch sorgfältig durch und verstehen Sie es, bevor Sie die Maschine in Betrieb nehmen. Alle Bediener, ganz gleich, über wie viel Erfahrung sie verfügen, müssen dieses, sowie weitere zugehörige Handbücher, durchlesen, bevor die Maschine in Betrieb genommen, oder ein Anbaugerät angebracht wird. Der Besitzer ist dafür verantwortlich, dass alle Bediener diese Information erhalten und in die sichere Bedienung eingewiesen werden.



### 1.5.2 Die Sicherheitshinweise beachten!

---

Lesen und verstehen Sie dieses Handbuch sowie die Sicherheitshinweise auf dem Generator, bevor Sie versuchen, den Generator zu starten und in Betrieb zu nehmen. Erlernen Sie die Bedienung und arbeiten Sie sicher. Machen Sie sich mit dem Gerät und seinen Grenzen vertraut. Halten Sie den Generator in gutem Zustand.

### 1.5.3 Persönliche Schutzkleidung

---

Tragen Sie bei der Wartung und Reparatur der Maschine **keine** lose, zerrissene oder unförmige Kleidung, die an den Vorsprüngen hängen bleiben kann, oder mit Riemenscheiben, Köhlscheiben oder anderen drehenden Teilen in Berührung kommen kann, wodurch schwere Verletzungen verursacht werden können.



Tragen Sie bei der Arbeit angemessene Sicherheits- und Schutzkleidung.

Bedienen Sie den Generator nicht unter Einfluss von Alkohol, Medikamenten oder Drogen.



Tragen Sie keine Radio- oder Musikkopfhörer, während Sie die Maschine bedienen, warten oder reparieren.



### 1.5.4 Sauberkeit schützt

---

Halten Sie den Generator und seine Umgebung sauber.



Vor dem Reinigen ist der Generator abzuschalten und vor unbeabsichtigtem Starten zu sichern. Halten Sie den Generator frei von Schmutz, Fett und Abfällen. Lagern Sie brennbare Flüssigkeiten nur in geeigneten Behältern und mit genügend Abstand zum Generator. Überprüfen Sie die Leitungen regelmäßig auf Lecks und beseitigen Sie diese ggf. sofort.

### 1.5.5 Sicherer Umgang mit Kraftstoffen und Schmiermitteln

Halten Sie offenes Feuer von Kraftstoffen und Schmiermitteln fern.

Vor dem Auftanken und/oder Abschmieren stets den Generator abschalten und gegen unbeabsichtigtes Starten sichern.



Im Bereich von Kraftstoff und Generator nicht rauchen und offene Flammen und Funken vermeiden. Kraftstoff ist leicht entzündlich und unter bestimmten Bedingungen explosiv.

Nur an einem gut belüfteten und offenen Platz nachtanken. Falls Kraftstoff/Schmiermittel verschüttet wurde, Flüssigkeit sofort beseitigen.



Diesekraftstoff nicht mit Benzin oder Alkohol mischen. Eine solche Mischung kann Feuer verursachen und schädigt den Generator.

Verwenden Sie nur zugelassene Kraftstoffbehälter und Tankanlagen. Alte Flaschen und Kanister sind nicht geeignet.

### 1.5.6 Auspuffgase und Feuerschutz

Motorabgase können, wenn sie sich sammeln, gesundheitsgefährdend sein. Stellen Sie sicher, dass die Generatorabgase entsprechend abgeleitet werden (dichtes System) und dass genügend Frischluft für den Generator und den Bediener zugeführt wird (Zwangsbelüftung).



Überprüfen Sie die Anlage regelmäßig auf Lecks und beseitigen Sie diese gegebenenfalls.

Abgase und abgasführende Teile sind sehr heiß, sie können unter Umständen Verbrennungen verursachen. Halten Sie den Generator und die Auspuffanlage stets frei von brennbaren Teilen.

Zur Vermeidung von Feuer stellen Sie sicher, dass elektrische Leitungen nicht kurzgeschlossen werden. Überprüfen Sie regelmäßig, dass alle Leitungen und Kabel in gutem Zustand sind und keine Scheuerstellen vorhanden sind. Blanke Drähte, offene Scheuerstellen, ausgefranzte Isolierungen und lockere Kabelverbindungen können gefährliche Stromschläge, Kurzschlüsse und Brand verursachen.



Der Generator ist durch den Betreiber in das vorhandene Feuerschutzsystem einzubeziehen.

## CALIFORNIA

### Proposition 65 Warning

Diesel engine exhaust and some of its constituents are known to the State of California to cause cancer, birth defects, and other reproductive harm.



Abgase von Dieselmotoren und einige Bestandteile sind krebserregend und können Missbildungen und andere Gendefekte verursachen.





### 1.5.7 Vorsichtsmaßnahmen gegen Verbrennungen und Batterieexplosionen

Der Generator, die Kühl- und Schmierstoffe sowie der Kraftstoff können nach dem Betrieb des Generators heiß sein. Nehmen Sie sich vor heißen Komponenten wie z. B. auspuffführende Teile, Kühler, Schläuche und Motorblock während des Betriebes, und nachdem der Generator abgestellt wurde, in Acht.



Das Kühlsystem kann unter Druck stehen. Öffnen Sie das Kühlsystem nur, nachdem der Motor und die Kühlflüssigkeit abgekühlt sind. Tragen Sie entsprechende Schutzkleidung (z. B. Schutzbrille, Handschuhe).



Stellen Sie vor dem Betrieb sicher, dass das Kühlsystem verschlossen ist und alle Schlauchschellen fest angezogen sind.

Die Batterie stellt eine Explosionsgefahr dar, dies gilt sowohl für die Starterbatterie als auch für die Batteriebank der AGT-Generatoren. Wenn Batterien geladen werden, ist das dabei entstehende Wasserstoff-Sauerstoff Gemisch hoch explosiv (Knallgas).



Verwenden und laden Sie die Batterien nicht, wenn sich der Flüssigkeitsstand unter der MINIMUM Markierung befindet. Die Lebensdauer der Batterie wird dadurch stark vermindert, und es kann vermehrt zu Explosionen kommen. Füllen Sie den Flüssigkeitsstand umgehend zwischen dem Maximum- und Minimumstand auf.

Besonders während des Ladens sind Funken und offenes Feuer von den Batterien fernzuhalten. Stellen Sie sicher, dass die Batteriepole fest angeschlossen und nicht korrodiert sind um Funken zu vermeiden. Benutzen Sie entsprechendes Polfett.



Prüfen Sie die Ladung mit einem entsprechenden Voltmeter oder Säureheber. Ein Metallgegenstand über den Polen führt zu Kurzschluss, Batterieschädigung und hoher Explosionsgefahr.

Laden Sie keine gefrorenen Batterien. Vor einem externen Laden sind die Batterien auf +16 °C (61 °F) anzuwärmen.

### 1.5.8 Schützen Sie Hände und Körper vor drehenden Teilen!

Betreiben Sie den Generator nur mit geschlossener Kapsel.

Für die Überprüfung der Keilriemenspannung, den Generator unbedingt abstellen.



Halten Sie Ihre Hände und Ihren Körper von drehenden Teilen, wie z. B. Keilriemen, Ventilatoren, Riemenscheiben und Schwungscheiben fern. Die Berührung kann ernsthafte Verletzungen verursachen.

Den Motor nicht ohne Sicherheitseinrichtungen laufen lassen. Vor dem Start alle Sicherheitseinrichtungen fest montieren und überprüfen.

### 1.5.9 Frostschutz und Entsorgung von Flüssigkeiten

Frostschutz enthält Gift. Um Verletzungen zu vermeiden, Gummihandschuhe tragen und im Falle eines Hautkontaktes sofort abwaschen. Mischen Sie verschiedene Frostschutzmittel nicht miteinander. Die Mischung kann eine chemische Reaktion verursachen, durch die schädliche Substanzen entstehen. Verwenden Sie nur von Fischer Panda zugelassenen Frostschutz.



Schützen Sie die Umwelt. Fangen Sie abgelassene Flüssigkeiten (Schmierstoffe, Frostschutz, Treibstoff) auf und entsorgen Sie diese ordnungsgemäß. Beachten Sie hierbei die Vorschriften des jeweiligen Landes. Sorgen Sie dafür, dass keine Flüssigkeiten (auch Tropfmengen) in den Boden, den Abfluss oder in Gewässer gelangen.



### 1.5.10 Durchführung von Sicherheitsüberprüfung und Wartung

Die Batterie vom Motor abklemmen, bevor Servicearbeiten durchgeführt werden. Befestigen Sie am Bedienpanel - sowohl Haupt- als auch entsprechende Slavepanel - je ein Schild mit der Aufschrift „NICHT IN BETRIEB SETZEN - WARTUNGSARBEITEN“, um ungewolltes Starten zu vermeiden.



Um Funkenbildung durch einen unbeabsichtigten Kurzschluss zu vermeiden, stets das Massekabel (-) zuerst entfernen und zuletzt wieder anschließen. Beginnen Sie die Arbeiten erst, wenn der Generator mit allen Flüssigkeiten sowie das Abgassystem abgekühlt sind.

Verwenden Sie nur geeignetes Werkzeug und Vorrichtungen und machen Sie sich mit deren Funktionsweise vertraut, um Sekundärschäden und/oder Verletzungen zu vermeiden.

Halten Sie bei Wartungsarbeiten stets einen Feuerlöscher und einen Erste Hilfe Kasten bereit.



## 1.6 Warn- und Hinweisschilder

Halten Sie Warn- und Hinweisschilder sauber und lesbar.

Reinigen Sie die Schilder mit Wasser und Seife und trocknen Sie sie mit einem weichen Tuch.

Beschädigte oder fehlende Warn- und Hinweisschilder sind sofort zu ersetzen. Dies gilt auch beim Einbau von Ersatzteilen.

### 1.6.1 Besondere Hinweise und Gefahren bei Generatoren

Die elektrischen Installationen dürfen nur durch dafür ausgebildetes und geprüftes Personal vorgenommen werden!

**Der Generator darf nicht mit abgenommener Abdeckhaube in Betrieb genommen werden.**

Sofern der Generator ohne Schalldämmgehäuse montiert werden soll, müssen die rotierenden Teile (Riemenscheibe, Keilriemen etc.) so abgedeckt und geschützt werden, dass eine Verletzungsgefahr ausgeschlossen wird.

Falls vor Ort ein Schalldämmumbau angefertigt wird, muss durch gut sichtbar angebrachte Schilder darauf hingewiesen werden, dass der Generator nur mit geschlossenem Schalldämmgehäuse eingeschaltet werden darf.

Alle Service-, Wartungs- oder Reparaturarbeiten dürfen nur bei stehendem Motor vorgenommen werden.

Elektrische Spannungen über 50 V (bei Batterieladern sogar schon bei mehr als 36 V) sind immer lebensgefährlich. Bei der Installation sind deshalb unbedingt die Vorschriften der jeweils regional zuständigen Behörde zu beachten. Die Installation der elektrischen Anschlüsse des Generators darf aus Sicherheitsgründen nur durch einen Elektrofachmann durchgeführt werden.



#### 1.6.1.1 Schutzleiter und Potenzialausgleich:

**Elektrischer Strom über 50 V kann lebensgefährlich sein. Aus diesem Grunde werden Systeme mit einem Schutzleiter geerdet. In Verbindung mit einem RCD (FI-Schalter) wird im Fehlerfall die Stromversorgung abgetrennt.**

**Entsprechende Schutzmaßnahmen wie der RCD und entsprechende Sicherungen müssen kundenseitig vorhanden sein, um einen sicheren Betrieb des Generators zu gewährleisten.**

#### 1.6.1.2 Schutzleiter bei Panda AC Generatoren:

Serienmäßig ist der Generator „genullt“ (Mittelpunkt und Masse sind im Generatorklemmkasten durch eine Brücke miteinander verbunden). Dies ist eine erste Grundsicherung, die, solange keine anderen Maßnahmen installiert sind, einen Schutz bietet. Sie ist vor allem für die Auslieferung und einen eventuell erforderlichen Probelauf gedacht.

Diese „Nullung“ (PEN) ist nur wirksam, wenn alle Teile des elektrischen Systems auf einem gemeinsamen Potenzial „geerdet“ sind. Die Brücke kann entfernt werden, wenn das aus installationstechnischen Gründen erforderlich ist und stattdessen ein anderes Schutzsystem eingerichtet worden ist.



Beim Betrieb des Generators liegt auch in der AC-Kontrollbox die volle Spannung an. Es muss deshalb unbedingt sichergestellt sein, dass die Kontrollbox geschlossen und sicher vor Berührung ist, wenn der Generator läuft.



Die Batterie muss immer abgeklemmt werden, wenn Arbeiten am Generator oder am elektrischen System des Generators vorgenommen werden, damit der Generator nicht unbeabsichtigt gestartet werden kann.

### 1.6.1.3 Bei Arbeiten am Generator alle Verbraucher abschalten

Um Schäden an den Geräten zu vermeiden, sind bei Arbeiten am Generator immer alle Verbraucher abzuschalten. Ferner muss das Halbleiterrelais in der AC-Kontrollbox abgeklemmt werden, um zu vermeiden, dass während der Einstellung die Boosterkondensatoren aktiviert werden können. Der Minuspol der Batterie soll abgeklemmt werden.

**Die Fischer Panda AGT-Generatoren (und AGT-DE) besitzen keine Kondensatoren. Bei diesen Generatoren kann dieser Absatz übersprungen werden.**

**Achtung!: Wichtiger Hinweis**



Zum Betrieb des Generators werden Kondensatoren benötigt. Diese erfüllen zwei unterschiedliche Funktionen:

- A) Die Betriebskondensatoren
- B) Die Startverstärkungskondensatoren (Booster)

Beide Gruppen befinden sich in der separaten AC-Kontrollbox.

Kondensatoren sind elektrische Speicher. Es kann vorkommen, dass an den Kontakten der Kondensatoren auch nach dem Trennen vom elektrischen Netz noch für einige Zeit eine hohe elektrische Spannung anliegt. Sicherheitshalber dürfen die Kontakte nicht berührt werden. Wenn Kondensatoren ausgewechselt oder geprüft werden sollen, soll man mit einem elektrischen Leiter durch einen Kurzschluss zwischen den Kontakten die evtl. noch gespeicherte Energie entladen.

Wenn der Generator auf normale Weise abgeschaltet wird, sind die Betriebskondensatoren über die Wicklung des Generators automatisch entladen. Die Boosterkondensatoren werden durch interne Entladungswiderstände entladen.

Sicherheitshalber müssen alle Kondensatoren vor Arbeiten an der AC-Kontrollbox durch Kurzschluss entladen werden.

### 1.6.1.4 Potenzialausgleich bei Panda AGT DC Generatoren

Weiterführende Informationen für Ihren Generator siehe Kapitel Installation.

### 1.6.1.5 Sicherheitshinweise bezüglich Kabel

#### Kabeltypen

Es wird empfohlen, dass Kabel verwendet werden, die sich an die Norm UL 1426 (BC-5W2) anlehnen, mit Typ 3 (ABYC Abschnitt E-11).

#### Kabelquerschnitt



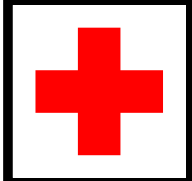
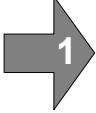
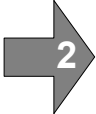
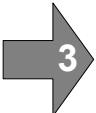
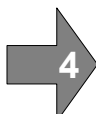
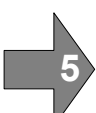
Das Kabel muss unter Berücksichtigung der Stromstärke, Kabelart und Leiterlänge (vom positiven Stromquellenanschluss an das elektrische Gerät und zurück zum negativen Stromquellenanschluss) ausgewählt werden.

#### Kabelinstallation

Es wird empfohlen, dass ein selbstentwässerndes Kabelschutzrohr klassifiziert als V-2 oder besser im Einklang mit UL 94, in dem Bereich der Kabelführung im Inneren der Kapsel, installiert wird. Es ist darauf zu achten, dass die Kabelführung nicht an heiße Oberflächen wie Abgaskrümmen oder Motorölablassschraube entlang geführt wird, sondern möglichst frei von jeglicher Entstehung von Reibung und Quetschung.

Leere Seite / Intentionally blank

## 2. Im Notfall - Erste Hilfe / In case of emergency - First Aid

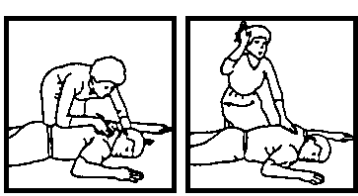
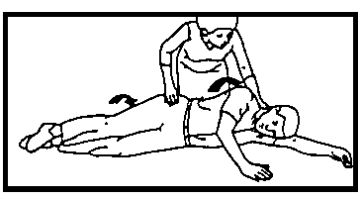
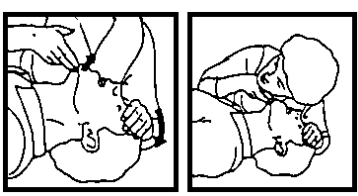

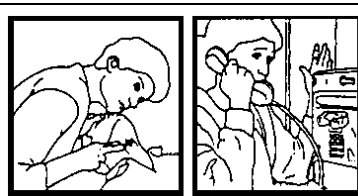
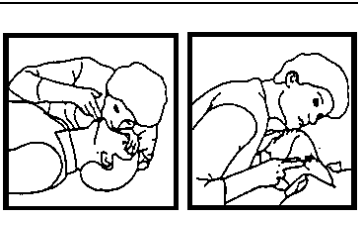
		
	Erste Hilfe bei Unfällen durch Stromschläge Falls jemand einen elektrischen Schlag erlitten hat, sollten diese 5 Schritte eingehalten werden.	
	Versuchen Sie nicht, das Opfer zu berühren, solange der Generator läuft.	
	Schalten Sie den Generator sofort ab.	
	Wenn Sie den Generator nicht ausschalten können, benutzen Sie einen Holzstab, ein Seil oder einen anderen nicht leitenden Gegenstand, um die Person in Sicherheit zu bringen.	
	Schicken Sie so schnell wie möglich nach Hilfe (Notarzt rufen)	
	Beginnen Sie sofort mit erforderlichen Erste-Hilfe Maßnahmen.	

## 2.1 Atmungsstillstand bei Erwachsenen

Versuchen Sie nicht, die hier dargestellten Beatmungstechniken anzuwenden, wenn Sie nicht dazu ausgebildet sind. Die Anwendung dieser Techniken durch ungeschultes Personal kann zu weiteren Verletzungen oder zum Tod des Opfers führen.

**Warnung!:**



<p><b>1</b> Reagiert die Person? Person berühren oder vorsichtig schütteln. Ansprechen „Wie geht es Ihnen?“</p>		<p><b>2</b> „Hilfe!“ rufen. Andere dazu auffordern, telefonisch Hilfe herbei zu rufen.</p>
<p><b>3</b> Person auf den Rücken drehen. Drehen Sie das Opfer in Ihre Richtung, indem sie es langsam zu sich ziehen.</p>		
<p><b>4</b> Mund des Opfers öffnen Den Kopf zurück neigen und das Kinn anheben. Ansprechen: „Sind Sie in Ordnung?“</p>		<p><b>5</b> Achten Sie auf die Atmung Für 3 bis 5 Sekunden auf die Atmung achten; durch Horchen und Fühlen.</p>
<p><b>6</b> Beatmen Sie 2 x mit vollem Atemzug. Kopf des Opfers im Nacken halten. Die Nase des Opfers zuhalten. Pressen sie ihren Mund fest auf den Mund des Opfers. Machen Sie zwei 1 - 1,5 Sekunden dauernde volle Atemzüge.</p>		
<p><b>7</b> Puls an der Halsschlagader prüfen Tasten Sie 5 bis 10 Sekunden nach dem Puls.</p>		<p><b>8</b> Rufen Sie 112 zu Hilfe Beauftragen Sie jemanden, einen Krankenwagen anzurufen.</p>
<p><b>9</b> Mit der Wiederbeatmung beginnen. Kopf des Opfers im Nacken halten. Kinn des Opfers anheben. Die Nase des Opfers zuhalten. Alle 5 Sekunden beatmen. Zwischen den Zügen auf die Atmung achten; durch Horchen und Fühlen.</p>		<p><b>10</b> Minütlich den Puls prüfen. Kopf des Opfers dabei zurückgebeugt halten. 5 bis 10 Sekunden nach dem Puls fühlen. Wenn sie einen Puls, aber keine Atmung spüren, die Wiederbeatmung fortsetzen. Ist kein Puls zu spüren, mit Herzmassage beginnen.</p>



## 3. Grundlagen

### 3.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

---

Der Fischer Panda Generator dient der Erzeugung von elektrischem Strom aus Dieseldieselkraftstoff.

Der Dieseldieselkraftstoff wird in einem Verbrennungsmotor in mechanische Energie umgesetzt. Ein an den Motor angebaute Generator wandelt diese mechanische Energie in elektrische Energie um. Der Prozess wird durch die (evtl. externen) Komponenten Fernbedienpanel und VCS (Spannungs-Kontrollsystem) gesteuert und geregelt.

Für den Prozess sind ausreichend Kraftstoff und Verbrennungsluft erforderlich. Anfallende Abgase und Wärme müssen entsprechend ordnungsgemäß abgeführt werden.

Bei der Einspeisung der elektrischen Energie in ein elektrisches Netz sind die Vorgaben des Netzbetreibers/ Netzerstellers sowie die länderspezifischen Richtlinien bzgl. Stromnetzen/Bordstromnetzen zu befolgen. Entsprechende Sicherheitseinrichtungen und Schaltungen müssen installiert werden.

Eine andere Verwendung als zuvor beschrieben führt zur Beschädigung dieses Produktes und des Stromnetzes inkl. Verbraucher, darüber hinaus ist dies mit Gefahren wie z.B. Kurzschluss etc. verbunden. Das gesamte Produkt darf nicht geändert bzw. umgebaut und das Gehäuse beim Betrieb nicht geöffnet werden! Die Sicherheitshinweise sind unbedingt zu beachten!

### 3.2 Zielsetzung des Handbuches und Erklärung der Personenkreise

---

Das Handbuch ist die Arbeitsanweisung und Bedienungsanweisung für den Betreiber und den Bediener von Fischer Panda Generatoren.

Das Handbuch dient als Grundlage und Leitfaden für die ordnungsgemäße Installation und Wartung von Fischer Panda Generatoren. Es ersetzt nicht die fachliche Beurteilung und Auslegung sowie die Anpassung der Installation an örtliche Begebenheiten und den nationalen/internationalen Vorschriften. Alle Arbeiten sind nach dem Stand der Technik auszuführen.

#### 3.2.1 Fachkräfte

---

**Als Fachkräfte für die mechanischen Komponenten gelten ausgebildete KFZ-Mechaniker oder Personen mit vergleichbarer Qualifikation.**

**Als Fachkräfte für die elektrischen Komponenten gelten Fachelektriker, Elektrotechniker oder Personen mit vergleichbarer Qualifikation.**

Nach der Installation hat die Fachkraft den Betreiber in die Bedienung und Wartung des Generators einzuweisen. Er muss den Betreiber über vorliegende Gefahren beim Betrieb hinweisen.

#### 3.2.2 Betreiber

---

**Als Betreiber gelten die für den Betrieb des Generators verantwortliche Personen.**

Nach der Installation muss der Betreiber im Umgang und der Bedienung des Generators eingewiesen werden. Hierzu zählen insbesondere die Gefahren während des Betriebes, verschiedene Betriebszustände und die Einweisung in die Wartung des Generators.

Der Betreiber hat das Handbuch vollständig zu lesen und die angegebenen Sicherheitshinweise und Vorschriften zu beachten.

### 3.2.3 Bediener

Als Bediener gelten Personen, die vom Betreiber eingesetzt werden, den Generator zu bedienen und zu betreiben.

Es ist vom Betreiber sicherzustellen, dass der Bediener das Handbuch vollständig gelesen hat und dass die entsprechenden Sicherheitshinweise und Vorschriften beachtet werden. Der Bediener ist entsprechend seinen Aufgabengebiet vom Betreiber zu schulen und fachkundig zu machen. Dies gilt insbesondere für den Bereich Wartung.

## 3.3 Komponenten des i-Systems

### 1. Panda i-Generator

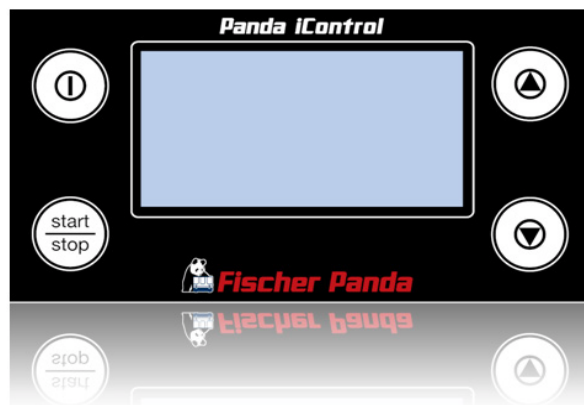
Permanentmagnet-Generator

Fig. 3.3-1: Panda i-Generator



### 2. Panel Panda iControl mit Steuerplatine am Generator

Fig. 3.3-2: iControl Panel



### 3. Panda PMGi Inverter AC/AC

Fig. 3.3-3: PMGi Inverter



### 4. Fischer Panda Handbuch

Fig. 3.3-4: Handbuch

#### Das Fischer Panda Handbuch umfasst folgende Komponenten:

- Klarsichthülle mit allgemeinen Informationen, Garantiebedingungen, Einbauprotokollen und Serviceliste.
- Generatorhandbuch mit angehängtem Handbuch des Fernbedienpanels
- Ersatzteilkatalog „Installation & Service Guide“
- Motorhandbuch des Motorenherstellers
- Schaltplan des Generators

Beispielbild



#### Optionales Zubehör

Zum optionalen Zubehör gehören z.B.:

- Kraftstoffpumpe
- Installationskits

## 3.4 Öffnen der Fischer Panda Transportbox

### 3.4.1 Verschraubte Fischer Panda Transportbox

1. Lösen der Verschraubungen Deckel-Seitenwände
2. Abnehmen des Deckels
3. Herausnehmen der losen Zubehörteile
4. Lösen der Verschraubungen Seitenwände-Bodenpalette
5. Abnehmen der Seitenwände
6. Lösen der Gerätefixierung

### 3.4.2 Fischer Panda Transportbox mit Metalllaschenverschluss

1. Aufbiegen der Metall-Laschenverschlüsse am Transportboxdeckel
2. Abnehmen des Deckels
3. Herausnehmen der losen Zubehörteile
4. Aufbiegen der Metall-Laschenverschlüsse am Transportboxboden
5. Abnehmen der Seitenwände
6. Lösen der Gerätefixierung

### 3.5 Öffnen der Schalldämmkapsel aus MPL

Zum Öffnen der Schalldämmkapsel müssen die Verschlüsse ca. 180° gegen den Uhrzeigersinn gedreht werden. Benutzen sie hierfür einen Schlitz-Schraubendreher. Ziehen sie die Seitenwände an den Griffmulden heraus.



Beispielbild

**Verschluss zu.**

Beispielbild

Fig. 3.5-1: Schalldämmkapsel Seitenteil

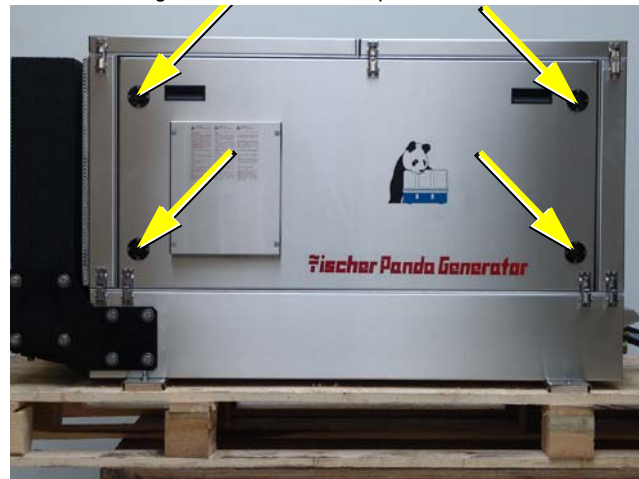


Fig. 3.5-2: Verschluss zu



**Verschluss offen.**

*Beispielbild*

Fig. 3.5-3: Verschluss offen



### 3.6 Öffnen der Schalldämmkapsel aus GFK

**GFK Kapsel mit Laschenverschlüssen**

*Beispielbild*

Fig. 3.6-1: Laschenverschlüsse



**Zum Öffnen der Schalldämmkapsel müssen die Laschenverschlüsse in Pfeilrichtung gezogen und vom Verschlussunterteil abgehoben werden. Nach dem Öffnen aller Verschlüsse können die Kapseloberteile vom Unterteil abgehoben werden.**

*Beispielbild*

Fig. 3.6-2: Laschenverschlüsse



## 3.7 Transport und Verlastung

### 3.7.1 Transport des Generators

- Der Generator darf nur aufrecht stehend transportiert werden.
- Zum Transport ist die Fischer Panda Transsportbox für den Generator zu verwenden. Der Generator ist auf dem Boden der Box sicher zu fixieren.
- Beim Verladen muss ein entsprechendes Flurförderfahrzeug verwendet werden.
- Je nach Transportweg (z. B. Luftfracht), sind evtl. die Generatorflüssigkeiten (Kühlmittel, Motoröl, Kraftstoff) abzulassen. Entsprechende Vermerke und Warnhinweise müssen auf der Transportverpackung angebracht werden.

### 3.7.2 Verlasten des Generators.

Zum Verlasten des Generators sind entsprechende Ringschrauben in die Bohrungen der Tragschienen zu montieren. Die Traglast jeder Ringöse muss mindestens dem Generatorgewicht entsprechen.

**Beim Verlasten ist eine entsprechende Hebetraverse zu verwenden.**

Fig. 3.7.2-1: Beispiel Hebetraverse



## 3.8 Spezielle Wartungshinweise und Maßnahmen bei langen Stillstandzeiten und Außerbetriebnahme

Die Konservierung und Lagerung muss den Gegebenheiten und Lagerbedingungen vor Ort angepasst werden.

**Hinweis:**

**Fischer Panda haftet nicht für Schäden, die durch falsche Lagerung/Konservierung entstehen.**

Die Stillstandszeiten werden in folgende Gruppen unterteilt:

- Kurzfristiger Stillstand (1 bis 3 Monate).
- Mittelfristiger Stillstand / Überwinterung (3 bis 6 Monate).
- Langfristiger Stillstand / Außerbetriebnahme (mehr als 6 Monate).





### 3.8.1 Hinweise für die Starterbatterie bei längeren Stillstandszeiten

---

#### Starterbatterien

#### Hinweis:



Selbstentladung von Batterien ist ein physikalischer und chemischer Vorgang und kann auch durch das Abklemmen der Batterie nicht vermieden werden.

- Bei längeren Stillstandszeiten ist die Batterie vom Aggregat abzuklemmen.
- Batterie regelmäßig laden. Hinweise des Batterieherstellers befolgen.

Je nach Batterietyp ist der Säurestand vor dem Laden zu prüfen und gegebenenfalls jede Zelle mit destilliertem Wasser bis zur Markierung aufzufüllen.

Heutige Starterbatterien sind in der Regel wartungsfrei.

#### Eine Tiefentladung schädigt die Batterie und kann zur Unbrauchbarkeit führen.

Batterie sauber und trocken halten. Batteriepole (+ und -) und Klemmen regelmäßig reinigen und mit einem säurefreien und säurebeständigen Fett einfetten. Beim Zusammenbau auf guten Kontakt der Klemmanschlüsse achten.

Generelle Grenzwerte für Blei-Säurebatterien:

2,1 V / Zelle entspricht Batterie voll (geladen).

1,95 V / Zelle entspricht Batterie leer - nachladen.

Für eine 12 V gilt:

- 11,7 V untere Ruhespannung (Batterie leer), Batterie nachladen.
- 12,6 V obere Ruhespannung (Batterie voll) - Erhaltungsladung bei voller Batterie 13,2 V.

Für eine 24 V gilt:

- 23,4 V untere Ruhespannung (Batterie leer), Batterie nachladen.
- 25,2 V obere Ruhespannung (Batterie voll) - Erhaltungsladung bei voller Batterie 26,4 V.

*Diese Werte sind auf eine Batterietemperatur von 20-25 °C bezogen. Beachten Sie die Angaben des Batterieherstellers.*

#### Fischer Panda Empfehlung:

#### Hinweis:



- Batterietrennschalter einbauen und an der Maschine in Off-Stellung drehen. (Batteriekreis trennen)
- Der Batteriepluspol nahe an der Batterie absichern
- Kontakte regelmäßig auf Korrosion prüfen.

### 3.8.2 Maßnahmen bei kurzfristigem Stillstand

---

Kurzfristiger Stillstand (1 bis 3 Monate)

- Batterieladezustand mittels Ruhespannung messen.
- Bei Stillstandszeiten >7 Tage Batterie abklemmen (z. B. Batterieauptschalter auf 0 Stellung)
- Innerhalb von 2 Monaten die Batterie überprüfen und den Motor für mindestens 10 min warmlaufen lassen.
- Diesel im Tank auffüllen bis 100 % (Stand voll).

### 3.8.3 Maßnahmen bei mittelfristigem Stillstand / Überwinterung

Mittelfristiger Stillstand (3 Monate bis 6 Monate)

#### 3.8.3.1 Maßnahmen der Konservierung:

- Batterieladezustand prüfen und gegebenenfalls regelmäßig ca. alle 2 Monate aufladen. Hinweise des Batterieherstellers befolgen.
- Frostschutzgrad Kühlwasser prüfen und ggf. auffüllen.

Das Frostschutzmittel darf nicht älter als 2 Jahre sein. Der Gehalt an Frostschutzmittel soll zwischen 40 % und 60 % liegen, um den Korrosionsschutz im Kühlwasserkreislauf zu sichern. Ggf. ist Kühlmittel aufzufüllen.

Sollte das Kühlwasser abgelassen werden, z. B. nach der Motor Konservierung, darf kein Wasser im Motor während der Stillstandszeit verbleiben. An der Bedieneinheit muss ein entsprechender Hinweis „KEIN KÜHLWASSER“ angebracht werden.

- Motorenöl wie vorgeschrieben ablassen. Motor mit Konservierungsöl bis Maxstand am Ölpeilstab auffüllen.
- Diesel im Tank ablassen und mit einem Konservierungsgemisch (90 % Diesel und 10 % Konservierungsöl) befüllen (Stand voll).

#### **Motor drehen lassen, aber nicht starten.**

- Keilriemen wie vorgeschrieben demontieren und verpackt an einem trockenen Ort lagern. Vor UV-Strahlung schützen.

#### **Lichtmaschinenöffnungen abdecken.**

#### **Achtung!**

Reinigungsflüssigkeiten und Konservierungsmittel dürfen nicht in die Lichtmaschine eindringen. Gefahr der Zerstörung der Lichtmaschine.



- Motor laut Herstellerangabe reinigen.
- Motorteile und Keilriemenscheiben mit Konservierungsmittel einsprühen.
- Luftfiltergehäuse reinigen und mit Konservierungsmittel einsprühen (nur Metallgehäuse).
- Ansaug- und Abgasöffnungen verschließen (z. B. mit Tape oder Endkappen).

#### **Vor der Wiederinbetriebnahme eine Entkonservierung durchführen.**

#### **Achtung!**



#### 3.8.3.2 Maßnahmen der Entkonservierung nach mittelfristigem Stillstand (3 Monate bis 6 Monate)

- Batterieladezustand prüfen und gegebenenfalls aufladen. Hinweise des Batterieherstellers befolgen.
- Frostschutzgrad Kühlwasser und Kühlwasserstand prüfen, ggf. auffüllen.
- Motoröl ablassen. Ölfilter und Motoröl gemäß der Spezifikation erneuern.
- Konservierungsmittel des Motors mit Petroleumbenzin entfernen.
- Keilriemenscheiben entfetten und Keilriemen ordnungsgemäß montieren. Keilriemenspannung prüfen!
- Falls vorhanden, Turboladeröldruckleitung lösen und sauberes Motoröl in Kanal füllen.
- Motorstopphebel in Nullförderung halten und Motor mehrmals von Hand durchdrehen.
- Luftfiltergehäuse mit Petroleumbenzin reinigen, Luftfilter prüfen und ggf. erneuern.
- Abdeckungen der Abgasöffnung und der Ansaugöffnungen entfernen.

- Batterie anklemmen. Batterie Hauptschalter schließen.
- Stopphebel am Generatormotor in Nullposition halten und Anlasser für ca. 10 Sekunden starten. Danach 10 Sekunden Pause. Diesen Vorgang 2 x wiederholen.
- Sichtprüfung des Generators gemäß einer Erstinbetriebnahme und Generator in Betrieb setzen.

### 3.8.4 Maßnahmen bei langfristigem Stillstand / Außerbetriebnahme

Stillstandszeiten (mehr als 6 Monate)

#### 3.8.4.1 Maßnahmen der Konservierung:

- Batterieladezustand prüfen und gegebenenfalls regelmäßig ca. alle 3 Monate aufladen. Hinweise des Batterieherstellers befolgen.
- Frostschutzgrad Kühlwasser prüfen und ggf. auffüllen.

Das Frostschutzmittel darf nicht älter wie 2 Jahre sein. Der Gehalt an Frostschutzmittel soll zwischen 40 % und 60 % liegen, um den Korrosionsschutz im Kühlwasserkreislauf zu sichern. Ggf. ist Kühlmittel aufzufüllen.

Sollte das Kühlwasser abgelassen werden, z. B. nach der Motor-Konservierung, darf kein Wasser im Motor während der Stillstandszeit verbleiben. An der Bedieneinheit muss ein entsprechender Hinweis „KEIN KÜHLWASSER“ angebracht werden.

- Motorenöl wie vorgeschrieben ablassen. Motor mit Konservierungsöl bis Maximalstand am Ölpeilstab auffüllen.
- Diesel im Tank ablassen und mit einem Konservierungsgemisch (90 % Diesel und 10 % Konservierungsöl) befüllen (Stand voll).

#### Motor drehen lassen, aber nicht starten.

- Keilriemen wie vorgeschrieben demontieren und verpackt an einem trockenen Ort lagern. Vor UV Strahlung schützen.
- Batterie abklemmen. Pole mit säurefreiem Fett benetzen.

#### Lichtmaschinenöffnungen abdecken.

#### Achtung!

Reinigungsflüssigkeiten und Konservierungsmittel dürfen nicht in die Lichtmaschine eindringen. Gefahr der Zerstörung der Lichtmaschine.



- Motor laut Herstellerangabe reinigen.
- Motorteile und Keilriemenscheiben mit Konservierungsmittel einsprühen.
- Luftfiltergehäuse reinigen und mit Konservierungsmittel einsprühen (nur Metallgehäuse).
- Abgasturbolader (wenn vorhanden) mit Konservierungsmittel ansaug- und abgasseitig einsprühen und Leitungen wieder anschließen.
- Ventildeckel entfernen und mit Konservierungsöl Innenseite Ventildeckel, Ventilschäfte, Federn Kipphebel etc. einsprühen.
- Einspritzdüsen entfernen und Zylinderraum mit Konservierungsöl benetzen. Stopphebel in Richtung Nullförderung halten und Motor von Hand mehrmals durchdrehen. Einspritzdüsen mit neuen Dichtungen (bei einer Betriebsdauer von min. 100 Stunden nach dem letzten Wechsel) wieder einschrauben. Drehmomente beachten.
- Kühlerdeckel und Tankdeckel bzw. Kühlerdeckel am Ausgleichsbehälter leicht mit Konservierungsmittel einsprühen und wieder aufsetzen.
- Ansaug- und Abgasöffnungen verschließen (z. B. mit Tape oder Endkappen).

Bei Lagerung länger als 12 Monate, ist die Konservierung jährlich zu überprüfen und ggf. zu ergänzen.

Hinweis:



Vor der Wiederinbetriebnahme eine Entkonservierung durchführen.

Achtung!



#### 3.8.4.2 Maßnahmen der Entkonservierung nach langfristigem Stillstand / wieder Inbetriebnahme als 6 Monate):

- Batterieladezustand prüfen und gegebenenfalls aufladen. Hinweise des Batterieherstellers befolgen.
- Frostschutzgrad Kühlwasser und Kühlwasserstand prüfen, ggf. auffüllen.
- Motoröl ablassen. Ölfilter und Öl gemäß Spezifikation erneuern.
- Konservierungsmittel des Motors mit Petroleumbenzin entfernen.
- Keilriemenscheiben entfetten und Keilriemen ordnungsgemäß montieren. Keilriemenspannung prüfen!
- Falls vorhanden Turboladeröldruckleitung lösen und sauberes Motoröl in Kanal füllen.
- Motorstopphebel in Nullförderung halten und Motor mehrmals von Hand durchdrehen.
- Luftfiltergehäuse mit Petroleumbenzin reinigen, Luftfilter prüfen und ggf. erneuern.
- Abdeckungen der Abgasöffnung und der Ansaugöffnungen entfernen.
- Batterie anklemmen. Batterie Hauptschalter schließen.
- Stopphebel am Generatormotor in Nullposition halten und Anlasser für ca. 10 Sekunden starten. Danach 10 Sekunden Pause. Diesen Vorgang 2 x wiederholen.
- Sichtprüfung des Generators gemäß einer Erstinbetriebnahme und Generator in Betrieb setzen.

#### Fischer Panda Empfehlung:

Hinweis:

Nach einem langfristigen Stillstand sollte eine vollständige 150 h Inspektion lt. Inspektionsliste durchgeführt werden.



---

---

## 3.9

## 4. Der Panda Generator

### 4.1 Lage des Typenschildes

Fig. 4.1-1: Typenschild am Generator

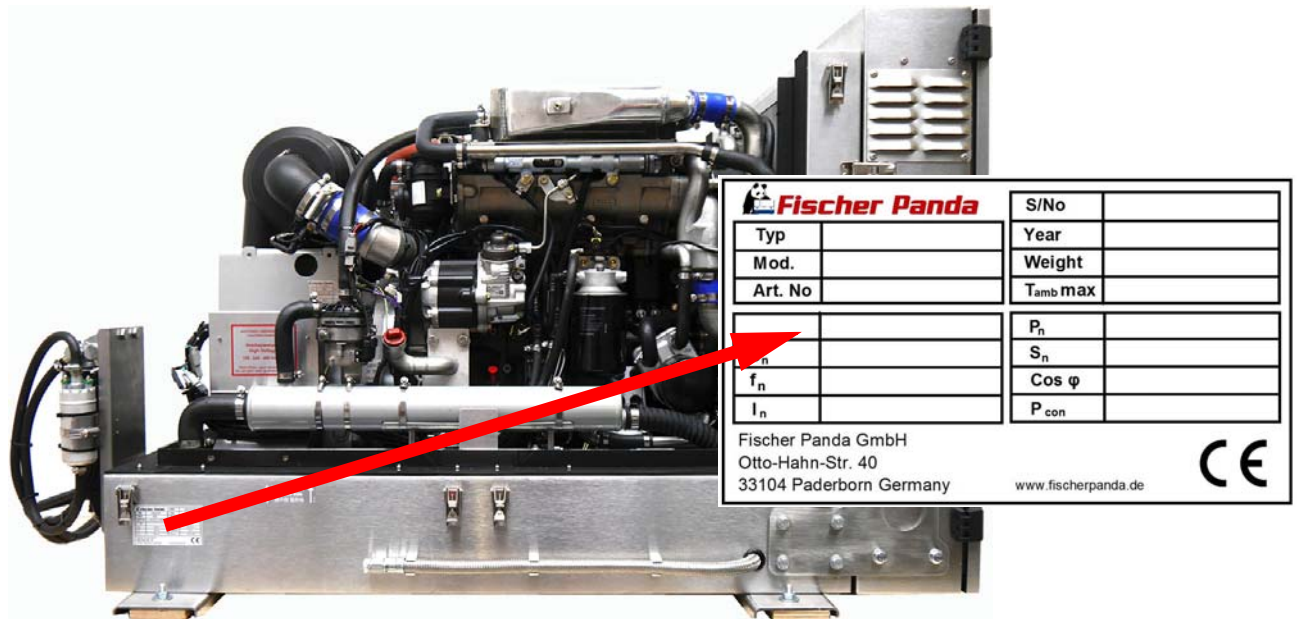


Fig. 4.1-2: Beschreibung des Typenschildes

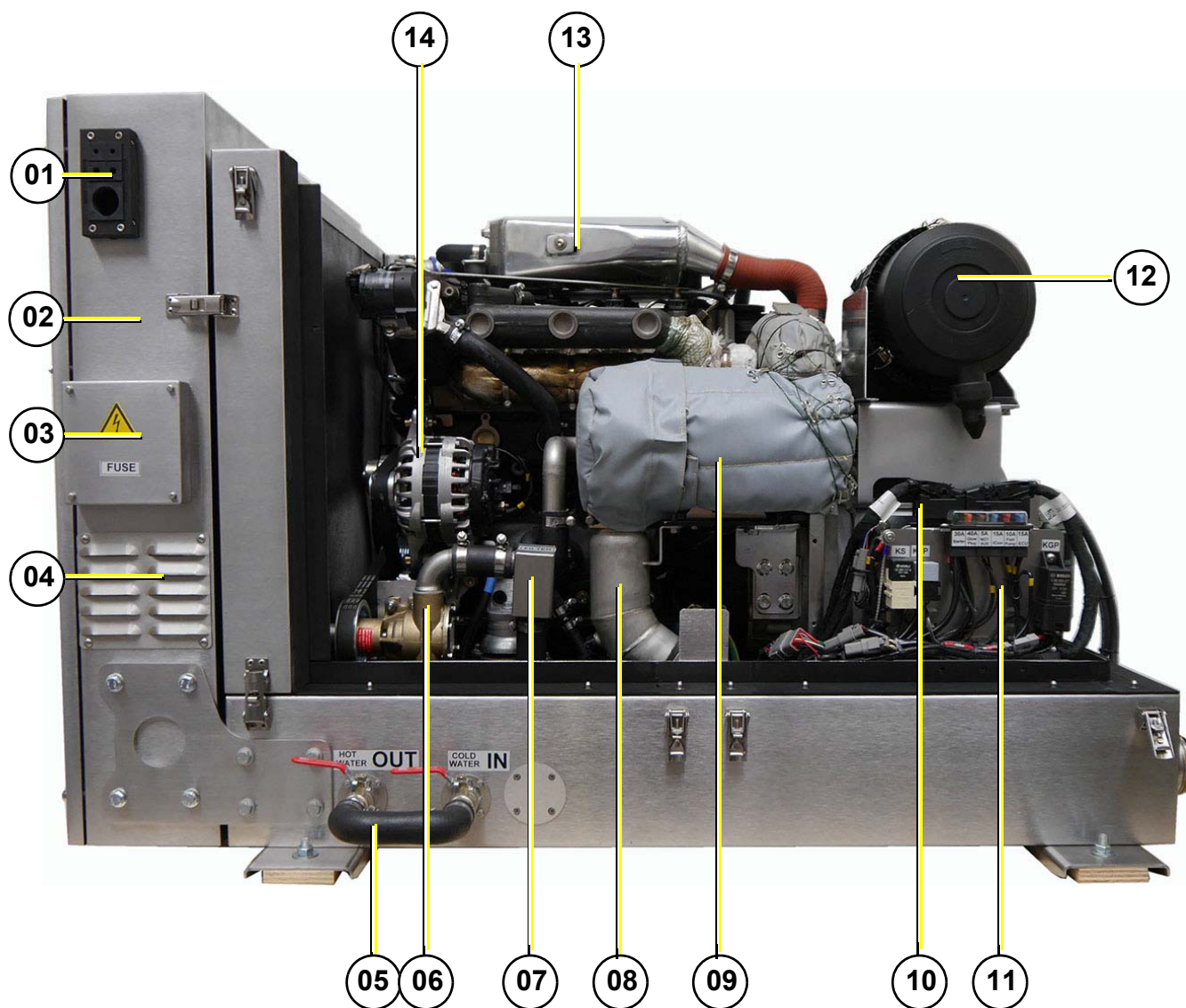
<b>Fischer Panda</b>		S/No		Seriennummer
Typenbezeichnung	Typ	Year		Baujahr
Modell	Mod.	Weight		Gewicht
Artikelnummer	Art. No	T <sub>amb max</sub>		Umgebungstemperatur
Verkettung		P <sub>n</sub>		Nennwirkleistung
Nennspannung	U <sub>n</sub>	S <sub>n</sub>		Nennscheinleistung
Nennfrequenz	f <sub>n</sub>	Cos φ		Nennleistungsfaktor
Nennstrom	I <sub>n</sub>	P <sub>con</sub>		Elektrische Dauerleistung
Fischer Panda GmbH Otto-Hahn-Str. 40 33104 Paderborn Germany		www.fischerpanda.de		<b>CE</b>



## 4.2 Beschreibung des Generators

### 4.2.1 Ansicht rechte Seite

Fig. 4.2.1-1: Ansicht rechte Seite

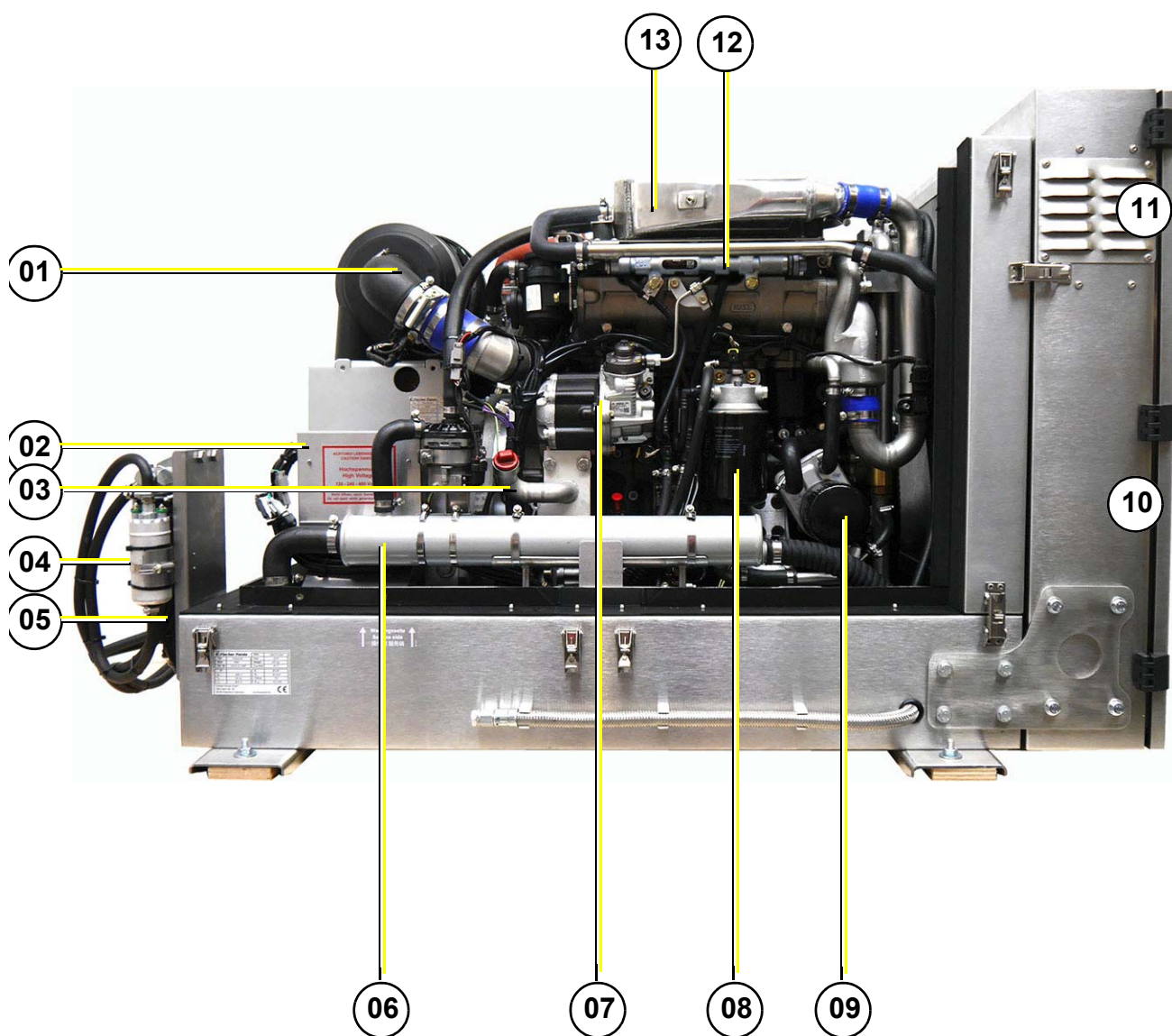


- |   |                               |
|---|-------------------------------|
| 01) Kabeldurchführung   | 08) Abgaskrümmer              |
| 02) PMGi 60 Inverter  | 09) Oxydationskatalysator     |
| 03) Sicherung   | 10) Hatz Motor ECU            |
| 04) Lufteinlassgitter - do not cover                          | 11) DC Relais und Sicherungen |
| 05) Anschluss für externen Wärmetauscher (Heizung) - optional | 12) Luftfiltergehäuse         |
| 06) Seewasserpumpe  | 13) Intercooler               |
| 07) Impellerfilter  | 14) DC-Alternator             |



## 4.2.2 Ansicht linke Seite

Fig. 4.2.2-1: Ansicht linke Seite



- 01) Luftfiltergehäuse
- 02) Icontrol Steuerplatine
- 03) Öleinfüllstutzen
- 04) Kraftstoffpumpe
- 05) Kraftstofffilter mit Wasserabscheider
- 06) Wärmetauscher
- 07) Einspritzpumpe

- 08) Kraftstofffilter
- 09) Ölfilter
- 10) PMGi 60
- 11) Lufteinlassgitter- nicht abdecken
- 12) Railrohr
- 13) Intercooler

### 4.2.3 Ansicht Front

Fig. 4.2.3-1: Ansicht Front

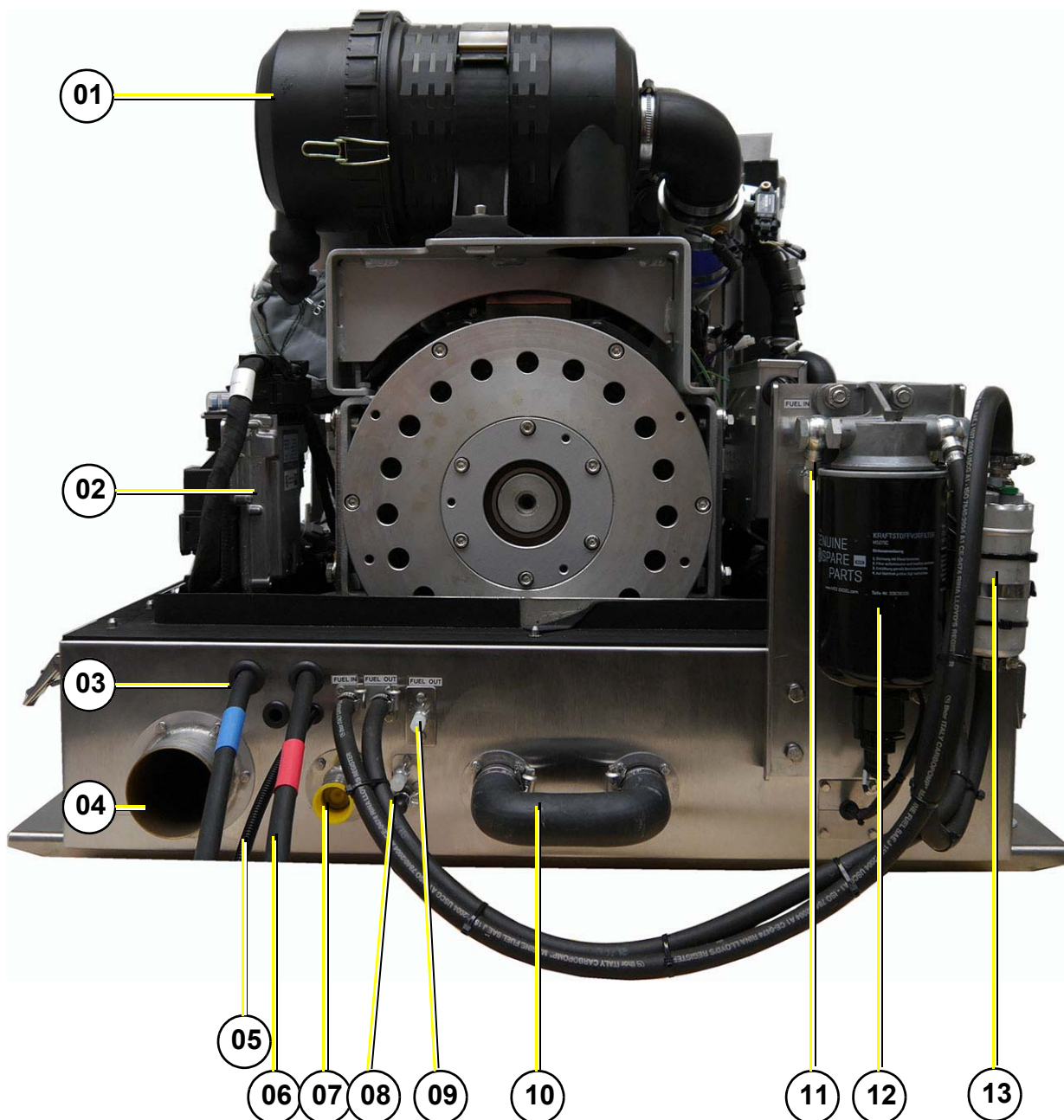


- 01) Lufteinlassgitter - nicht abdecken
- 02) PMGi 60
- 03) Lufteinlassgitter - nicht abdecken

- 04) Sicherungen
- 05) Kabeldurchführungen
- 06) PMGi Anschlusskasten

## 4.2.4 Ansicht Rückseite

Fig. 4.2.4-1: Ansicht Rückseite

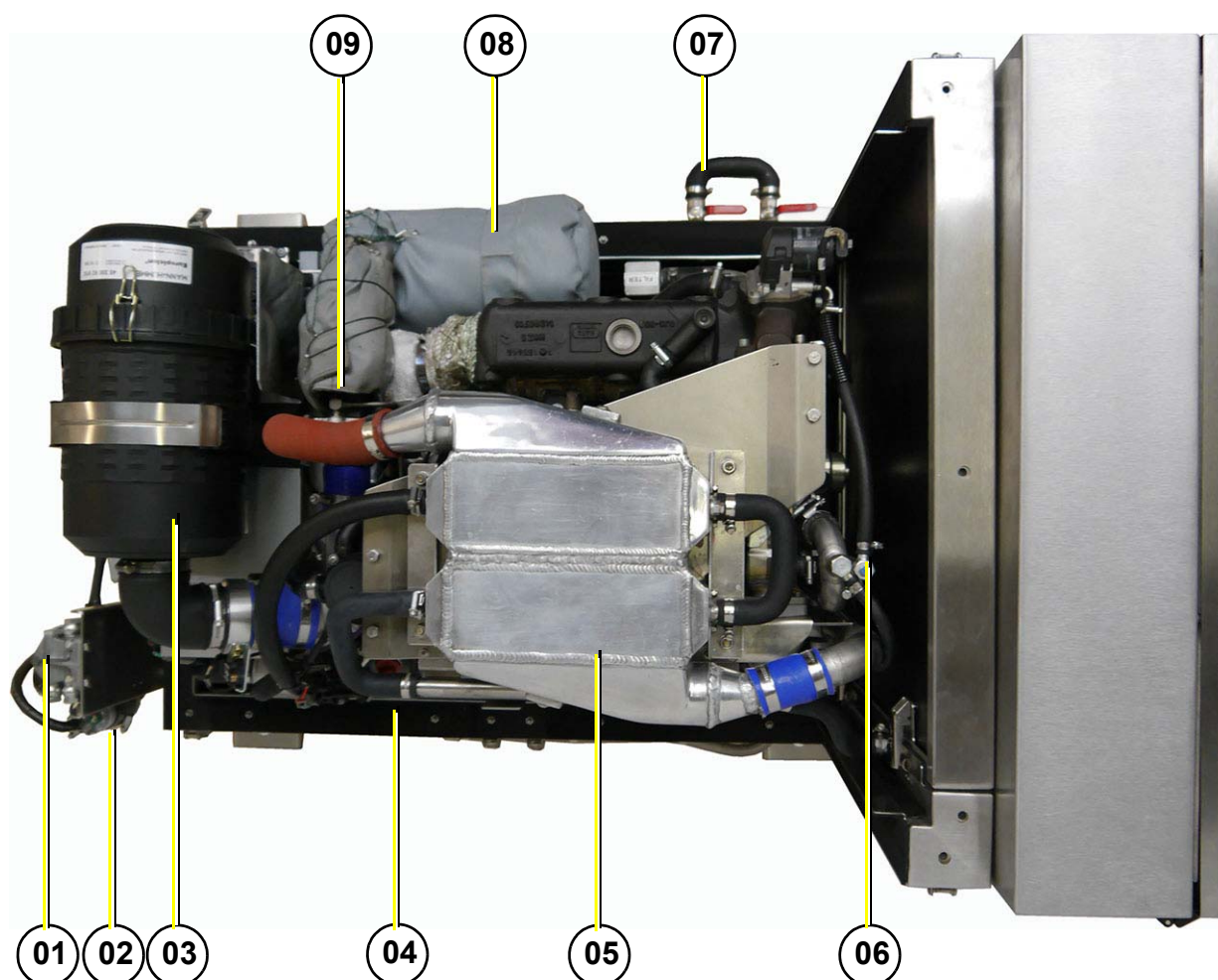


- |     |   |     |                                     |
|-----|---|-----|-------------------------------------|
| 01) | Luftfiltergehäuse                       | 08) | Anschluss externes Ausgleichsgefäß  |
| 02) | Hatz Motor ECU                          | 09) | Kraftstoff Rücklauf                 |
| 03) | Kabel Starterbatterie negative pole (-) | 10) | Anschluss externes belüftungsventil |
| 04) | Abgasausgang                            | 11) | Kraftstoff Vorlauf                  |
| 05) | Versorgungsspannung Hatz ECU            | 12) | Kraftstofffilter mit Wassersensor   |
| 06) | Kabel Starterbatterie positive pole (+) | 13) | Kraftstoffpumpe                     |
| 07) | Kühlwassereinlass                       |     |                                     |



## 4.2.5 Ansicht von oben

Fig. 4.2.5-1: Ansicht von oben



- 01) Kraftstofffilter
- 02) Kraftstoffpumpe
- 03) Luftfiltergehäuse
- 04) Wärmetauscher
- 05) Intercooler

- 06) Entlüftungsschraube
- 07) Anschluss für externen Wärmetauscher (Heizung) - optional
- 08) Oxydationskatalysator
- 09) Turbolader

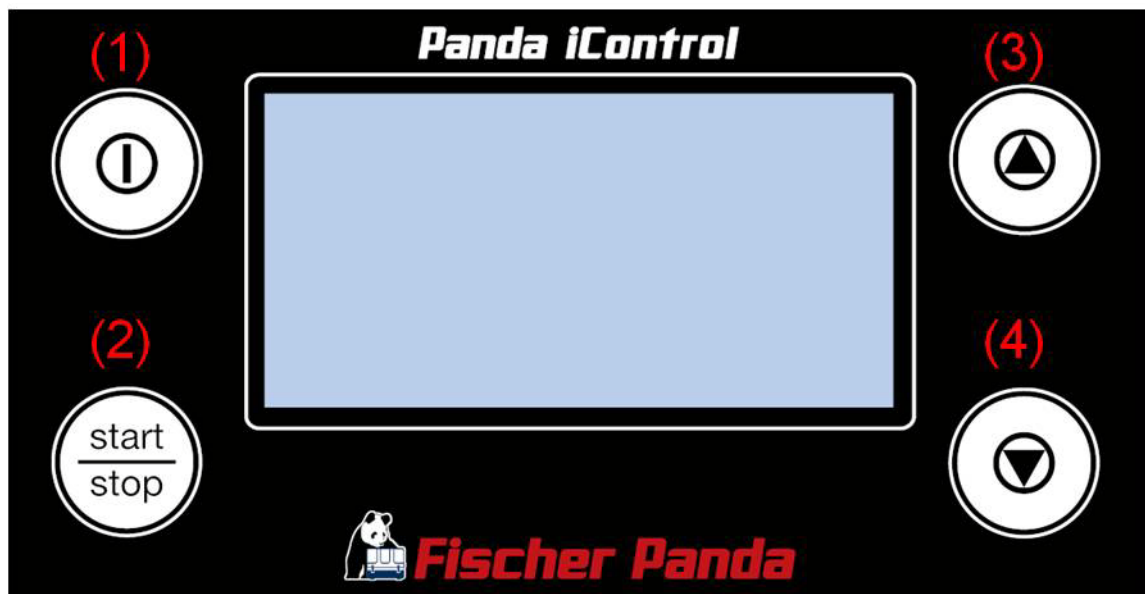
## 4.2.6 Funktionsgruppen und Schematas

### 4.3 Das Panda iControl2-Panel

Das Bedienpanel „Panda iControl2-Panel“ ist die Bedien- und Anzeigeeinheit der Panda iControl2-Steuerung und stellt die Schnittstelle zwischen dem Bediener und dem Panda iControl2-Steuergerät dar. Auf dem integrierten Anzeigedisplay werden neben wichtigen Daten des Systems auch Warnungen und Fehlermeldungen dargestellt.

Für die Bedienung der Panda iControl2-Steuerung stehen auf dem Bedienpanel vier Taster zur Verfügung:

Fig. 4.3-1: Panda iControl 2 Panel



1. *On-Off-Taste*: Ein- und Ausschalten der Panda iControl2-Steuerung
2. *Start-/Stop-Taste*: Starten und Stoppen des Generators, Bestätigen von Werten in Auswahlmenüs (Enter Taste)
3. *Cursor-Up-Taste*: Umschalten von Displayseiten (aufwärts), Werte in Auswahlmenüs hochzählen
4. *Cursor-Down-Taste*: Umschalten von Displayseiten (abwärts), Werte in Auswahlmenüs runterzählen.

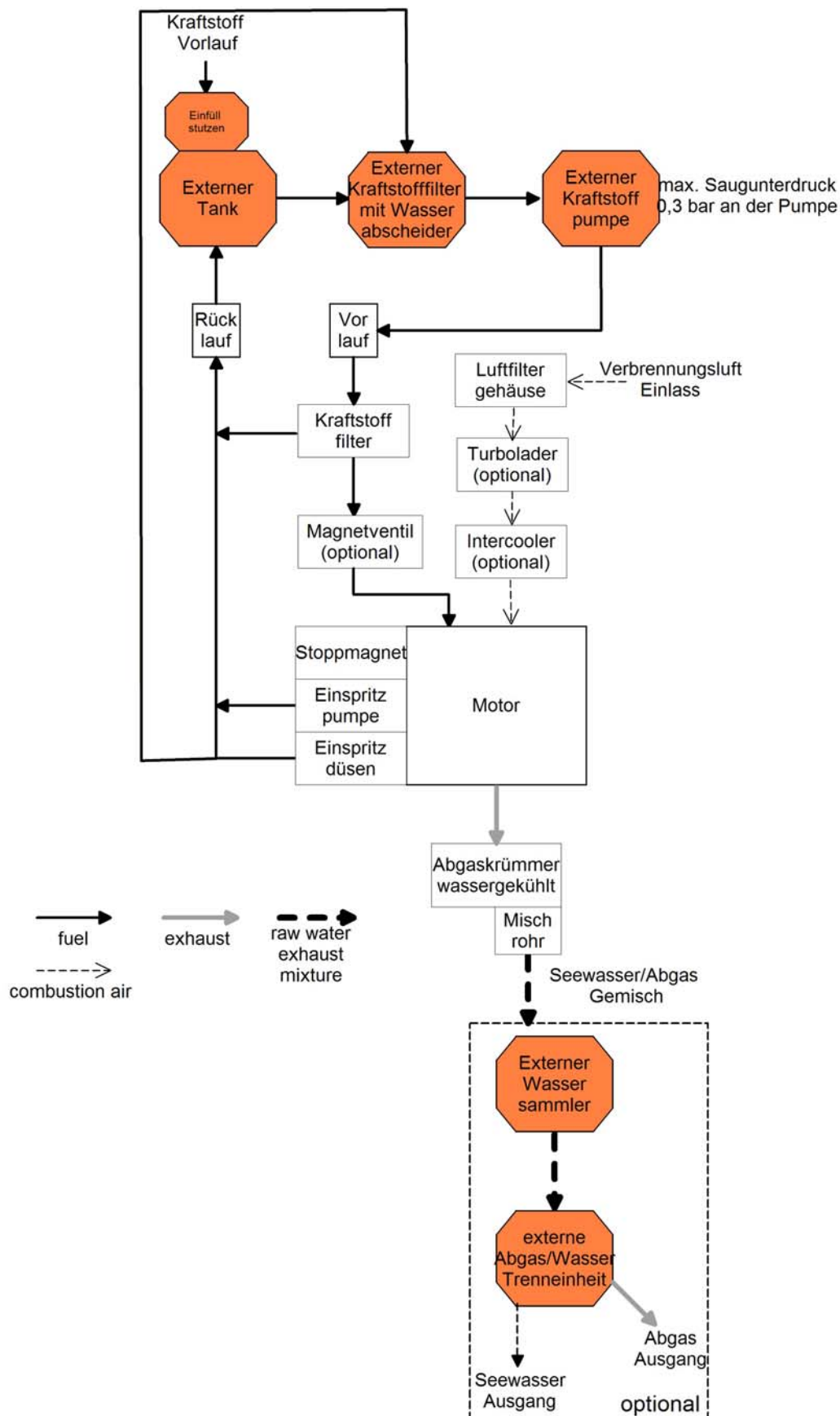
---





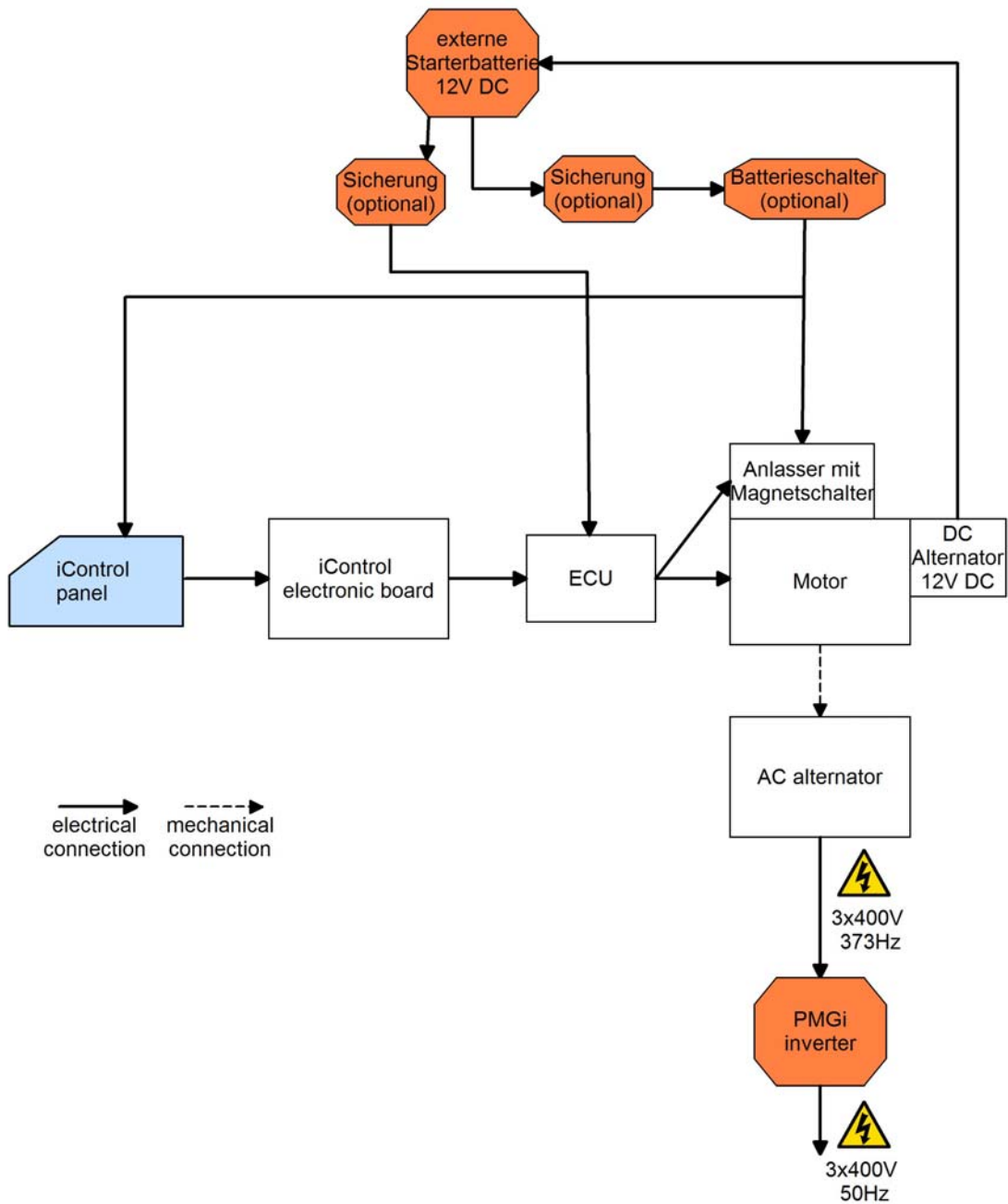
#### 4.4.1 Kraftstoff und Verbrennungsluft System

Fig. 4.4.1-1: Kraftstoff und Verbrennungsluft System



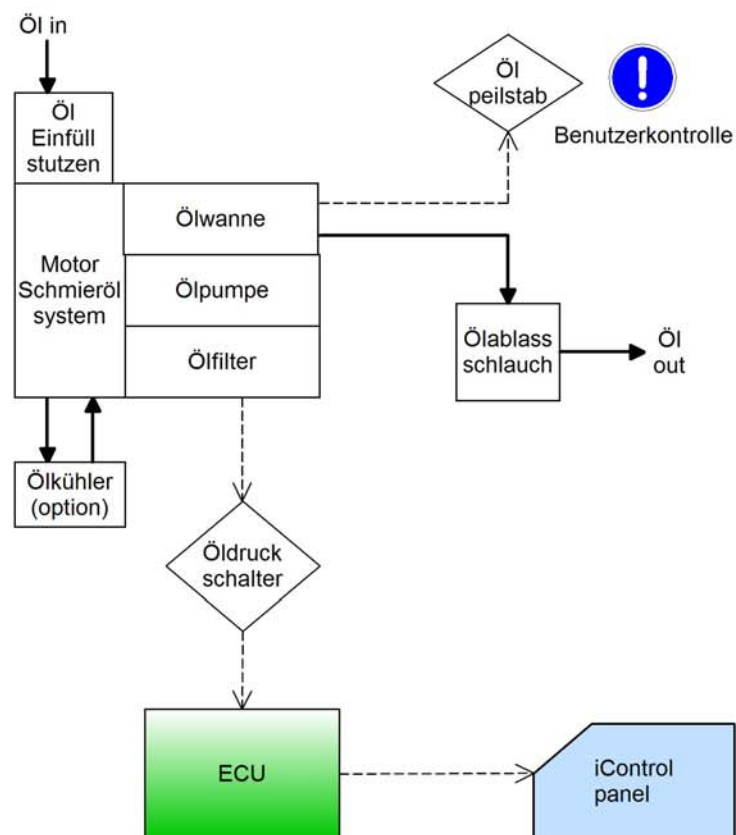
## 4.4.2 Elektrisches System

Fig. 4.4.2-1: Elektrisches System



### 4.4.3 Schmierölsystem

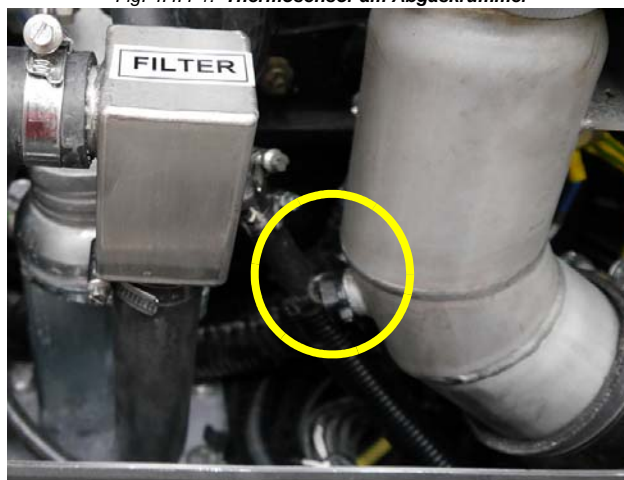
Fig. 4.4.3-1: Schmierölsystem



#### 4.4.4 Sensoren und Schalter für die Betriebsüberwachung

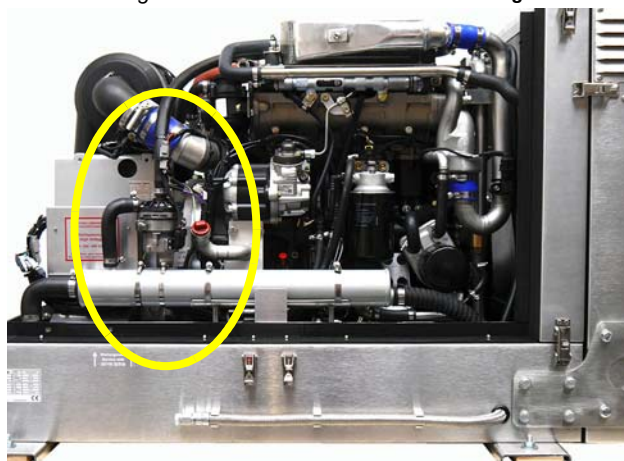
##### Thermosensor am Abgaskrümmer

Fig. 4.4.4-1: Thermosensor am Abgaskrümmer



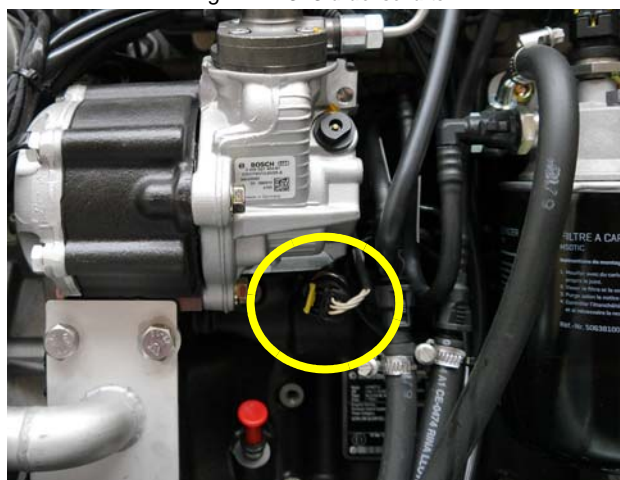
##### Thermoschalter in der Wicklung

Fig. 4.4.4-2: Thermoschalter in der Wicklung



##### Öldruckschalter

Fig. 4.4.4-3: Öldruckschalter



Andere Temperaturen werden auf dem Hatz ECU Gerät angezeigt

**Notice:**



## **4.5 Betriebsanleitung**

---

### **4.5.1 Tägliche Überprüfung vor dem Start - Siehe iControl Panel Datenblatt**

---

### **4.5.2 Starten des Generators - Siehe iControl Panel Datenblatt**

---

### **4.5.3 Stoppen des Generators - Siehe iControl Panel Datenblatt**

---

Leere Seite / Intentionally blank



## 5. Generator operation instruction

### 5.1 Personal requirements

---

Only instructed persons are allowed to run the generator. Instructed Persons has read the manual of the generator and all ancillary components and external equipment. He must be acquainted with the specific risks and safety instructions.

Only persons who are expected to perform their tasks reliably are permitted as personnel. Persons whose reaction capability is impaired, e.g. through drugs, alcohol or medication are not permitted.

When selecting the personnel, the stipulations regarding age and occupation applying at the location must be observed.

#### 5.1.1 Hazard notes for the operation

---

**Please note the safety first instructions in front of this manual.**

**Notice!**



**Danger for life! - The generator can be equipped with a automatic start device. This means the generator can be started by an external signal.**

**Warning! Automatic start**



To avoid an unexpected starting of the generator, the starter battery must be disconnected before start working at the generator.

**Rotating parts inside of the generator**

**Attention! Danger to life**



Do not run the generator with removed sound cover. If it is necessary to test the generator without sound cover, pay special attention. Never do this work alone. Do all service, maintenance and repair with engine stopped.

**Danger for Life. Improper handling, operation, installation and maintenance can result in severe personal injury and/or material damage.**

**Attention! Danger to Life - High voltage**



Electrical voltages above 48 volts (battery chargers greater than 36 volts) are always dangerous to life). The rules of the respective regional authority must be adhered to. Only an electrician may carry out installation of the electrical connections for safety reasons.

### 5.2 General operating instruction

---

#### 5.2.1 Operation at low temperatures

---

The Generator can be started at temperatures down to - 20 °C, therefore the operation fluids like fuel, cooling water, lubricant oil ect. must be suitable for this temperatures. These should be checked before start. Cold start spray ect. are not allowed to use, or the warranty will be lost.

### 5.2.1.1 Pre-heating the diesel motor

Pre-chamber diesel engines are equipped with a quick glow plug. The maximum pre glow time should not exceed 20 sec. At 20 °C or more the pre glow time should be about 5-6 sec. Below 20 °C the pre glow time should be increased.

**If the operation fluids have been drained and then filled with cold weather fluids, always run the generator for 10 minutes to ensure the new fuel is present throughout the system.** **Note!**



### 5.2.1.2 Tips regarding starter battery

Fischer Panda recommends normal starter battery use. If an genset is required for extreme winter conditions, then the starter battery capacity should be doubled. It is recommended that the starter battery be regularly charged by a suitable battery-charging device (i.e., at least every 2 months). A correctly charged starter battery is necessary for low temperatures.

## 5.2.2 Light load operation and engine idle

---

If an engine is operated on a load less than 25-30 % of its rated output, the soot of the generator will be observed which may give cause for concern. The usual results of this operation are heavier than normal lubricating oil consumption, and oil leaks from the air and exhaust manifolds. This condition is particularly evident on standby generator set applications.

### 5.2.2.1 The soot of the generator is due to the fact that:

The cylinder temperatures are too low to ensure complete burning of all the fuel delivered.

A further result is that of abnormal carbon build-up on the valves, piston crowns and exhaust ports. Fuel dilution of the lubricating oil will also occur.

### 5.2.2.2 To prevent the soot of the generator following steps should be observed:

Running on light load should be avoided or reduced to the minimum period.

In a period of 50 operation hours the engine or generator set should be run on full load for four hours, to burn off accumulations of carbon in the engine and exhaust system. This may require the use of a 'dummy load'. The load should be built up gradually from 30 % to 100 % within 3 hours and hold at 100 % for one hour.

## 5.2.3 Generator load for a longer period and overload

---

Ensure the generator is not overloaded. Overloading occurs when the electrical load is higher than the generator can provide. If this occur for a longer period, the engine may be damaged. Overloading may cause rough running, high oil and fuel consumption, increased emissions.

For a long engine life, the long term load should not exceed 80 % of the nominal load. Long term load is the load over several hours. It is harmless for the generator to deliver full nominal power for 2-3 hours.

The whole conception of the Fischer Panda generator make sure, that the full power operation at extreme condition will not increase the engine temperatures over. Please note that the emissions of the generator also increase at full power operation.

### 5.2.4 Protection conductor:

---

The standard Panda generator is grounded. The 3-phase connection (delta) centre point is bridged to earth in the AC output terminal box (mounted on the generator). This is the initial earth safety point and is sufficient to ensure safe operation however only as long as no other system is installed. This system is adapted to enable test running of the generator before delivery.

The bridge to ground (PEN) is only effective when all components in the electrical system share a common ground. The bridge to ground can be removed and reconnected to another ground system if required for other safety standards.

Full voltage connections are mounted in the electrical cabinet. It must be ensured that the electrical cabinet is secured and closed while the generator is running.

The starter battery cable should be disconnected when work is being done on either the generator or the electrical system in order to prevent accidental starting of the generator.

### 5.2.5 Operating control system on the Fischer Panda generator

---

Fischer Panda generators are equipped with various sensors/temperatures switches. The combustion engine is further equipped with a oil pressure control switch, which switches the motor off, if the oil pressure sinks to a particular level.

## 5.3 Checks before start - see remote control panel data sheet

---

**The instructions and regulations of the remote control panel data sheet must be respected.** **Note:**

*Respect the safety instruction in front of this manual.*



## 5.4 Starting the generator - see remote control panel data sheet

---

**The instructions and regulations of the remote control panel data sheet must be respected.** **Note:**

*Respect the safety instruction in front of this manual.*



## 5.5 Stopping the generator - see remote control panel data sheet

---

**The instructions and regulations of the remote control panel data sheet must be respected.** **Note:**

*Respect the safety instruction in front of this manual.*



**Never use an emergency stop switch for a regular stop of the generator.** **Attention:**

The engine may overheat and can be damaged/destroyed.





## 6. Installationsanleitung

**Das PMGi Kabel muss am Generator und am PMGi Gerät mit geeigneten Schutzvorrichtungen gesichert sein** **ACHTUNG!**



**Alle Anschlussleitungen und Anweisungen für den Einbau sind für „Standard“ Einbausituationen ausgelegt und ausreichend.**

**Achtung!: System richtig auslegen.**



Da Fischer Panda die genaue Einbau- und Betriebssituation (z. B. besondere Fahrzeugformel, hohe Fahrgeschwindigkeiten und besondere Einsatzbedingungen o. ä.) nicht bekannt sind, kann diese Installationsvorschrift als Vorlage und Beispiel dienen. Die Installation muss von einem entsprechenden Fachmann nach den örtlichen Begebenheiten und Vorschriften entsprechend angepasst und ausgeführt werden.

Schäden durch eine falsche, nicht angepasste Installation/ Einbau sind nicht durch die Garantie abgedeckt.

### 6.1 Personal

Die hier beschriebene Installation darf nur von speziell ausgebildetem Fachpersonal oder durch Vertragswerkstätten (Fischer Panda Service Points) ausgeführt werden.

**Um Schäden an den Geräten zu vermeiden, sind bei Arbeiten am Generator immer alle Verbraucher abzuschalten.**

**Achtung!: Alle Verbraucher abschalten.**



### 6.2 Aufstellungsort

#### 6.2.1 Vorbemerkungen

- Frischluftzufuhr für Verbrennungsluft muss ausreichend sein.
- Es muss sichergestellt werden, dass die Kühlluftzufuhr von unten bzw. seitlich ausreichend ist.
- Seeventil muss bei Betrieb geöffnet sein.
- Der Generator darf nur von Fachpersonal geöffnet werden.
- Bedienung des Generators nur durch eingewiesenes Personal.

#### 6.2.2 Einbauort und Fundament

Da die Fischer Panda Generatoren wegen ihrer besonders geringen Außenabmessungen den Einbau auch in sehr beengten Raumverhältnissen ermöglichen, werden sie manchmal an schwer zugänglichen Stellen installiert. Es ist zu berücksichtigen, dass auch ein wartungsarmer Generator zumindest von der Stirnseite (Schwungrad, Keilriemen, Impellerpumpe) und der Serviceseite (Stellmotor, Ölpeilstab) gut zugänglich sein muss, da z. B. trotz der automatischen Öldruckkontrolle eine regelmäßige Überprüfung des Motorölstands erforderlich ist.

Der Generator sollte nicht in der Nähe von leichten Wänden montiert werden, die durch Luftschall in Resonanzschwingungen geraten können. Ist dies nicht anders möglich, sollte man diese Flächen mit 1 mm Bleifolie auskleiden, da so die Masse und damit das Schwingverhalten verändert wird.

Man sollte vermeiden, den Generator auf einer glatten Fläche mit geringer Masse (z.B. Sperrholzplatte) zu montieren. Dies wirkt im ungünstigen Fall wie ein Verstärker auf die Luft-Schallwellen. Eine Verbesserung erreicht man dadurch, dass man diese Flächen durch Rippen verstärkt. Außerdem sollten auch Durchbrüche gesägt werden, welche die Fläche unterbrechen. Das Verkleiden der umgebenden Wände mit einer Schwerschicht (z. B. Blei) plus Schaumstoff verbessert die Bedingungen zusätzlich.

Da der Motor seine Verbrennungsluft über mehrere Bohrungen im Kapselboden ansaugt, muss der Kapselboden mit ausreichendem Freiraum zum Fundament montiert werden, um die Luftzufuhr zu gewährleisten (mindestens 12 mm ( $\frac{1}{2}$ ")).

Der Generator saugt seine Luft aus dem umgebenden Maschinenraum. Daher muss dafür gesorgt werden, dass ausreichende Belüftungsöffnungen vorhanden sind, so dass der Generator nicht überhitzen kann.

Die Ausgangsleistung des Generators ist auf folgende Daten bezogen:

Umgebungstemperatur: 20°C

Luftdruck: 1000 mbar (100 m über NN)

Seewassertemperatur: 20°C

Rel. Luftfeuchte: 30% zur Umgebungstemperatur

Kraftstofftemperatur: bis zu 20°C

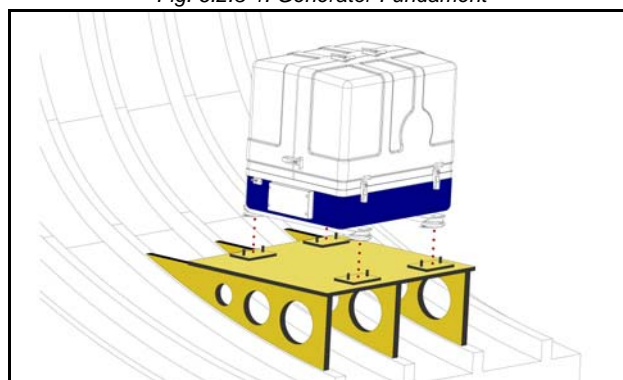
Abgasgegendruck: 80 mbar (Kapselauslass)

Abweichungen von diesen Daten, z.B. eine Umgebungstemperatur von 40°C aufgrund des Einbaus in einen Maschinenraum/Fahrzeug mit zu geringer Belüftung, führen zu einer Änderung der Ausgangsleistung (Derating).

### 6.2.3 Hinweis zur optimalen Schalldämmung

**Das geeignete Fundament besteht aus einem stabilen Rahmen, auf den der Generator mittels Schwingungsdämpfern befestigt wird. Da das Aggregat so nach unten „frei“ ist, kann die Verbrennungsluft ungehindert angesaugt werden. Außerdem entfallen die Vibrationen, die bei einem geschlossenen Boden auftreten würden.**

Fig. 6.2.3-1: Generator-Fundament



## 6.3 Anschlüsse am Generator

Innerhalb der Kapsel sind alle elektrischen Zuleitungen fest am Motor und am Generator angeschlossen. Dies gilt auch für die Kraftstoffleitungen und die Kühlwasserzuleitungen.

Die elektrischen Anschlüsse müssen unbedingt nach den jeweils gültigen Vorschriften verlegt und ausgeführt werden. Dies gilt auch für die verwendeten Kabelmaterialien. Die mitgelieferten Kabel sind nur für eine „geschützte“ Verlegung (z.B. im Rohr) bei einer Temperatur bis max. 70°C (160°F) zugelassen. Das Bordnetz muss ebenfalls mit allen erforderlichen Sicherungen ausgestattet werden.

**ACHTUNG!: Lebensgefahr - Hochspannung**



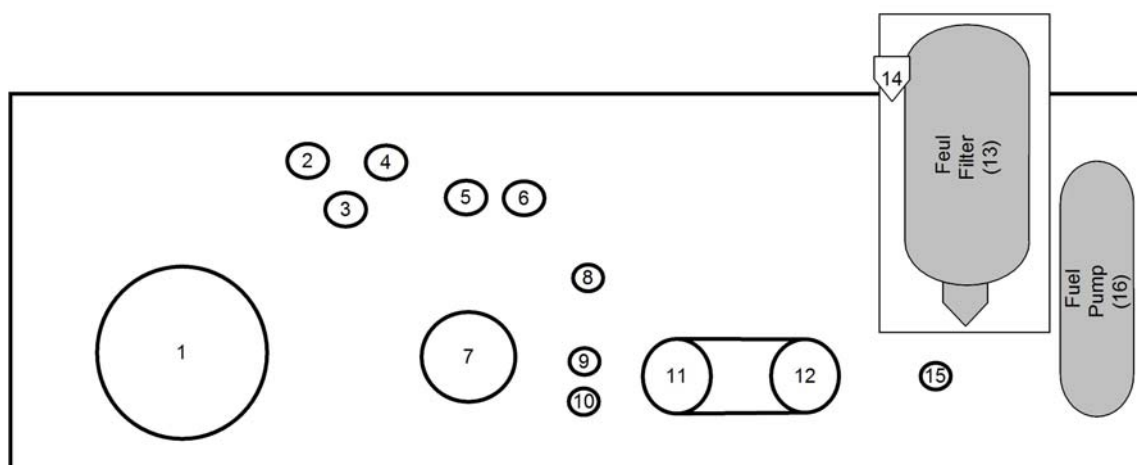
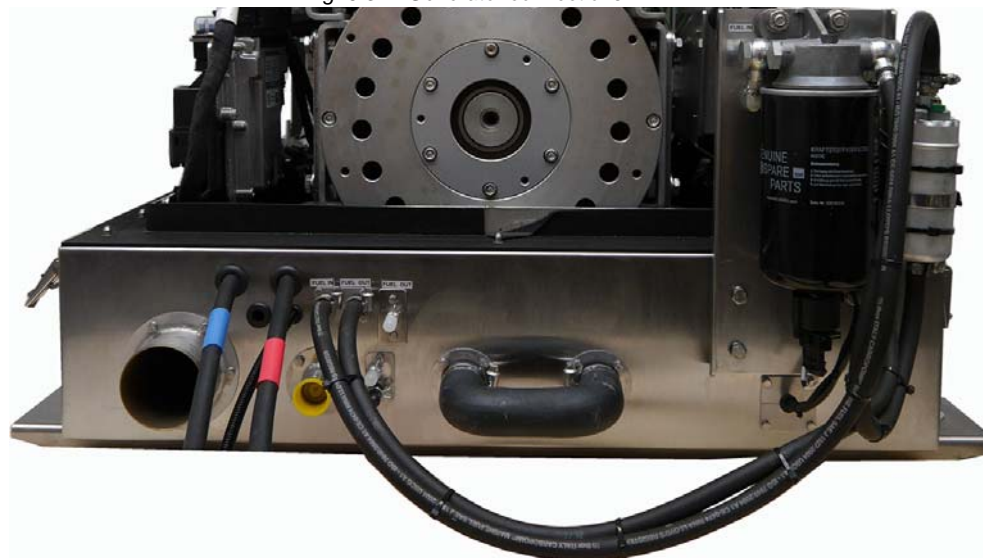


Die nachfolgenden Abbildungen der Anschlüsse sind beispielhaft für einen Fischer Panda Generator. Die original Anschlüsse und Positionen sind im Kapitel „Der Panda Generator“ beschrieben.

#### Hinweis



Fig. 6.3-1: Generator connections



- |   |  |
|---|--|
| 1. Abgas Ausgang                              | 9. Entlüftungsleitung (zum Ausdehnungsgefäß oberer Anschluss)    |
| 2. Batterie (-)                               | 10. Kühlwasser Rücklauf (vom Ausdehnungsgefäß unterer Anschluss) |
| 3. Motor ECU Versorgungsspannung              | 11. Anschluss externes Belüftungsventil                          |
| 4. Batterie (+)                               | 12. Anschluss externes Belüftungsventil                          |
| 5. Kraftstoff Vorlauf                         | 13. Kraftstofffilter mit Wasserabscheider                        |
| 6. Kraftstoff Rücklauf (zum Kraftstofffilter) | 14. Kraftstoff Vorlauf am Kraftstofffilter                       |
| 7. Seewasser Eingang                          |  |
| 8. Kraftstoff Rücklauf (zum Kraftstofftank)   |  |

## 6.4 Anschluss des Kühlwassersystems - Seewasser

### 6.4.1 Allgemeine Hinweise

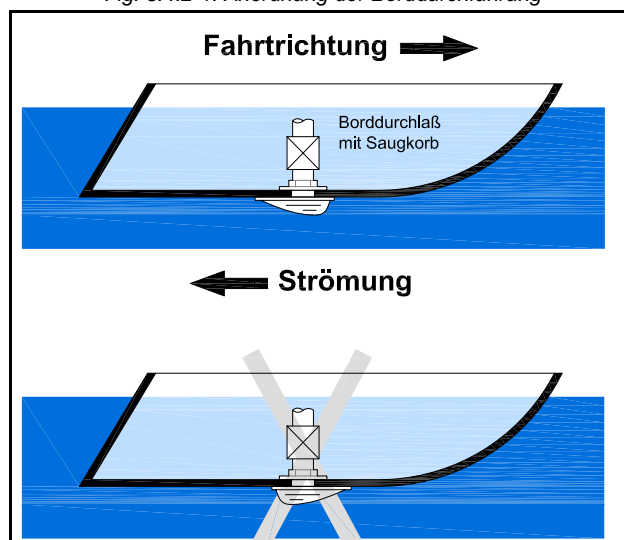
Der Generator muss mit einer separaten Zuleitung versorgt werden und sollte nicht an das Kühlwassersystem anderer Motoren angeschlossen werden. Die folgenden Installationsvorschriften müssen unbedingt beachtet werden:

## 6.4.2 Anordnung der Borddurchführung bei Yachten - Schema

Es ist auf Yachten üblich, für die Kühlwasseransaugung einen Borddurchlass mit „Saugkorb“ zu verwenden. Um den Wasserzulauf zu verstärken, wird der Saugkorb oft gegen die Fahrtrichtung montiert.

**Dieser Saugkorb darf beim Generator auf keinen Fall in die Fahrtrichtung zeigen, da sich bei schneller Fahrt ein derartiger Gegendruck bilden kann, dass Seewasser durch den Impeller gedrückt wird und den Generator unter Wasser setzt.**

Fig. 6.4.2-1: Anordnung der Borddurchführung



## 6.4.3 Qualität der Seewasseransaugleitung

Um den Ansaugwiderstand in der Leitung zur Pumpe so niedrig wie möglich zu halten, muss der Seewasserzulaufschlauch einen Querschnitt von mindestens den Innendurchmesser des Seewasseranschlusses aufweisen. Das gilt auch für die Installationskomponenten wie Borddurchlass, Seeventil, Seewasserfilter etc.

Die Ansaugleitung muss so kurz wie möglich ausgelegt werden. Der Borddurchlass (Seewasserzulauf) sollte dementsprechend in der Nähe des Generatorstandortes liegen.

**Nach der Inbetriebnahme muss die Kühlwassermenge gemessen werden (z.B. durch Auffangen am Auspuff). Die Durchflussmenge sowie den notwendigen Querschnitt der Kühlwasserleitung entnehmen Sie bitte dem Anhang dieses Handbuchs.**

## 6.4.4 Einbau des Generators über der Wasserlinie

Beim Einbau des Generators muss unbedingt darauf geachtet werden, dass die Impellerpumpe gut zugänglich ist.

Sollte dies nicht möglich sein, kann statt der fest in der Kapsel eingebauten Pumpe eine externe Pumpe mit Elektroantrieb verwendet werden, die dann an einer gut zugänglichen Stelle montiert werden sollte. Wenn der Generator über der Wasserlinie installiert wird, ist mit einem stärkeren Impellerverschleiß zu rechnen, da die Pumpe nach dem Start einige Sekunden trocken läuft. Damit die Pumpe nur kurz Luft ansaugt, sollte der Seewasserschlauch so nah wie möglich am Seewassereingang des Generators eine Schleife beschreiben (siehe Bild). Durch das Seewasser wird der Impeller geschmiert, und die Lebensdauer erhöht sich.

Durch die Installation eines Rückschlagventils in der Seewasser-Zulaufleitung, die sich unter der Wasserlinie befindet, kann dieses Problem ein wenig eingeschränkt werden.

Ist die Seewasseransaugleitung zu lang oder der Generator zu hoch über der Wasserlinie installiert, kann eine elektrische Pumpe in die Ansaugleitung eingebaut werden. In diesem Falle sollte der Impeller aus der Impellerpumpe ausgebaut werden.

**Hinweis:**



**Kontaktieren Sie Fischer Panda für weitere Informationen.**

**Man darf auf keinen Fall jahrelang den Impeller wechseln, ohne die alte Pumpe ebenfalls auszutauschen.**

**Hinweis:**

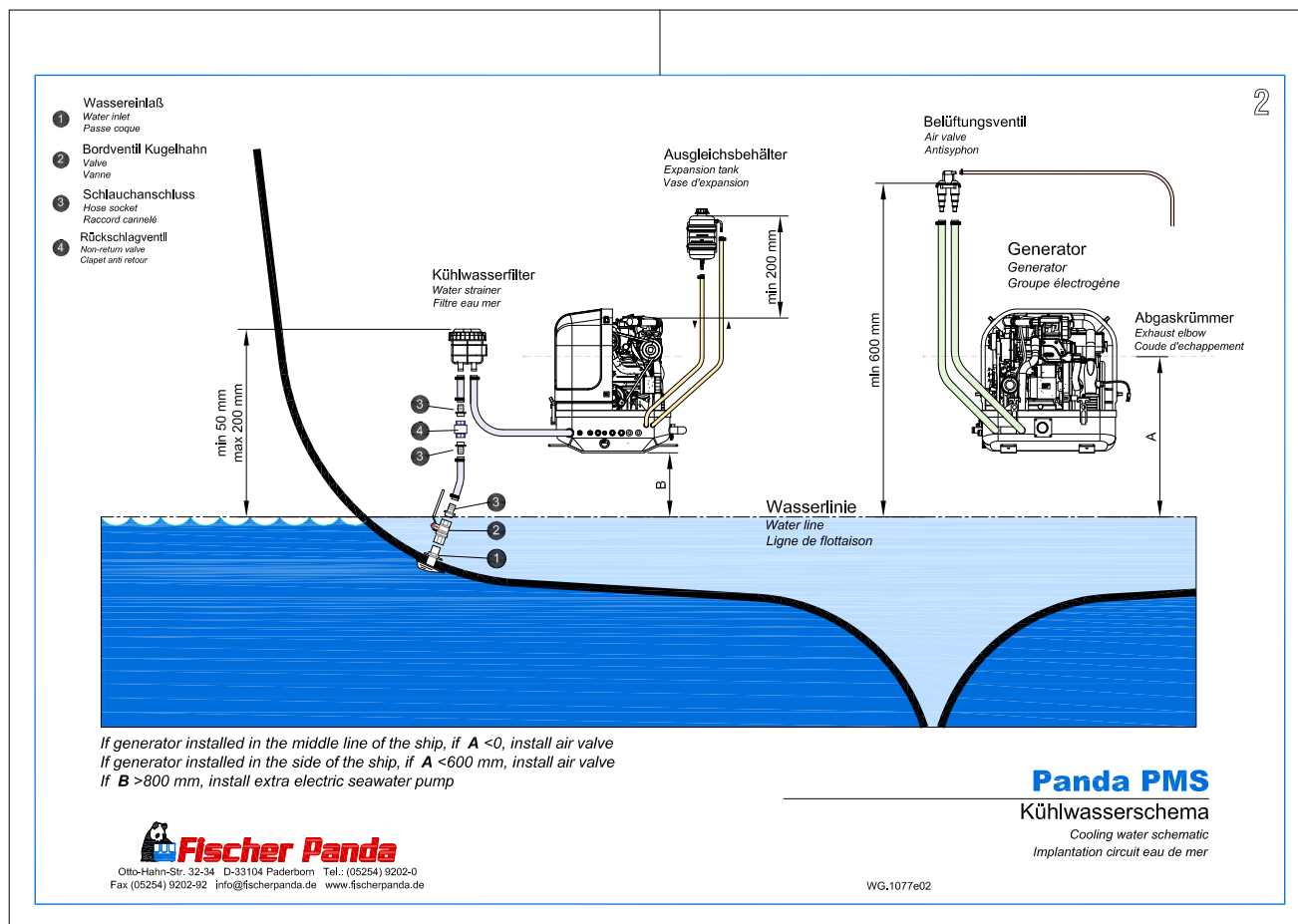


Wenn der Dichtring innerhalb der Pumpe defekt ist, läuft Seewasser in die Kapsel des Generators. Eine Reparatur ist dann sehr kostspielig.

Es sollten sich immer Ersatzimpeller und auch eine Ersatzpumpe an Bord befinden. Die alte Pumpe kann an Fischer Panda zurückgeschickt werden, um sie kostengünstig generalüberholen zu lassen.

### 6.4.4.1 Seewasser Installationschema

Fig. 6.4.4.1-1: Seewasser Installationschema



### 6.4.5 Einbau des Generators unter der Wasserlinie

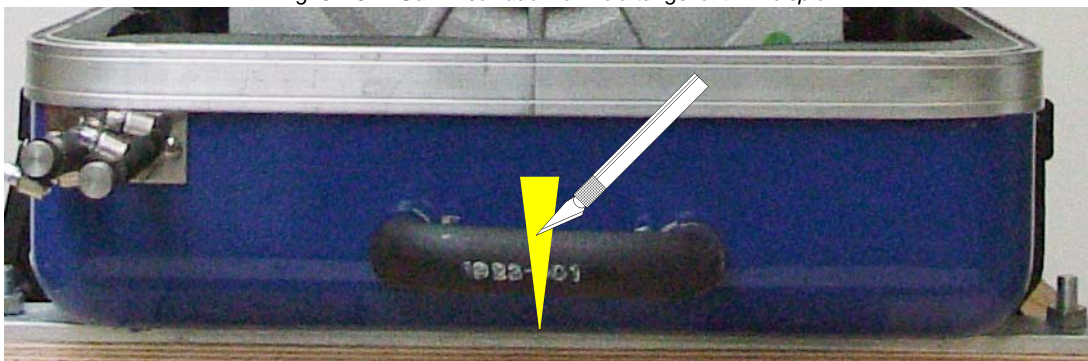
Wenn der Generator nicht mindestens 600 mm über der Wasserlinie angebracht werden kann, muss unbedingt ein Belüftungsventil in die Seewasserleitung montiert werden.

Bei Aufstellung neben der „Mittschiffslinie“ muss auch eine mögliche Krängung berücksichtigt werden! Der Wasserschlauch für das externe Belüftungsventil an der Rückseite der Kapsel wird durchtrennt und an beiden Enden jeweils mit einem Verbindungsnippel durch ein Schlauchende verlängert. Beide Schlauchenden müssen außerhalb der Kapsel zu einem Punkt - möglichst 600 mm über der Wasserlinie in der Mittschiffslinie - herausgeführt werden. Das Ventil wird an der höchsten Stelle mit den beiden Schlauchenden verbunden. Wenn das Ventil verklemmt ist, kann die Kühlwasserleitung nach dem Stopp des Generators nicht belüftet werden, die Wassersäule wird nicht unterbrochen und das Wasser kann in den Brennraum des Motors eindringen. Dieses führt kurzfristig zur Zerstörung des Motors!

Fig. 6.4.5-1: Belüftungsventil



Fig. 6.4.5-2: Gummischlauch für Belüftungsventil - Beispiel

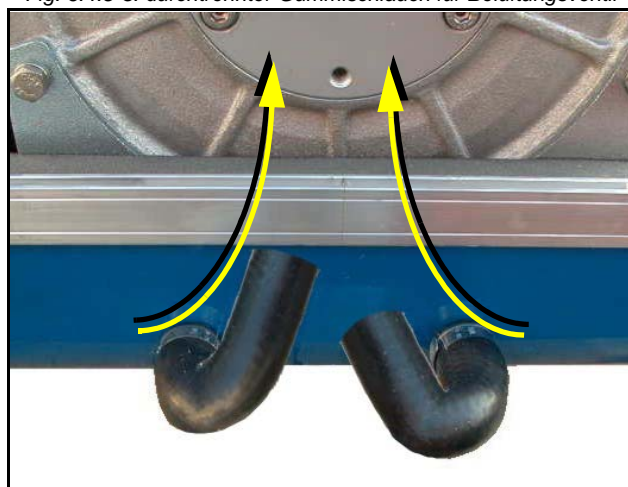


**Der Gummischlauch für das externe Belüftungsventil wird durchgeschnitten...**

**...und nach oben gebogen.**

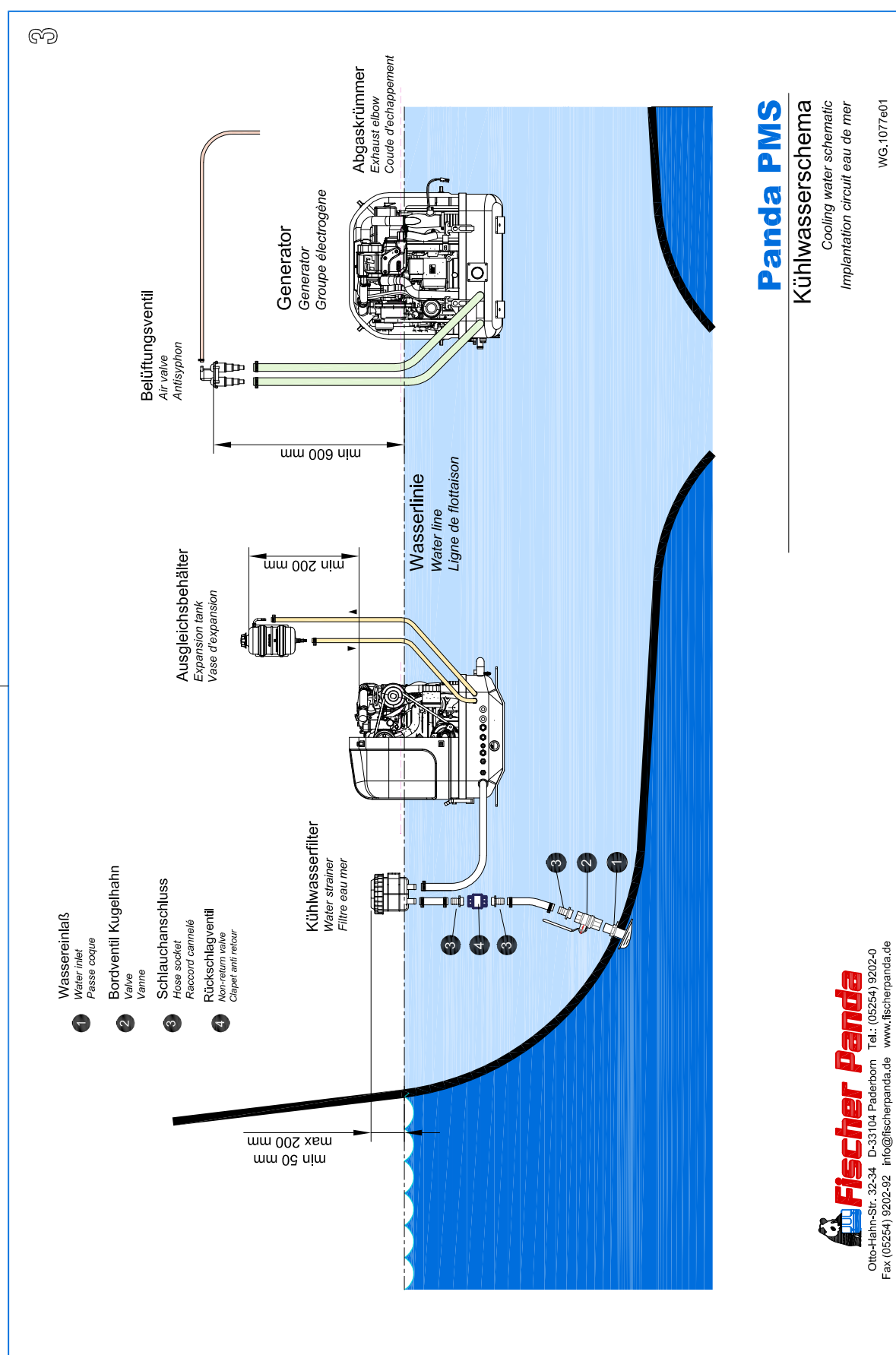
**Nun werden die beiden Enden jeweils mit einem Schlauch verlängert und in einer Höhe von ca. 600 mm über der Wasserlinie ein Belüftungsventil angebracht.**

Fig. 6.4.5-3: durchtrennter Gummischlauch für Belüftungsventil



### 6.4.5.1 Seewasser Installationsschema

Fig. 6.4.5.1-1: Beispiel Seewasser Installationsschema



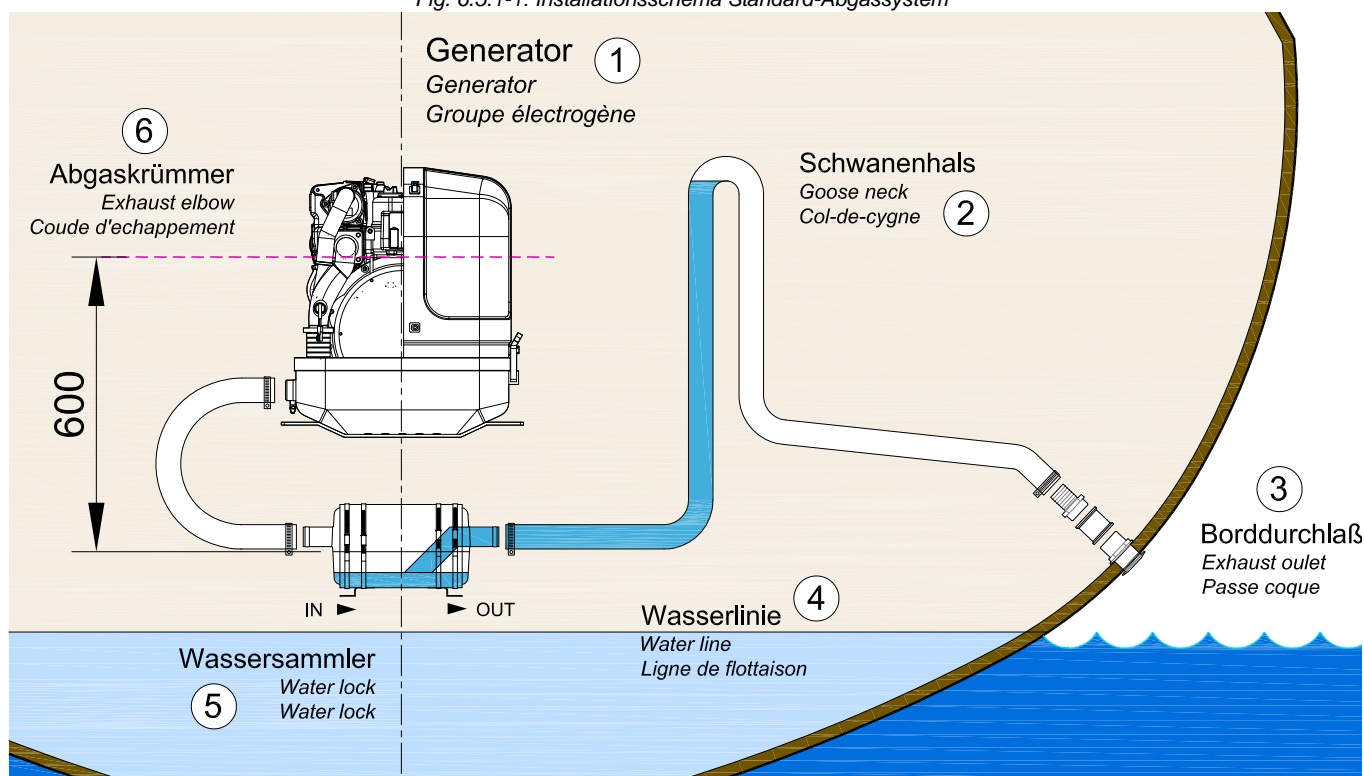


## 6.5 Installation des Standard-Abgassystems - Schema

### 6.5.1 Auslegung des Abgassystems

Die Auspuffanlage des Generators muss getrennt von der Auspuffanlage der Hauptmaschine oder eines anderen Aggregats durch die Bordwand ins Freie geführt werden. In der Fischer Panda Zubehörliste wird ein Spezial-Wassersammler angeboten, der gleichzeitig auch eine besonders gute Geräuschkämpfung bewirkt. Der Wassersammler sollte so nah wie möglich am Generator und an der tiefsten Stelle des Auspuffsystems installiert werden. Er muss so groß bemessen sein, dass darin das Kühlwasser vom höchsten Punkt (normalerweise Schwanenhals) bis zum tiefsten Punkt aufgefangen wird und nicht in die Maschine steigen kann. Die Abgasleitung ist aus der Kapsel fallend zum Wassersammler zu führen. Danach führt die Leitung steigend über den Schwanenhals zum Schalldämpfer (siehe Zeichnung). Der Schwanenhals muss auf der Mittelachse des Schiffes liegen. Damit der Abgasgedruck nicht zu groß wird, sollte die Gesamtlänge der Auspuffleitung 6 m möglichst nicht überschreiten.

Fig. 6.5.1-1: Installationsschema Standard-Abgassystem



### 6.6 Einbau des "Wassersammlers"

**Achten Sie auf die richtige Durchflussrichtung durch den Wassersammler.**

**Hinweis!:**



Eine ungünstige Einbaulage des Wassersammlers kann dazu führen, dass Seewasser in den Brennraum des Dieselmotors gelangt und zu irreversible Schäden führt.

**Hierzu ist klarzustellen:**

Wenn Seewasser in den inneren Bereich des Motors gelangt, ist das nicht durch Fehlkonstruktionen des Generators oder durch Fehler am Motor selbst möglich. Dies kann nur durch die Abgasleitung in den Verbrennungsraum und dadurch in den Motor gelangen. Dabei spielt die Position des Generators und des Wassersammlers sowie die Anordnung der Kühlwasser- und Abgasleitungen die entscheidende Rolle.

Wenn der Wassersammler ungünstig angeordnet ist, kann das zurücklaufende Kühlwasser in der Abgasleitung so hoch ansteigen, dass der Abgasstutzen erreicht wird. Da bei stehendem Motor immer mindestens ein Auslassventil offen steht, hat das Seewasser freien Zugang zum Verbrennungsraum. Dieses Seewasser läuft dann durch Kapillarwirkung an den Kolben vorbei und gelangt so sogar bis in das Motoröl.

**Wenn festgestellt wird, dass der Motorölstand ungewöhnlich hoch ist und/oder das Öl eine gräuliche Farbe zeigt, darf der Motor nicht mehr benutzt werden. Das ist ein sicheres Zeichen dafür, dass Kühlwasser in die Ölwanne gelangt ist. Wenn der Motor unter diesen Bedingungen in Betrieb genommen wird, vermischt sich das Wasser mit dem Öl, und es kommt zur Emulsion. Das Öl wird dann sehr schnell so dickflüssig wie eine Paste. In dieser Phase werden die feinen Ölkanaäle verstopft und wenige Augenblicke später geht die Maschine wegen der mangelnden Schmierung zu Bruch. Bevor es dazu kommt, sollte man sofort einen Ölwechsel vornehmen. Da das Wasser aber nur durch den Brennraum in den Motor gelangen kann, muss man davon ausgehen, dass im Bereich der Kolbenringe Korrosion einsetzt. Diese Folgen müssen mit einem Motorfachmann beraten werden. Es wird sinnvoll sein, als erste Maßnahme unverzüglich reichlich Kriechöl durch den Ansaugstutzen einzusprühen und dabei den Motor langsam mit dem Anlasser zu drehen.**

Das Kühlwasser kann sowohl durch die Abgasleitung selbst aber auch durch die Kühlwasserzuführung in den Abgasbereich gelangen.

## **6.6.1 Mögliche Ursachen für Wasser in der Abgasleitung**

---

### **6.6.1.1 Mögliche Ursache: Abgasleitung**

Falls die Ursache in der Abgasleitung selbst liegt, sind folgende Punkte an der Abgasleitung zu überprüfen:

- a. Position des Wassersammlers zu hoch. Das Wasser erreicht den Abgaskanal.
- b. Position des Wassersammlers ist zu weit von der Generator-Mitte entfernt. Das Wasser erreicht bei Schräglage den Abgaskanal.
- c. Wassersammler zu klein bezogen auf die Länge der Abgasleitung.

### **6.6.1.2 Mögliche Ursache: Kühlwasserleitung**

Die Kühlwasser-Zuführung muss, wenn der Generator nicht eindeutig 600 mm über der Wasserlinie installiert ist, mit einem "Belüftungsventil" ausgestattet werden, welches mindestens 600 mm über die Wasserlinie hinausgeführt wird. Diese Position muss auch bei jeder Schräglage gewährleistet sein. Deswegen sollte das Belüftungsventil in der Mitte des Schiffes angeordnet sein, so dass es bei Schräglage nicht auslenken kann.

- a) Position des Belüftungsventils zu niedrig. Das Wasser läuft bei Schräglage in den Abgasbereich.
- b) Position des Belüftungsventils ist zu weit aus Schiffsmittellinie entfernt. Das Wasser erreicht bei Schräglage den Abgasbereich.
- c) Belüftungsventil arbeitet nicht, weil es klemmt oder durch Schmutz verklebt ist (die Funktion des Belüftungsventils muss regelmäßig geprüft werden).

Da es bei der Verlegung der Abgasleitung immer wieder dazu kommt, dass Risiken für die Funktion nicht erkannt werden, beziehen sich die nachfolgenden Ausführungen ausdrücklich auf die Abgasleitung. Hier spielt die Lage, Größe und Position des "Abgaswassersammlers" eine sehr wichtige Rolle:

## **6.6.2 Einbauort für den Abgaswassersammler**

---

Bei einer wassergekühlten Auspuffanlage muss strikt darauf geachtet werden, dass unter keinen Umständen Kühlwasser aus der Abgasleitung in den Bereich des Abgaskrümmers am Motor gelangen kann. Falls dieses geschieht, kann das Kühlwasser durch ein offenstehendes Auslassventil in den Verbrennungsraum gelangen. Dies würde zu irreparablen Schäden am Motor führen.

Da man bei Segelyachten zusätzlich mit der Schräglage rechnen muss, hat die Position des Wassersammlers eine sehr große Bedeutung. Generell kann man sagen:

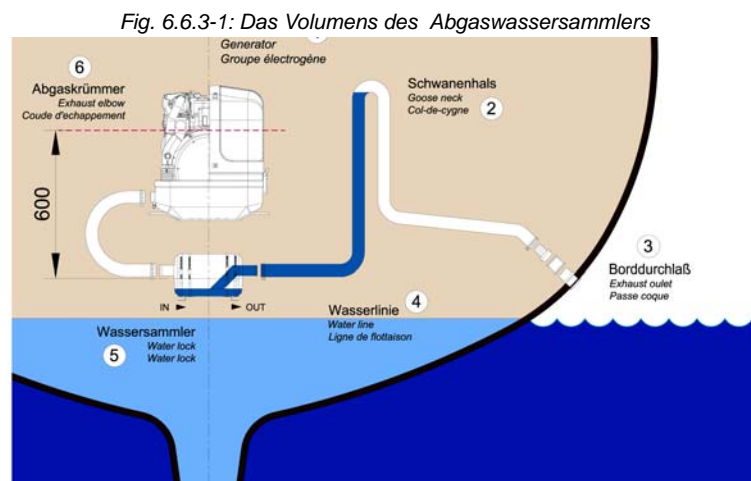
**Je tiefer der Wassersammler unterhalb des Generators angeordnet ist, um so besser ist der Schutz vor dem Eindringen von Wasser in den Verbrennungsraum.**

In der unten stehenden Zeichnung wird der Abstand zwischen dem kritischen Punkt am Abgaskrümmter und dem höchstzulässigen Niveau des Wassers in der Abgasleitung mit 600 mm angegeben. Dieser Abstand sollte als Mindestabstand verstanden werden.

### 6.6.3 Das Volumen des Abgaswassersammlers

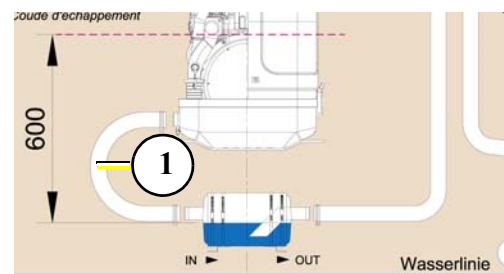
Der Abgaswassersammler muss so groß bemessen sein, dass er die gesamte Menge des von der Abgasleitung zurückfließenden Wassers aufnehmen kann. Die Wassermenge hängt von der Länge (L) und dem Querschnitt der Abgasleitung ab. Während der Dieselmotor läuft, wird kontinuierlich Kühlwasser in das Abgassystem eingespritzt und durch den Abgasdruck mit den Abgasen nach draußen befördert. Wenn der Motor abgestellt wird, sinkt die Drehzahl des Dieselmotors relativ schnell. Dabei wird der Punkt erreicht, wo der Druck des Abgases nicht mehr ausreicht, um das Kühlwasser nach draußen zu befördern. Alles Kühlwasser, das sich dann noch in der Leitung befindet, läuft in den Wassersammler zurück. Gleichzeitig wird vom Dieselmotor selbst auch weiterhin Kühlwasser durch die Kühlwasserpumpe befördert, solange dieser sich noch dreht.

**Der Wassersammler muss unbedingt so groß bemessen sein, dass er die gesamte Menge dieses Kühlwassers aufnimmt und dass dabei die vorgeschriebene Höhendifferenz von 600 mm bis zum kritischen Punkt am Abgaskrümmter nicht überschritten wird.**



Wenn Zweifel bestehen, kann eine Überprüfung relativ einfach dadurch vorgenommen werden, dass vorübergehend ein klarsichtiger Schlauch (1) als Abgasschlauch verwendet wird. Dabei lässt sich das Kühlwasserniveau sehr leicht kontrollieren.

Fig. 6.6.3-2: Überprüfung des Kühlwasserniveaus



#### 6.6.3.1 Ideale Position des Wassersammlers

**Die ideale Position für den Wassersammler ist mittig unter dem Generator.**

**Wichtiger Hinweis!**



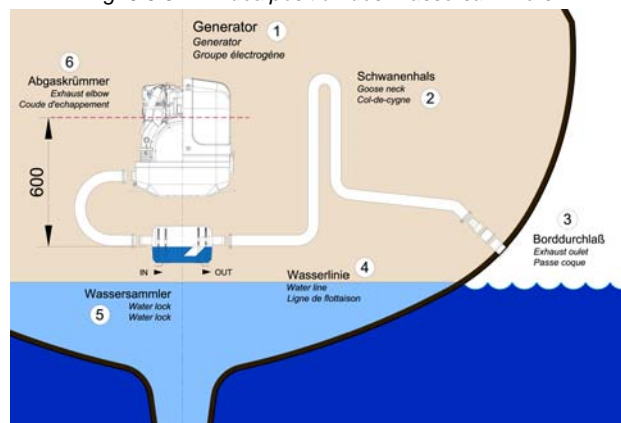
Nur in dieser Position ist sichergestellt, dass sich das Wasserniveau bei Schräglage nicht durch Ausweichen des Wassersammlers aus der Mittellinie heraus stark verändern kann.

Siehe die nachfolgenden Zeichnungen:

### Idealposition des Wassersammlers

Auf Darstellung Fig. 6.6.3.1-1 ist der Wassersammler mittig unter dem Generator montiert. Bei Schräglage verändert sich die Position des Wassersammlers bezogen zu dem kritischen Punkt an der Abgasleitung nur sehr geringfügig.

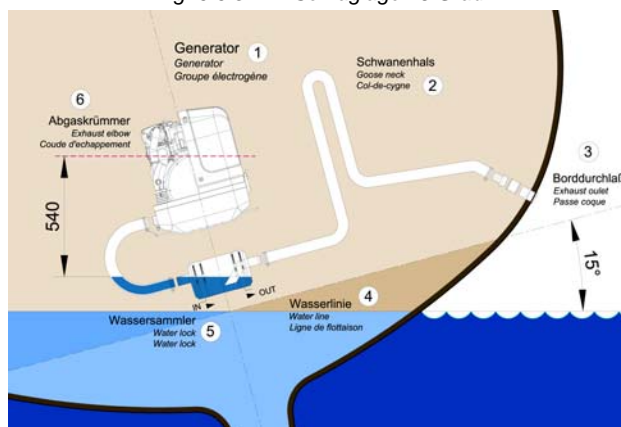
Fig. 6.6.3.1-1: Idealposition des Wassersammlers



### Schräglage 15 Grad - Fig. 6.6.3.1-2

Der Abstand vom Abgaskrümmer zur Wassersäule hat sich auf 540 mm verringert.

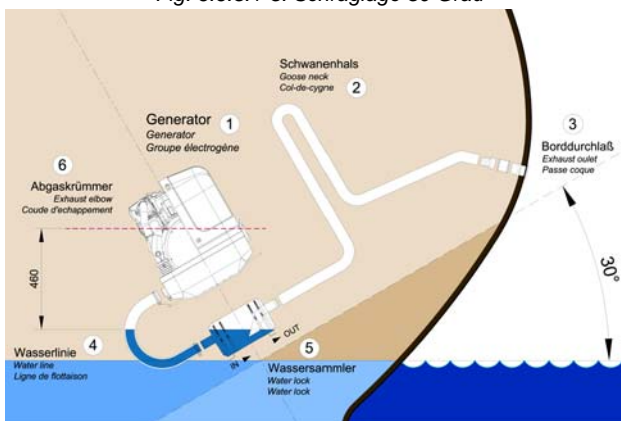
Fig. 6.6.3.1-2: Schräglage 15 Grad



### Schräglage 30 Grad - Fig. 6.6.3.1-3

Der Abstand des Wasserspiegels verändert sich auch bei der idealen Einbauposition so, dass nur noch 458 mm Abstand besteht. Damit ist der kritische Abstand bereits unterschritten.

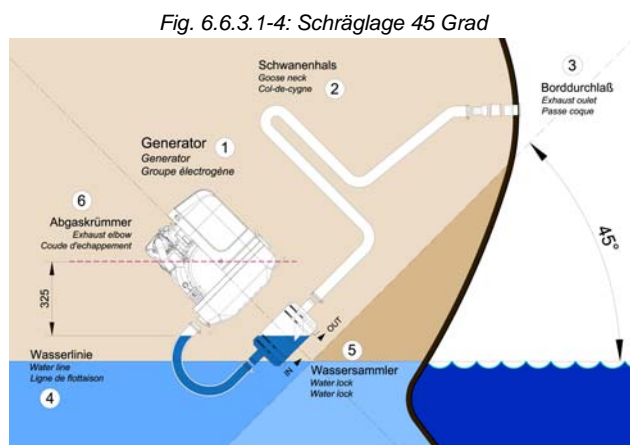
Fig. 6.6.3.1-3: Schräglage 30 Grad



### Schräglage 45 Grad - Fig. 6.6.3.1-4

In diesem Falle ist der Wasserspiegel so hoch gestiegen, dass der Abstand nur noch 325 mm beträgt.

Bei der extremen Schräglage von 45 Grad besteht also selbst in der idealen Einbauposition noch immer die Gefahr, dass durch starkes Schwanken ("Schwappen") Wasser bis in den unmittelbaren Bereich des Abgasstutzens gelangen kann. Hieraus wird erkennbar, dass der Abstand von 600 mm ein Mindestmaß darstellt, bei dem selbst bei idealer Einbauweise bei starker Schräglage auch noch die Gefahr auftreten kann, dass Wasser bei starken Bewegungen bis in den Abgaskrümmen schwappen kann.



### Zusammenfassung:

Die vorgegebene Mindesthöhe von 600 mm muss unbedingt eingehalten werden und gilt nur, wenn der Wassersammler in der idealen Einbauposition mittig unter dem Generator montiert wurde. Eine höhere Position ist dringend zu empfehlen, wenn mit der Schräglage von 45 Grad gerechnet werden muss.

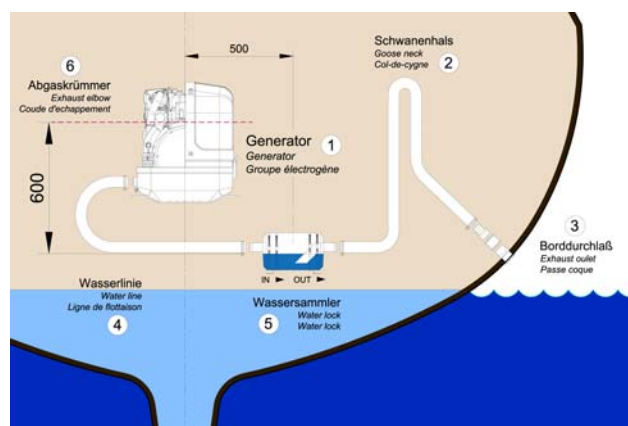
### 6.6.3.2 Beispiel für den Einbau des Wassersammlers außerhalb der Mitte mit Darstellung der möglichen Folgen:

Die nachfolgenden Beispiele sind in erster Linie für den Einbau des Generators mit dem Wassersammler bei Segelyachten relevant. Bei Motoryachten muss mit einer Veränderung der Einbaulage durch Schräglage nicht gerechnet werden. Hier ist lediglich darauf zu achten, dass das Volumen des Wassersammlers so groß bemessen ist, dass das zurückfließende Wasser vollständig aufgenommen werden kann und dass in diesem Zustand noch der Mindestabstand von 600 mm eingehalten wird.

#### A) Einbau des Wassersammlers 500 mm neben der Mittellinie des Generators:

#### Einbau des Wassersammlers 500 mm neben der Mittellinie des Generators

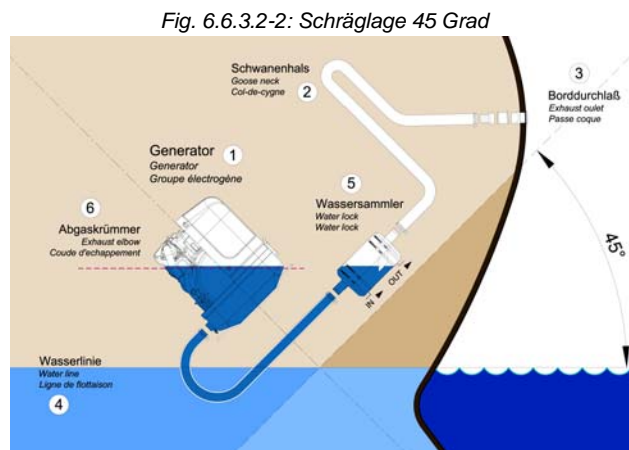
Fig. 6.6.3.2-1: Wassersammler 500 mm neben der Mittellinie des Generators





### Schräglage 45 Grad - Fig. 6.6.3.2-2

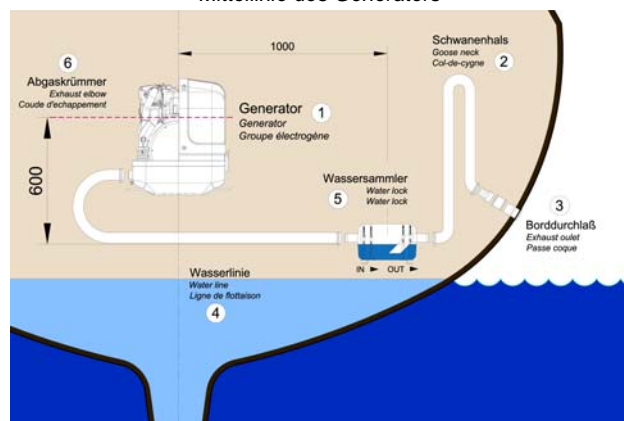
Der Wasserspiegel ist nun auf der gleichen Höhe wie der kritische Punkt am Abgaskrümmen. Wenn bei diesem Einbau das Schiff mit einer Schräglage von 45 Grad gesegelt wird, ist das Eindringen von Kühlwasser in den Brennraum unvermeidbar. So sind irreparable Schäden vorprogrammiert.



### B) Einbauabstand zwischen Abgaswassersammler und Mittellinie des Generators 1000 mm

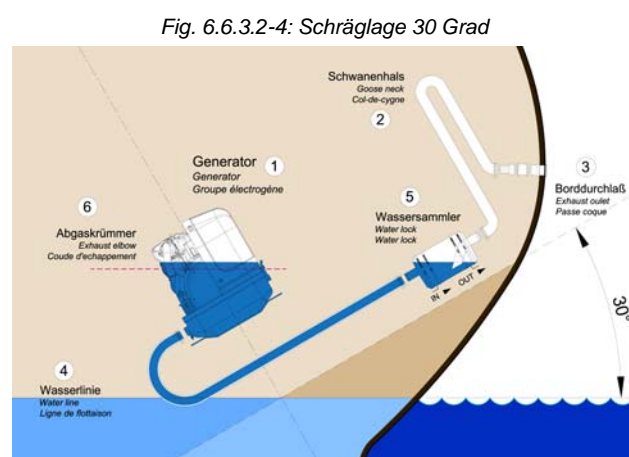
Einbauabstand zwischen Abgaswassersammler und Mittellinie des Generators 1000 mm

Fig. 6.6.3.2-3: Abgaswassersammler 1000 mm neben der Mittellinie des Generators



### Schräglage 30 Grad - Fig. 6.6.3.2-4

Der Wasserspiegel ist nun auf der gleichen Höhe wie der kritische Punkt am Abgaskrümmen. Wenn bei diesem Einbau das Schiff mit einer Schräglage von 30 Grad gesegelt wird, ist das Eindringen von Kühlwasser in den Brennraum unvermeidbar. So sind irreparable Schäden vorprogrammiert.



### Zusammenfassung:

Bei Segelyachten muss sehr darauf geachtet werden, dass der Wassersammler mittig unter dem Generator montiert wird, zumindest in Bezug auf die Schiffslängsachse. Dadurch wird verhindert, dass bei starker Schräglage der Wassersammler stark "ausleckt".

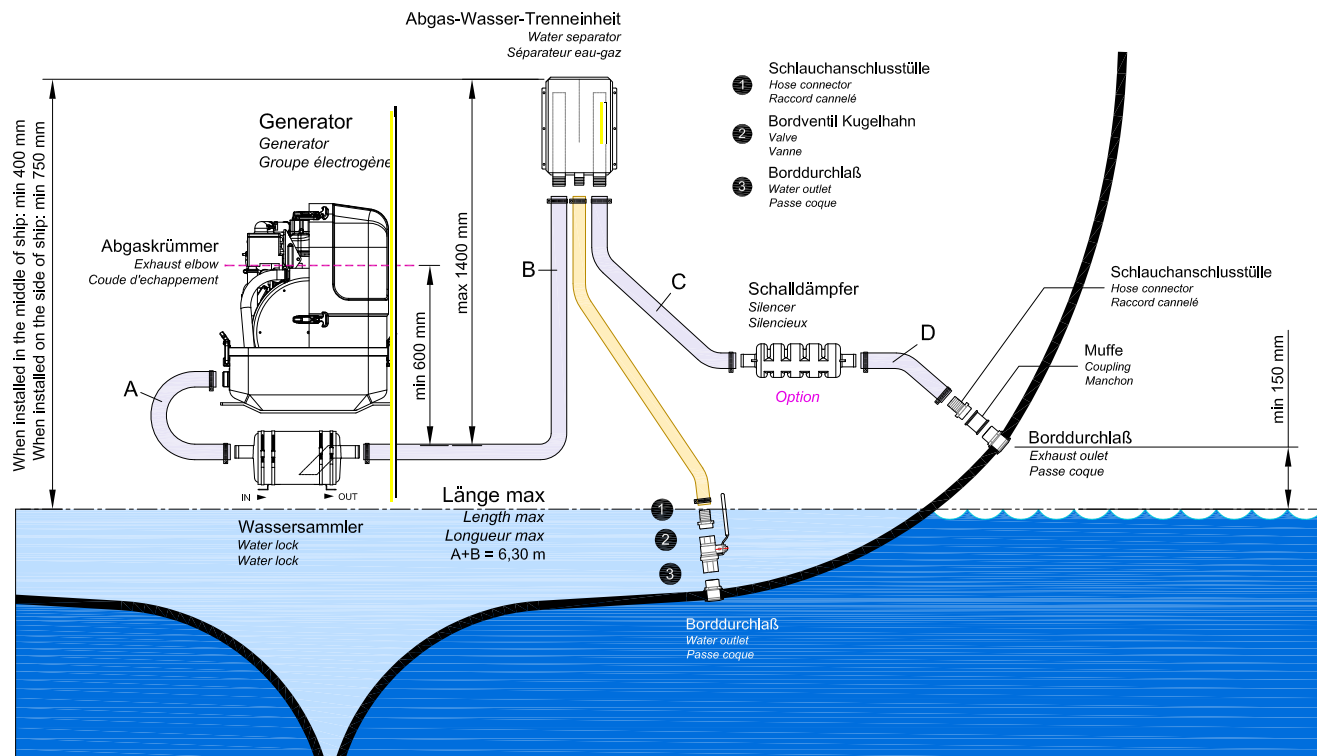
Das "Auslecken" des Wassersammlers führt dazu, dass der Wasserspiegel steigt und zu nahe an den kritischen Punkt am Abgaskrümmen herankommt.



## 6.7 Abgas-Wasser Trenneinheit

Um das Abgasgeräusch möglichst optimal zu reduzieren, wird die Verwendung eines zusätzlichen Schalldämpfers dicht vor dem Borddurchlass empfohlen. Dazu gibt es bei Fischer Panda ein Bauteil, das sowohl die Funktion eines „Abgas-Schwanenhals“ ausübt als auch die der Wassertrennung. Mit dieser „Abgas-Wasser-Trenneinheit“ wird das Kühlwasser über eine separate Leitung abgeleitet. Hierdurch werden die Abgasgeräusche an der Außenseite der Yacht sehr stark vermindert. Insbesondere das „Wasserplätschern“ entfällt.

Fig. 6.7-1: Installation Abgas-Wasser Trenneinheit

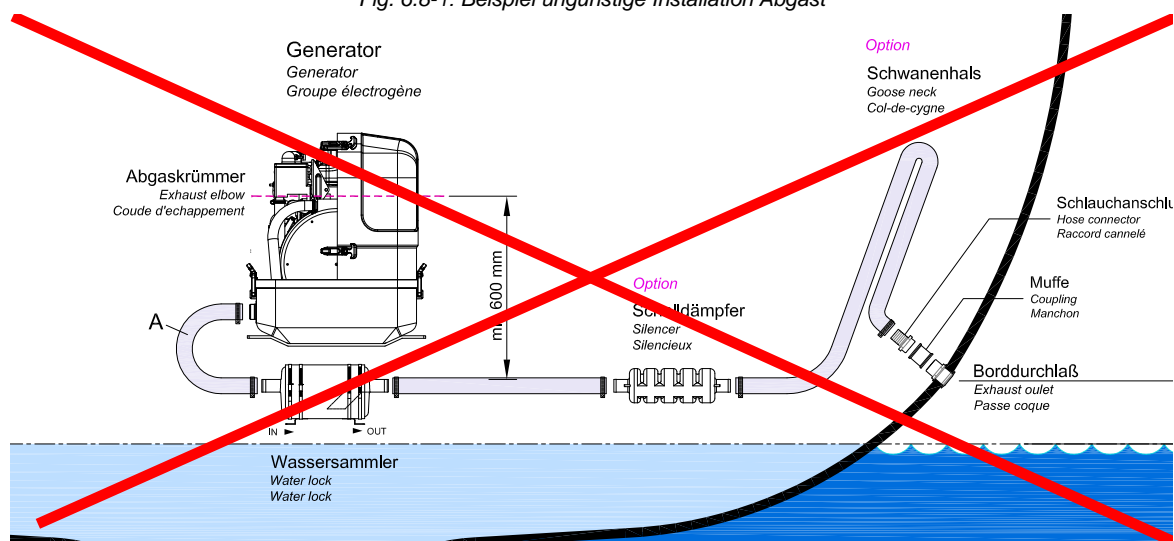


## 6.8 Installation Abgas-Wasser-Trenneinheit- Schema

Wurde die Abgas-Wasser-Trenneinheit ausreichend hoch montiert, ist ein Schwanenhals nicht mehr erforderlich. Die Abgas-Wasser-Trenneinheit erfüllt die gleiche Funktion. Bei richtiger Installation des „Supersilent“-Abgassystems wird das Abgasgeräusch fast unhörbar sein und auch Ihren Bootsnachbarn nicht stören. Das beste Ergebnis wird erreicht, wenn die Schlauchleitung, durch die das Kühlwasser abgeleitet wird, auf möglichst kurzem Wege „fallend“ direkt zum Auslass verlegt wird und dieser Auslass unter Wasser liegt.

Wenn aus bautechnischen Gründen der Borddurchlass für den Abgas-Anschluss relativ weit entfernt vom Generator montiert werden muss, sollte auf jeden Fall die Abgas-Wasser-Trenneinheit installiert werden. Der Wasserauslass muss dann aber auf kürzestem Wege nach außen geführt werden. Bei einer längeren Wegstrecke kann der Durchmesser des Abgasschlauches erweitert werden (z.B. von NW40 mm auf NW50 mm), um den Gegendruck gering zu halten. Wenn der Schlauchdurchmesser erweitert wird, kann die Abgasleitung auch über 10 m lang sein. Ein „Endschalldämpfer“ kurz vor dem Borddurchlass kann die nach außen dringenden Geräusche noch einmal reduzieren.

Fig. 6.8-1: Beispiel ungünstige Installation Abgast



Beispiel für eine ungünstige Installation:

- Wassersammler nicht tief genug unter dem Höhenniveau des Generators
- Abstand Wassersammler zum Schwanenhals zu groß

Schema

## 6.9 Installation des Kraftstoffsystems

### 6.9.1 Die folgenden Komponenten müssen installiert werden:

- Kraftstoffvorfilter mit Wasserabscheider
- externe Kraftstoffpumpe
- Rückschlagventil
- Drucklose Rücklaufleitung zum Tank

Die externe elektrische Kraftstoffpumpe soll in der Nähe des Tanks montiert werden.

#### Elektrische Kraftstoffpumpe

Mit dem Fischer Panda Generator wird normalerweise eine elektrische Kraftstoffpumpe (DC) geliefert. Die Kraftstoffpumpe muss nahe am tank montiert werden. Der elektrische Anschluss ist am Generator vorbereitet.

Fig. 6.9.1-1: elektrische Kraftstoffpumpe



## 6.9.2 Anschluss der Leitungen am Tank

---

Generell müssen Kraftstoff-Vorlauf und Kraftstoff-Rücklauf mit einem eigenen Kraftstoffansaugstutzen am Dieseltank angeschlossen werden.

**Hinweis:**



### **Anschluss der Rücklaufleitung am Tagestank bis auf den Boden führen**

Wenn der Generator höher als der Tank montiert wird, sollte unbedingt die Rücklaufleitung zum Tank bis auf die gleiche Eintauchtiefe in den Tank hinein geführt werden wie auch die Ansaugleitung, um zu vermeiden, dass nach dem Abschalten des Generators der Kraftstoff in den Tank zurücklaufen kann, was zu erheblichen Startschwierigkeiten nach längerem Abschalten des Generators führt.

### **Rückschlagventil in die Ansaugleitung**

Falls die Rücklaufleitung nicht ebenfalls als Tauchrohr in den Tank hineingesetzt werden kann, sollte unbedingt durch ein Rückschlagventil in der Ansaugleitung gewährleistet werden, dass der Kraftstoff nach dem Abschalten des Generators nicht zurückfließen kann.

Der Panda Generator ist selbstentlüftend. Nach der ersten Inbetriebnahme oder nach längerer Stillstandzeit, sollten aber die Hinweise „Entlüftung des Kraftstoffsystems“ beachtet werden.

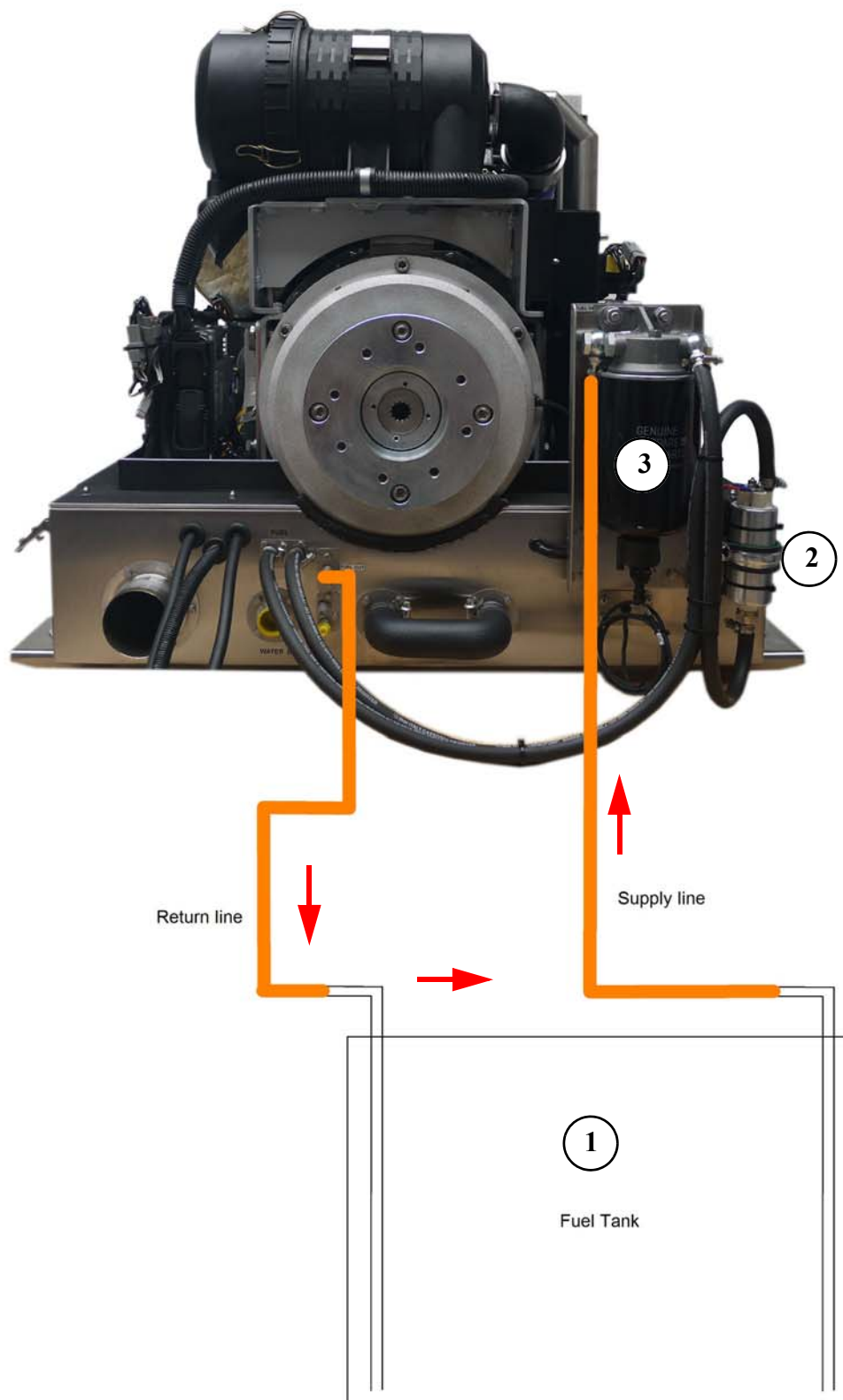
### **Rückschlagventil für die Kraftstoffrücklaufleitung**

**ACHTUNG!**

Sollte der Kraftstofftank über dem Niveau des Generators montiert sein (z.B. Tagestank), so muss ein Rückschlagventil in die Kraftstoffrücklaufleitung installiert werden um sicherzustellen, dass durch die Rücklaufleitung kein Kraftstoff in die Einspritzpumpe geführt wird.



Fig. 6.9.2-1: Kraftstoffsystem - Schema



- 1. Kraftstofftank
- 2. Externe Kraftstoffpumpe

- 3. Externer Kraftstofffilter mit Wasserabscheider

### 6.9.3 Anschluss der Leitungen am Tank

Generell müssen Kraftstoff-Vorlauf und Kraftstoff-Rücklauf mit einem eigenen Kraftstoffansaugstutzen am Dieseltank angeschlossen werden.

**Hinweis:**



#### Anschluss der Rücklaufleitung am Tagestank bis auf den Boden führen

Wenn der Generator höher als der Tank montiert wird, sollte unbedingt die Rücklaufleitung zum Tank bis auf die gleiche Eintauchtiefe in den Tank hinein geführt werden wie auch die Ansaugleitung, um zu vermeiden, dass nach dem Abschalten des Generators der Kraftstoff in den Tank zurücklaufen kann, was zu erheblichen Startschwierigkeiten nach längerem Abschalten des Generators führt.

#### Rückschlagventil in die Ansaugleitung

Falls die Rücklaufleitung nicht ebenfalls als Tauchrohr in den Tank hineingesetzt werden kann, sollte unbedingt durch ein Rückschlagventil in der Ansaugleitung gewährleistet werden, dass der Kraftstoff nach dem Abschalten des Generators nicht zurückfließen kann.

Der Panda Generator ist selbstentlüftend. Nach der ersten Inbetriebnahme oder nach längerer Stillstandzeit, sollten aber die Hinweise „Entlüftung des Kraftstoffsystems“ beachtet werden.

#### Rückschlagventil für die Kraftstoffrücklaufleitung

**ACHTUNG!**

Sollte der Kraftstofftank über dem Niveau des Generators montiert sein (z.B. Tagestank), so muss ein Rückschlagventil in die Kraftstoffrücklaufleitung installiert werden um sicherzustellen, dass durch die Rücklaufleitung kein Kraftstoff in die Einspritzpumpe geführt wird.



### 6.9.4 Position des Vorfilters mit Wasserabscheiders

An allen Generatoren sind Kraftstoff-Filter installiert (ausgenommen Panda 4500). Zusätzliche Filter (mit Wasserabscheider) müssen außerhalb der Kapsel an gut zugänglicher Stelle in die Druckleitung zwischen der elektrischen Kraftstoffpumpe und dem Tank installiert werden.

**Zusätzlich zu dem serienmäßigen Feinfilter muss außerhalb der Schalldämmkapsel in der Kraftstoffversorgungsleitung ein Vorfilter mit Wasserabscheider installiert werden (nicht im Lieferumfang enthalten).**

*Beispielbild*

Fig. 6.9.4-1: Vorfilter mit Wasserabscheider



### 6.9.5 Entlüften der Kraftstoffleitungen

Entlüften der Kraftstoffleitungen bei der Installation oder nach einem Filterwechsel.

- Aktivieren der Pumpe im Optionsmenü des iControl panels

- Pumpe für ca. 5 min laufen lassen.
- Deaktivieren der Pumpew im Optionsmenü des iControl Panels.

**Wenn Luft im Kraftstoff System erkannt wird schaltet der Motor in den Fehlermodus mit gedrosselter Leistung und Upm. Nach dem Stopp und Wiederstart läuft der Motor wieder im Normal Modus.** **Hinweis:**



## 6.10 Generator DC System-Installation

### 6.10.1 Allgemeine Sicherheitshinweise im Umgang mit Batterien

**Beachten Sie die Vorschriften und Einbaurichtlinien des Batterieherstellers.** **Achtung:**

Verwenden Sie nur vom Batteriehersteller für den Anwendungszweck zugelassene Batterien.



Diese Hinweise sind zusätzlich zu den Hinweisen des Batterieherstellers zu beachten:

- Wenn Sie an den Batterien arbeiten, sollte jemand in Hörweite sein, um Ihnen notfalls helfen zu können.
- Halten Sie Wasser und Seife bereit für den Fall, dass Batteriesäure Ihre Haut verätzt.
- Tragen Sie Augenschutz und Schutzkleidung. Berühren Sie nicht die Augen, während Sie an den Batterien hantieren.
- Wenn Sie einen Säurespritzer auf die Haut oder Kleidung erhalten haben, waschen Sie diesen mit viel Wasser und Seife aus.
- Wenn Sie Säure in die Augen bekommen haben, sollten Sie diese sofort mit sauberem Wasser spülen, bis kein Brennen mehr spürbar ist. Suchen Sie sofort einen Arzt auf.
- Rauchen Sie niemals im Bereich der Batterien. Vermeiden Sie offenes Feuer. Im Bereich von Batterien besteht Explosionsgefahr.
- Achten Sie darauf, dass keine Werkzeuge auf die Batteriepole fallen, decken Sie diese nötigenfalls ab.
- Tragen Sie bei der Installation keinen Armschmuck oder eine Armbanduhr, womit unter Umständen ein Batteriekurzschluss erzeugt werden kann. Verbrennungen der Haut würden die Folge sein.
- Schützen Sie sämtliche Batteriekontakte gegen unbeabsichtigte Berührung.
- Für Batteriebänke: Verwenden Sie nur zyklenfeste tiefentladefähige Batterien. Starterbatterien sind ungeeignet. Es werden Bleigel Batterien empfohlen. Sie sind wartungsfrei, tiefentladefähig und gasen nicht.
- Laden Sie niemals eine gefrorene Batterie.
- Vermeiden Sie Batteriekurzschlüsse.
- Sorgen Sie für gute Ventilation der Batterie, um entstehende Gase abzuleiten.
- Batterieverbindungsklemmen müssen vor jedem Betrieb auf festen Sitz geprüft werden.
- Batterieverbindungskabel müssen sorgfältig verlegt und auf unzulässige Erwärmung unter Belastung geprüft werden. Prüfen Sie die Batterie im Bereich vibrierender Bauteile regelmäßig auf Scheuerstellen und Fehler in der Isolierung.



### 6.10.2 PMGi inverter mit Batterielader

Generatoren deren PMGi einen Batterielader integriert hat, haben keine eigene Lichtmaschine/Dynamo. Ein extra Batterie Ladekabel verbindet den PMGi mit dem Generator. Die Batterie wird automatisch während des Generatorbetriebs geladen.

### 6.10.3 Anschluss der Starterbatterie

**Panda Generatoren ab Panda 6000 haben in der Regel eine eigene Lichtmaschine/Dynamo um die Starterbatterie zu laden. Bei Generatoren ohne eigene Lichtmaschine/Dynamo ist die Starterbatterie durch ein externes Ladegerät nachzuladen.**

Hinweis:



Um große Spannungsverluste zu vermeiden, sollte die Batterie möglichst nah an den Generator installiert werden. Der Pluspol der Batterie wird an dem roten Kabel angeschlossen, der Minuspol an dem blauen Kabel.

**Es muss sichergestellt sein, dass zuerst die Kabel am Generator angeschlossen werden und erst dann an die Batterie.**

**Achtung: Anschlussreihenfolge beachten**



Verwenden Sie die vom Motorhersteller empfohlene Batteriekapazität.

**Prüfen Sie vor der Installation, dass die Spannung der Starterbatterie mit der Spannung des Startsystems übereinstimmt.**

z.B. 12 V Starterbatterie für 12 V Startsystem

z.B. 24 V Starterbatterie für 24 V Startsystem (z. B. 2x 12V in Reihe)

Eine zu hohe Starterbatteriespannung kann Teile des Generators zerstören.

### 6.10.4 Installation der Batterieanschlussleitungen.

**Beachten Sie die entsprechenden Regelungen „ABYC regulation E11 AC and DC electrical systems on boats“ und/oder EN ISO 10133:2000 kleine Wasserfahrzeuge, elektrisches System, Niederspannungssystem (DC)!**

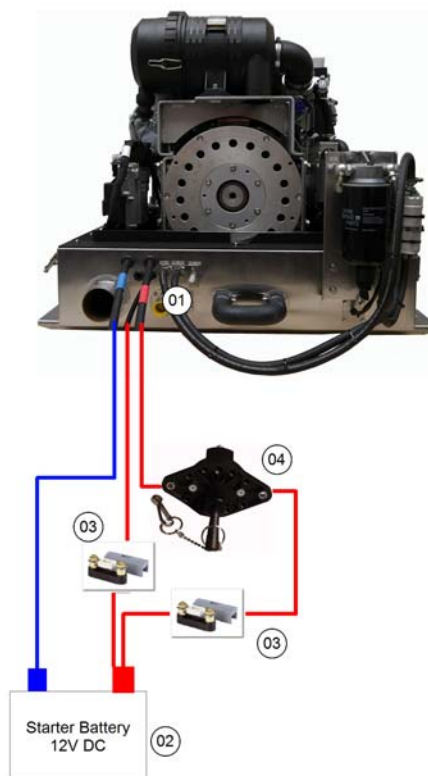
**Achtung:**



- Der Batterieraum sowie die entsprechende Installation sind fachgerecht auszulegen.
- Die Batterietrennung kann mechanisch oder mit einem entsprechenden Leistungsrelais erfolgen.
- Installieren Sie eine Sicherung entsprechender Größe in der Starterbatterie Plusleitung so nahe wie möglich an die Batterie, aber maximal mit 300 mm (12 inch) Abstand zur Batterie.
- Das Kabel von der Batterie muss zur Sicherung mit einem Schutzrohr/Schutzhülle gegen Durchscheuern gesichert werden.
- Benutzen Sie zum Anschluss selbstverlöschende und feuergeschützte Kabel, die für Temperaturen bis zu 90 °C, 195 °F ausgelegt sind.
- Verlegen Sie die Batteriekabel so, dass sie nicht durch Scheuern oder andere mechanische Beanspruchung abisoliert werden können.
- Die Batteriepole müssen gegen unbeabsichtigten Kurzschluss gesichert werden.

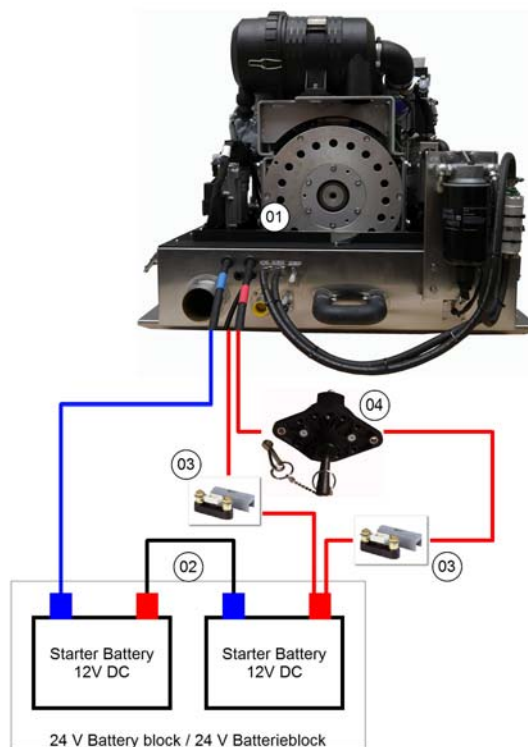
- Führen Sie nach der Installation einen Testlauf des Generators durch und überprüfen Sie die Verlegung des Batteriekabels während und nach dem Testlauf. Falls nötig führen Sie Korrekturen durch.

Fig. 6.10.4-1: Anschluss Starterbatterie 12V - Schema



- |                  |                         |
|------------------|-------------------------|
| 1. Generator     | 3. Sicherung            |
| 2. Batterieblock | 4. Batteriehaupschalter |

Fig. 6.10.4-2: Anschluss Starterbatterie 24V - Schema



- 1. Generator
- 2. Batterieblock

- 3. Sicherung
- 4. Batterie Hauptschalter

## 6.10.5 Anschluss des Fernbedienpanels

Das Fernbedienpanel ist wie im Fernbedienpanel Datenblatt beschrieben anzuschließen.

## 6.11 Generator AC System installation

---

Bevor das elektrische System installiert wird, beachten Sie die Sicherheitshinweise im entsprechenden Kapitel. Bei der Installation des elektrischen Systems muss unbedingt darauf geachtet werden, dass die örtlichen Vorschriften der jeweiligen Elektroversorgungsunternehmen eingehalten werden. Hierzu gehört insbesondere die Einhaltung der Vorschriften für Schutzleiter, Personenschutzschalter etc.

Alle Absicherungen und elektrischen Schutzmaßnahmen müssen bordseitig gestellt werden.

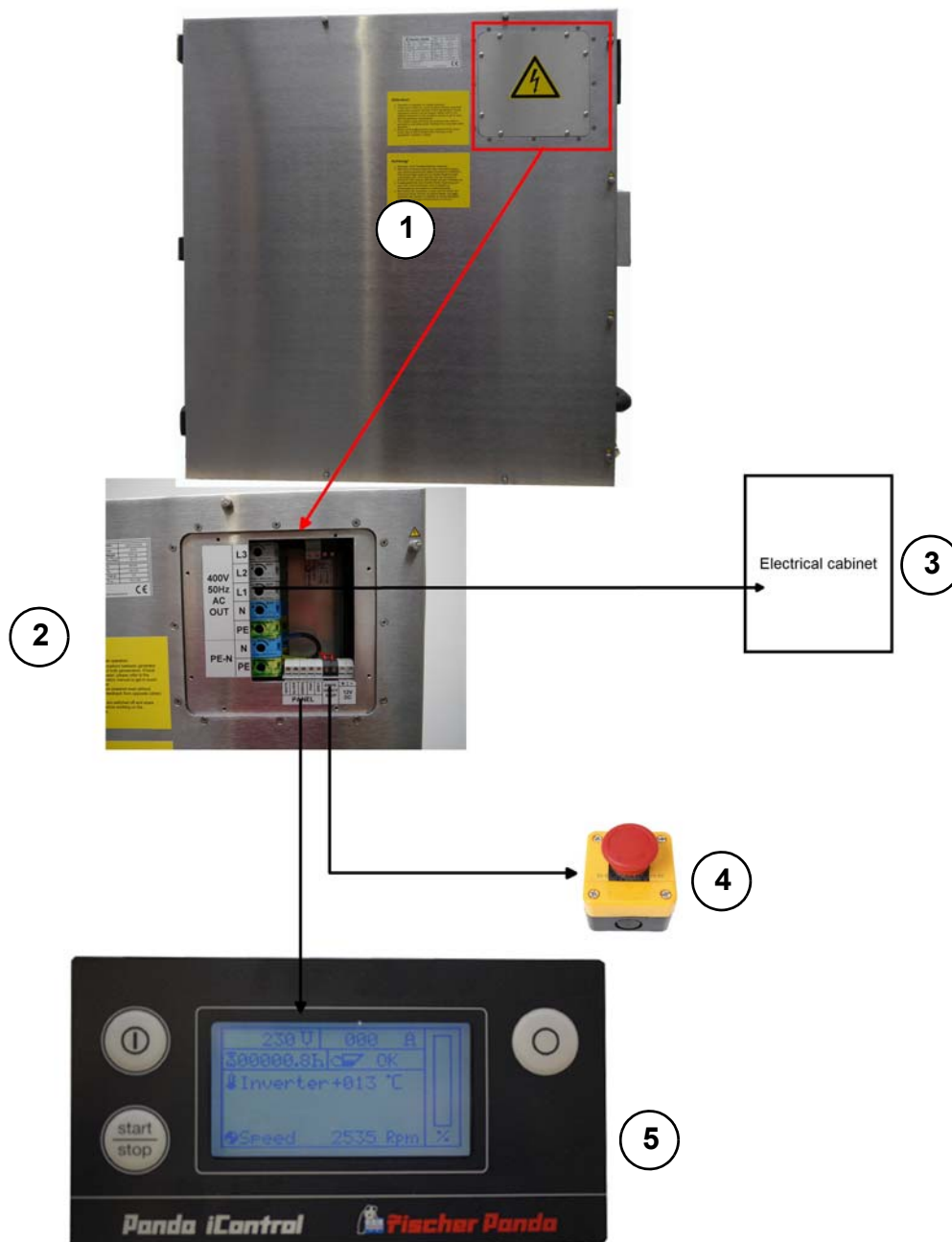
Erforderliche Kabelquerschnitte

Folgende Kabelquerschnitte der Verbindungsleitungen sind für eine fachgerechte Installation mindestens erforderlich (see section 11.2, "Technische Daten," on page 115).

**ACHTUNG!: Lebensgefahr - Hochspannung**



Fig. 6.11-1: Elektrische Installation - example



- 1. Generator
- 2. Output terminals
- 3. Externer Schaltschrank bordseitig

- 4. Externer Notstopp
- 5. iControl panel

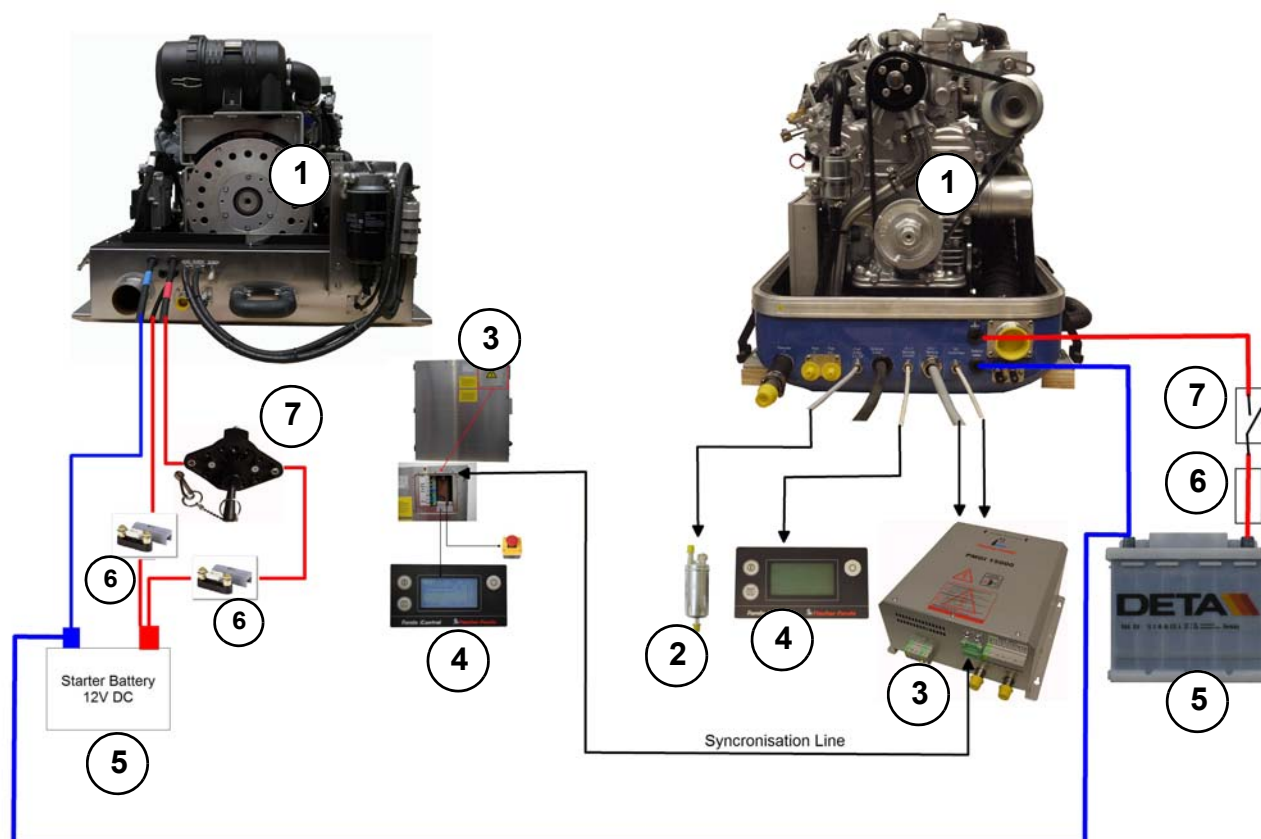
**Für den Parallelbetrieb von zwei i-Systemen muss das Synchronisationskabel zwischen den beiden PMGi angeschlossen sein.**

**Achtung!**

Parallelbetrieb ohne Synchronisationskabel kann den PMGi Inverter zerstören.



Fig. 6.11-2: Electrical installation, starter battery - parallel operation- example



1. Generator
2. Electrical fuel pump DC
3. PMGi inverter
4. iControl panel

5. Starter battery DC
6. Fuse
7. Battery switch

### 6.11.1 Installation PMGi Inverter - Siehe PMGi Inverter Datenblatt

## 6.12 Isolationstest

Nach der Installation, vor der allgemeinen Inbetriebnahme und vor Übergabe des Generators an den Kunden, muss ein Isolationstest wie folgt durchgeführt werden:

**ACHTUNG!**



1. Alle elektrischen Verbraucher ausschalten.
2. Der Generator wird gestartet.
3. Mit einem Spannungsmessgerät (Einstellen auf Volt/AC) wird die Spannung zwischen:
  - a) Gehäuse des Generators und Gehäuse PMGi
  - b) Gehäuse des Generators und Masse der Umgebung gemessen.
 Es darf keine elektrische Spannung über 50 mV (Millivolt) anliegen.



4. Danach ist die installierte Schutzmaßnahme zu überprüfen. Wenn ein RCD (FI-Schutzschalter) installiert wurde, ist dieser auf Funktion zu überprüfen, und es muss sichergestellt sein, dass alle Anschlüsse richtig angeklemt sind. Dies erfolgt durch Messen der Phasen gegeneinander und gegen Null. Eine zusätzliche vierte Phase (L1') muss bei Generatoren mit DVS Wicklung überprüft werden.
5. Falls der Generator durch „Nullung“ geschützt ist, muss sichergestellt sein, dass ALLE Komponenten durch ein gemeinsames Potential vom Gehäuse her miteinander verbunden sind.

Diese Maßnahme muss jedoch unbedingt den Erfordernissen der Landstrominstallation entsprechen. Im Regelfalle muss deswegen davon ausgegangen werden, dass nur eine Schutzmaßnahme mit RCD (FI-Schutzschalter) diesen Ansprüchen genügt. Dies sollte den nationalen Vorschriften der jeweiligen Region entsprechen, wo das System an Landstrom angeschlossen ist. Der RCD (FI-Schutzschalter) muss von seinem Auslösestrom her den Erfordernissen der Installationsumgebung entsprechen.

## 6.13 Inbetriebnahme

---

Nach erfolgter erfolgreicher Installation, ist eine Inbetriebnahme durchzuführen.

Hierfür wird das Inbetriebnahmeprotokoll vom installierenden Fachmann vollständig abgearbeitet und ausgefüllt. Das ausgefüllte Protokoll ist dem Betreiber zu übergeben.

Der Betreiber ist in die Bedienung, Wartung und Gefahren des Generators einzuweisen. Dieses betrifft sowohl die im Handbuch aufgeführten Wartungsschritte und Gefahren, sowie weiterführende, die sich aus der spezifischen Installation und den angeschlossenen Komponenten ergeben.

**Das original Inbetriebnahmeprotokoll muss an Fischer Panda gesendet werden, um die vollständige Garantie zu erhalten. Fertigen Sie vorher eine Kopie für Ihre Unterlagen.**

**Hinweis:**





## 7. Wartungshinweise

### 7.1 Personal

Die hier beschriebenen Wartungsarbeiten können - soweit nicht anders gekennzeichnet - durch den Bediener ausgeführt werden.

Weitere Wartungsarbeiten dürfen nur von speziell ausgebildetem Fachpersonal oder durch Vertragswerkstätten (Fischer Panda Service Points) ausgeführt werden. Dies gilt insbesondere für Arbeiten an der Ventileinstellung, Diesel-Einspritzanlage und für die Motorinstandsetzung.

**Die hier beschriebenen Arbeiten können als Leitfaden genommen werden. Da Fischer Panda die genauen Einbau- und Lagerungskonditionen nicht bekannt sind, sind die Arbeitsanweisungen und Materialien von einem Fachmann vor Ort anzupassen. Schäden durch unsachgemäße Wartung/Instandsetzung sind nicht durch die Garantie abgedeckt.**

**ACHTUNG!**



#### 7.1.1 Gefahrenhinweise für die Wartung

**Beachten Sie die allgemeinen Sicherheitshinweise am Anfang dieses Handbuchs.**

**HINWEIS!**



**LEBENSGEFAHR! - Unsachgemäße Bedienung kann zu Gesundheitsschäden und Tod führen.**

**WARNUNG! Automatikstart**



Es muss immer die Batteriebank abgeklemmt werden (zuerst Minuspol dann Pluspol), wenn Arbeiten am Generator oder am elektrischen System des Generators vorgenommen werden, damit der Generator nicht unbeabsichtigt gestartet werden kann.

**Unsachgemäße Wartung kann zu schweren Personen- oder Sachschäden führen. Deshalb:**

**ACHTUNG! Verletzungsgefahr**



- Wartungsarbeiten nur bei abgestelltem Motor vornehmen.
- Vor Beginn der Arbeiten für ausreichende Montagefreiheit sorgen.
- auf Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz achten! Lose aufeinander- oder umherliegende Bauteile und Werkzeuge sind Unfallquellen.
- Wartungsarbeiten nur mit handelsüblichen Werkzeug und Spezialwerkzeug durchführen. Falsches oder beschädigtes Werkzeug kann zu Verletzungen führen.

**Öl und Kraftstoffdämpfe können sich bei Kontakt mit Zündquellen entzünden. Deshalb**

**WARNUNG! Feuergefahr**



- Kein offenes Feuer bei Arbeiten am Motor.
- nicht rauchen.
- Öl und Kraftstoffrückstände vom Motor und vom Boden

entfernen.

**Kontakt mit Motoröl, Kraftstoff und Frostschutzmittel kann zur Gesundheitsschädigung führen. Deshalb:**

- Hautkontakt mit Motoröl, Kraftstoff und Frostschutzmittel vermeiden.
- Öl und Kraftstoffspritzer umgehend von der Haut entfernen.
- Öl und Kraftstoffdämpfe nicht einatmen.

**Elektrische Spannung LEBENSGEFAHR! - Unsachgemäße Bedienung kann zu Gesundheitsschäden und Tod führen.**

Die elektrischen Spannungen von über 48 V sind immer lebensgefährlich. Bei der Installation sind deshalb unbedingt die Vorschriften der jeweils regional zuständigen Behörde zu beachten. Die Installation der elektrischen Anschlüsse des Generators darf aus Sicherheitsgründen nur durch einen Elektrofachmann durchgeführt werden.

**Generator und Kühlwasser können bei und nach dem Betrieb heiß sein.**

Durch den Betrieb kann sich im Kühlsystem ein Überdruck bilden.

**Bei Wartungsarbeiten ist persönliche Schutzausrüstung zu tragen. Hierzu gehört:**

- Eng anliegende Schutzkleidung
- Sicherheitsschuhe
- Sicherheitshandschuhe
- ggf. Schutzbrille

**Um Schäden an den Geräten zu vermeiden, sind bei Arbeiten am Generator immer alle Verbraucher abzuschalten.**

**Batterien enthalten ätzende Säure und Laugen.**

Durch unsachgemäße Behandlung können sich Batterien erwärmen und bersten. Ätzende Säure /Lauge auslaufen. Unter ungünstigen Bedingungen kann es zu einer Explosion kommen.

*Beachten Sie die Hinweise Ihres Batterieherstellers.*

## 7.1.2 Entsorgung der Motorflüssigkeiten

**Motorflüssigkeiten sind schädlich für die Umwelt.**

Abgelassene Motorflüssigkeiten sammeln und fachgerecht entsorgen!

**VORSICHT! Vergiftungsgefahr**



**WARNUNG! Elektrische Spannung**



**ACHTUNG! Verletzungsgefahr!**



**ACHTUNG! Schutzausrüstung erforderlich**



**ACHTUNG! Alle Verbraucher abschalten**



**WARNUNG!**



**Der Umwelt zu liebe.**



## 7.2 Gefahrenhinweise für die Wartung

**Beachten Sie die allgemeinen Sicherheitshinweise am Anfang dieses Handbuches.**

Hinweis:



**LEBENSGEFAHR! - Unsachgemäße Bedienung kann zu Gesundheitsschäden und Tod führen.**

**Warnung!: Automatikstart**



Es muss immer die Batteriebank abgeklemmt werden (zuerst Minuspol dann Pluspol), wenn Arbeiten am Generator oder am elektrischen System des Generators vorgenommen werden, damit der Generator nicht unbeabsichtigt gestartet werden kann.

**Unsachgemäße Wartung kann zu schweren Personen- oder Sachschäden führen. Deshalb:**

**Warnung!: Verletzungsgefahr**



- Wartungsarbeiten nur bei abgestelltem Motor Vornehmen
- Vor Beginn der Arbeiten für ausreichende Montagefreiheit sorgen.
- auf Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz achten! Lose aufeinander- oder umherliegende Bauteile und Werkzeuge sind Unfallquellen.
- Wartungsarbeiten nur mit handelsüblichen Werkzeug und Spezialwerkzeug durchführen. Falsches oder beschädigtes Werkzeug kann zu Verletzungen führen.

**Öl und Kraftstoffdämpfe können sich bei Kontakt mit Zündquellen entzünden. Deshalb**

**Warnung!: Feuergefahr**



- Kein offenes Feuer bei arbeiten am Motor.
- nicht rauchen.
- Öl und Kraftstoffrückstände vom Motor und vom Boden entfernen.

**Kontakt mit Motoröl, Kraftstoff und Frostschutzmittel kann zur Gesundheitsschädigung führen. Deshalb:**

**Vorsicht!: Vergiftungsgefahr**



- Hautkontakt mit Motoröl, Kraftstoff und Frostschutzmittel vermeiden.
- Öl und Kraftstoffspritzer umgehend von der Haut entfernen.
- Öl und Kraftstoffdämpfe nicht einatmen.

**Elektrische Spannung LEBENSGEFAHR! - Unsachgemäße Bedienung kann zu Gesundheitsschäden und Tod führen.**

**Warnung: Elektrische Spannung**



Die elektrischen Spannungen von über 48 V sind immer lebensgefährlich. Bei der Installation sind deshalb unbedingt die Vorschriften der jeweils regional zuständigen Behörde zu beachten. Die Installation der elektrischen Anschlüsse des Generators darf aus Sicherheitsgründen nur durch einen Elektrofachmann durchgeführt werden.

**Generator und Kühlwasser können bei und nach dem Betrieb heiß sein.**

Durch den Betrieb kann sich im Kühlsystem ein Überdruck bilden.

**Bei Wartungsarbeiten ist persönliche Schutzausrüstung zu Tragen. Hierzu gehört:**

- Eng anliegende Schutzkleidung
- Sicherheitsschuhe
- Sicherheitshandschuhe
- ggf. Schutzbrille

**Um Schäden an den Geräten zu vermeiden, sind bei Arbeiten am Generator immer alle Verbraucher abzuschalten.**

**Batterien enthalten ätzende Säure und Laugen.**

Durch unsachgemäße Behandlung können sich Batterien erwärmen und bersten. Ätzende Säure /Lauge auslaufen. Unter ungünstigen Bedingungen kann es zu einer Explosion kommen.

*Beachten Sie die Hinweise Ihres Batterieherstellers.*

**Achtung: Verletzungsgefahr!**



**Achtung: Schutzausrüstung erforderlich**



**Achtung: Alle Verbraucher abschalten.**



**Warnung:**



## 7.3 Entsorgung der Motorflüssigkeiten

**Motorflüssigkeiten sind schädlich für die Umwelt.**

Abgelassene Motorflüssigkeiten sammeln und fachgerecht entsorgen!

**Der Umwelt zu liebe.**



## 7.4 Allgemeine Wartungsanweisungen

**Die Wartungsintervalle finden Sie in den „Allgemeinen Informationen für Fahrzeuggeneratoren“, die diesem Handbuch beiliegen.**

**HINWEIS: Wartungsintervalle**



**Kontrolle vor jedem Start (oder einmal täglich)**

- Ölstand
- Undichtigkeiten im Kühlsystem
- Sichtkontrolle auf Veränderungen, Undichtigkeiten, Ölwechselschlauch, Keilriemen, Kabelanschlüsse, Schlauchschellen, Luftfilter

**Einmal monatlich**

- Fetten/Ölen der Stellmotor-Trapezgewinde-Spindel (wenn vorhanden).



## 7.5 Wartungsintervalle

Die Wartungsintervalle entnehmen sie den „Allgemeinen Informationen für Fahrzeuggeneratoren, die diesem Handbuch beiliegen.

Bei Generatoren mit variablen Serviceintervall (z.B. Generatoren mit iControl2-Steuerung) finden sie weitere Informationen im Handbuch/Datenblatt des Fernbedienpanels.

**Durch die variable Betriebsstundenanzeige können die Serviceintervalle um bis zu 30 % (auf max. 650 h) verlängert werden. Es ist sicherzustellen, dass die variable Betriebsstundenanzeige zwischen den Intervallen nicht unabsichtlich zurückgesetzt wird.**

**Hinweis:**



## 7.6 Kontrolle Schlauchelemente und Gummiformteile in der Schalldämmkapsel

Alle Schläuche und Schlauchverbindungen auf guten Zustand hin überprüfen. Die Gummischläuche sind sehr empfindlich gegen Umgebungseinflüsse. Sie können bei trockener Luft, in der Umgebung von leichten Öl- und Kraftstoffdämpfen und erhöhter Temperatur schnell altern. Die Schläuche müssen regelmäßig auf Elastizität geprüft werden. Es gibt Betriebssituationen, bei denen die Schläuche einmal im Jahr erneuert werden müssen.

### 7.6.1 Abgasleitungen und Schläuche

Da das Abgas Wasser Gemisch hoch korrosive ist, muss die Abgasleitung/Schlauch regelmäßig kontrolliert werden (einmal im Monat) und wenn nötig ersetzt werden.

## 7.7 Wartungsarbeiten am Hatz Diesel Motor.

**Alle Wartungsarbeiten müssen nach den Vorgaben im Hatz Motorhandbuch durchgeführt werden.**

**Hinweis:**



## 7.8 Überprüfen der Starterbatterie und ggf. der Batteriebank

Überprüfen des Zustandes der Batterie Überprüfung lt. Herstellerangebe durchführen.

Wenn vom Batteriehersteller nicht anders vorgegeben:

**The gases emitted by the battery are explosive! Keep sparks and naked flames away from the battery!**

**Attention**



**Do not allow battery acid to come into contact with skin or clothing!**

**Wear protective goggles!**

**Do not rest tools on the battery!**

### 7.8.1 Entlüften der Kraftstoffleitungen

---

Entlüften der Kraftstoffleitungen bei der Installation oder nach einem Filterwechsel.

- Aktivieren der Pumpe im Optionsmenü des iControl panels
- Pumpe für ca. 5 min laufen lassen.
- Deaktivieren der Pumpew im Optionsmenü des iControl Panels.

**Wenn Luft im Kraftstoff System erkannt wird schaltet der Motor in den Fehlermodus mit gedrosselter Leistung und Upm. Nach dem Stopp und Wiederstart läuft der Motor wieder im Normal Modus.**

**Hinweis:**



## 7.9 Wartung des Seewasserkreislaufs

Nicht bei allen Modellen vorhanden

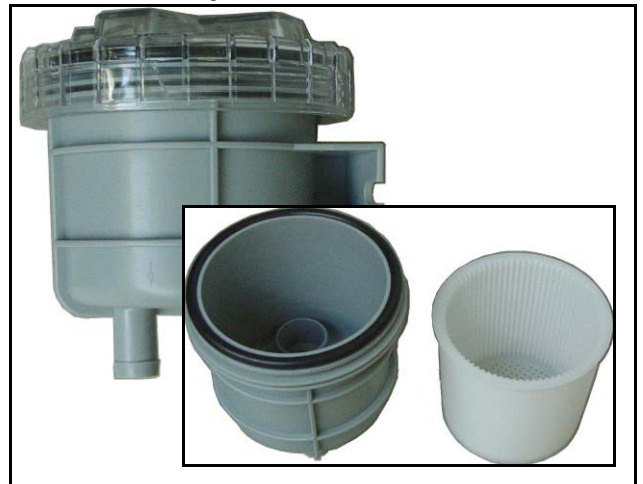
### 7.9.1 Seewasserfilter reinigen

**Der Seewasserfilter sollte regelmäßig von Rückständen befreit werden. Dazu muss in jedem Fall vorher das Seeventil geschlossen werden. Meistens reicht es aus, das Filterkörbchen auszuklopfen.**

Sollte durch den Deckel des Seewasserfilters Wasser sickern, darf dieser auf keinen Fall mit Kleber oder Dichtungsmasse abgedichtet werden. Vielmehr muss nach der Ursache für die Leckage gesucht werden. Im einfachsten Fall muss lediglich der Dichtring zwischen Verschlussdeckel und Filterhalter ausgetauscht werden.

*Beispielbild*

Fig. 7.9.1-1: Seewasserfilter



### 7.9.2 Seewasserpumpe und Impeller

#### 7.9.2.1 Ursachen bei häufigem Impellerverschleiß

##### 1. Unsachgemäße Betriebsbedingungen

Der Impeller der Kühlwasserpumpe muss als Verschleißteil angesehen werden. Die Lebensdauer des Impellers kann extrem unterschiedlich sein und hängt ausschließlich von den Betriebsbedingungen ab. Die Kühlwasserpumpen der Fischer Panda Generatoren sind so ausgelegt, dass die Drehzahl der Pumpe im Vergleich zu anderen Aggregaten relativ niedrig liegt. Dies ist für die Lebensdauer der Pumpe ein positiver Effekt.

##### 2. Lange Ansaugstrecke des Kühlwassers

Sehr ungünstig wirkt sich auf die Lebensdauer des Impellers aber aus, wenn der Kühlwasseransaugweg relativ lang ist oder der Zufluss behindert ist, so dass im Kühlwasseransaugbereich ein Unterdruck entsteht. Dies kann erstens die Leistung der Kühlwasserpumpe extrem mindern und dazu führen, dass die Flügel des Impellers sehr starken Belastungen ausgesetzt sind. Dies kann die Lebensdauer extrem verkürzen.

##### 3. Betrieb in verschmutztem Wasser

Weiterhin ist der Betrieb der Impellerpumpe in Gewässern mit einem hohen Anteil an Schwebstoffen sehr belastend. Besonders kritisch ist der Gebrauch der Impellerpumpe auch in Korallengewässern. Uns sind Fälle bekannt, in denen eine Impellerpumpe nach 100 Stunden bereits so stark eingelaufen war, dass die Lippendichtung auf der Welle eingeschliffen war. In diesen Fällen setzen sich scharfe Kristallteile des Korallensands in der Gummidichtung fest und wirken wie ein Schleifmittel auf den Edelstahlschaft der Impellerpumpe.

##### 4. Generator ist über der Wasserlinie montiert

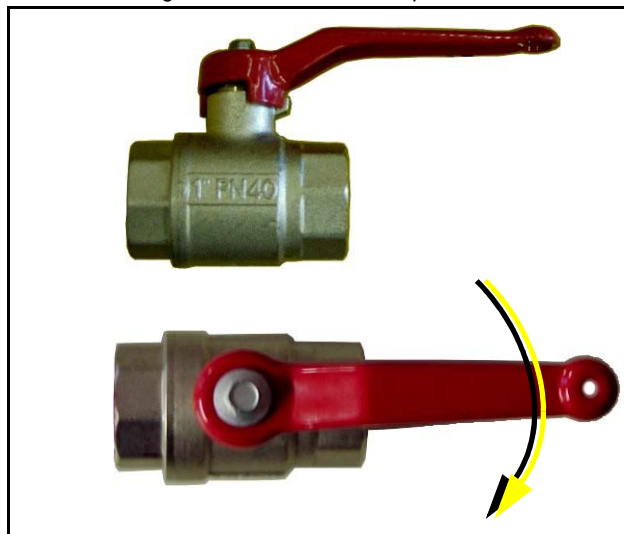
Weiterhin ist für die Impellerpumpe besonders nachteilig, wenn der Generator über dem Wasserspiegel angeordnet wurde. Dadurch werden zwangsläufig nach dem ersten Start einige Sekunden vergehen, bis der Impeller Kühlwasser ansaugen kann. Diese kurze Trockenlaufzeit beschädigt den Impeller. Der erhöhte Verschleiß kann ebenfalls nach kurzer Zeit zum Ausfall führen (siehe besondere Hinweise: „Einwirkungen auf die Impellerpumpe, wenn der Generator über der Wasserlinie angeordnet ist“).

### 7.9.3 Austausch des Impellers

**Schließen Sie den Seewasser-Absperrhahn**

Beispielbild

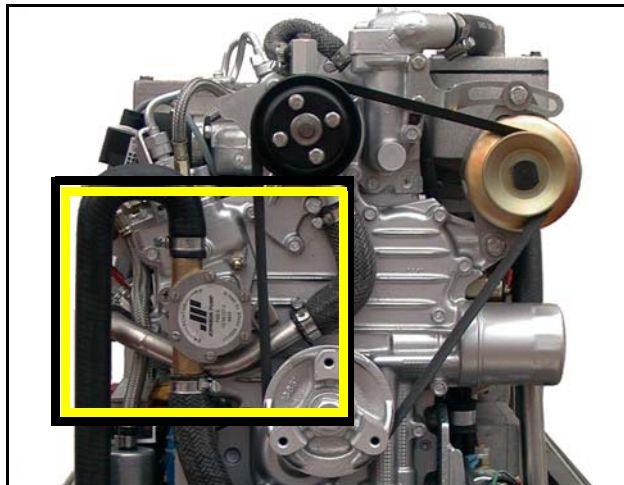
Fig. 7.9.3-1: Seewasser-Absperrhahn



**Seewasserpumpe auf der Vorderseite des Aggregats**

Beispielbild

Fig. 7.9.3-2: Seewasserpumpe

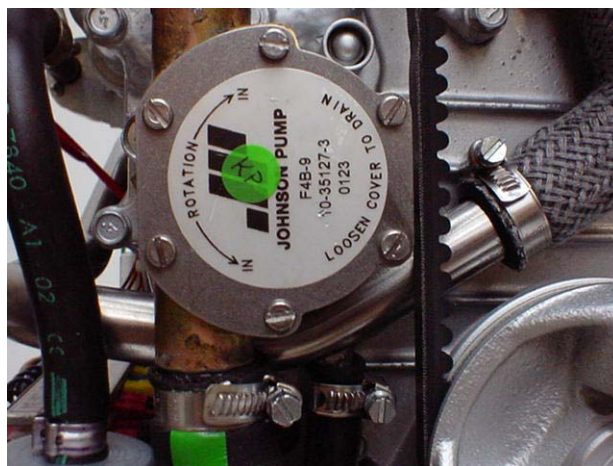


**Entfernen Sie den Deckel der Seewasserpumpe, indem Sie die Schrauben auf dem Gehäuse lösen.**

Fig. 7.9.3-3: Gehäuse Seewasserpumpe



Beispielbild - siehe Kapitel A.2



Ziehen Sie den Impeller mit einer Wasserpumpenzange von der Welle.

Markieren Sie den Impeller, um sicherzustellen, dass dieser bei einem evtl. Wiedereinbau in der richtigen Position eingesetzt wird.



Beispielbild

Kontrollieren Sie den Impeller auf Schäden und ersetzen Sie diesen, falls notwendig.

Vor dem Wiedereinsetzen in das Gehäuse sollte der Impeller mit Glycerin oder einem nicht-mineralölbasierendem Gleitmittel geschmiert werden, z.B. Silikonspray.

Beispielbild

Fig. 7.9.3-4: Impeller

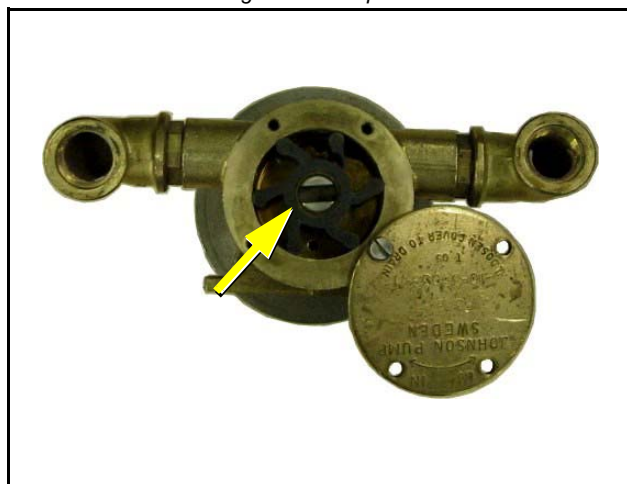


Fig. 7.9.3-5: Impeller



Der Impeller wird an der Pumpenwelle angebracht (wenn der alte Impeller weiter eingesetzt wird, muss man auf die vorher angebrachte Markierung achten).

Befestigen Sie den Deckel und benutzen Sie eine neue Dichtung.



Beispielbild

Fig. 7.9.3-6: Deckel Pumpenwelle



## 7.10 Füllen des Frischwassersystems

### Auffüllen des externen Ausgleichsgefäßes

Fig. 7.10.0.0-1: externes Ausgleichsgefäß



### Öffnen der Entlüftungsschraube am Motor

Schlüsselweite 10mm

Warten bis Kühlflüssigkeit blasenfrei austritt.

*Kühlflüssigkeit mit einem Tuch/Behälter auffangen.*

*Nachfüllen des Ausgleichsgefäßes während der Entlüftung ggf. erforderlich.*

Schließen der Entlüftungsschraube.

Den Generator eine halbe Stunde betreiben und das Ausgleichsgefäß ggf. auffüllen.

Fig. 7.10.0.0-2: Entlüftungsschraube





## 8. Störungen am Generator

### 8.1 Personal

---

Die hier beschriebenen Reparaturarbeiten können, soweit nicht anders gekennzeichnet, durch den Bediener ausgeführt werden.

Weitere Reparaturarbeiten dürfen nur von speziell ausgebildeten Fachpersonal oder durch Vertragswerkstätten (Fischer Panda Service Points) ausgeführt werden. Dies betrifft insbesondere Ventileinstellung, Arbeiten an der Kraftstoff-Einspritzanlage und Motorreparaturen.

**Um Schäden an den Geräten zu vermeiden, sind bei Arbeiten am Generator immer alle Verbraucher abzuschalten.**

**Achtung!: Alle Verbraucher abschalten**



## 8.2 Werkzeuge und Messinstrumente

---

Um sich bei Störungen während der Fahrt notfalls selbst helfen zu können, sollten folgende Werkzeuge und Messgeräte zu der Ausstattung an Bord gehören:

- Multimeter für Spannung (AC/DC), Frequenz und Widerstand
- Messgerät für Induktivität
- Messgerät für Kapazität
- Strommesszange
- Thermometer (ideal ist ein Infrarot-Thermometer).
- Zange zum Abdrücken

## 8.3 Überlastung des Generators

---

Bitte achten Sie darauf, dass der Motor nicht überlastet wird. Dies ist insbesondere im Zusammenhang mit Multi-Power-Aggregaten zu berücksichtigen. In diesem Falle kann die aufgelegte Last einschließlich der elektrischen Leistung erheblich höher sein als die Antriebsleistung des Motors, was auf Dauer dem Motor schadet. Außerdem sind die Abgase rußgeschwärzt (Umwelt).

Die volle Nennleistung des Generators ist in erster Linie für kurzzeitigen Gebrauch vorgesehen. Sie wird jedoch benötigt, um Elektromotoren zu starten oder besondere Anlaufvorgänge zu ermöglichen.

Als Dauerlast sollte im Interesse einer langen Lebensdauer des Motors 70 % - 80 % der Nennlast kalkuliert werden.

Unter Dauerleistung verstehen wir den ununterbrochenen Betrieb des Generators über viele Stunden. Es ist für den Motor unbedenklich, gelegentlich über 2-3 Stunden die volle Nennleistung zu liefern. Die Gesamtkonzeption des Panda Generators stellt sicher, dass der Dauerlastbetrieb auch bei extremen Bedingungen keine überhöhten Temperaturen des Motors auslöst. Grundsätzlich ist aber auch zu berücksichtigen, daß die Abgaswerte im Vollastbetrieb ungünstiger werden (Rußbildung).

### Verhalten des elektrischen Generators bei Kurzschluss und Überlast

Der Generator kann durch Kurzschluss und Überlast praktisch nicht beschädigt werden. Sowohl Kurzschluss als auch Überlast bewirken, dass die elektrische Erregung des Generators aufgehoben wird. Der Generator erzeugt dann keinen Strom mehr, die Spannung bricht zusammen. Dieser Zustand wird sofort wieder aufgehoben, wenn der Kurzschluss beseitigt oder die Überlast abgeschaltet wird.

### 8.3.1 Generator-Ausgangsspannung ist zu niedrig

---

Vor dem Arbeiten am System siehe "Sicherheitshinweise ACHTUNG!  
- Sicherheit geht vor!" auf Seite 13



Wenn die erzeugte Wechselspannung zu niedrig ist, sollte man zuerst nach und nach die Verbraucher abschalten, um den Generator zu entlasten. Meistens hat man hier schon das Problem gelöst. Ist die Ausgangsspannung immer noch zu niedrig, auch wenn alle Verbraucher abgeschaltet sind - der Generator also ohne Last läuft - kann man davon ausgehen, dass einer oder mehrere Kondensatoren defekt sind.

## 8.4 Startprobleme

---

### 8.4.1 Elektrisches Kraftstoffmagnetventil

---

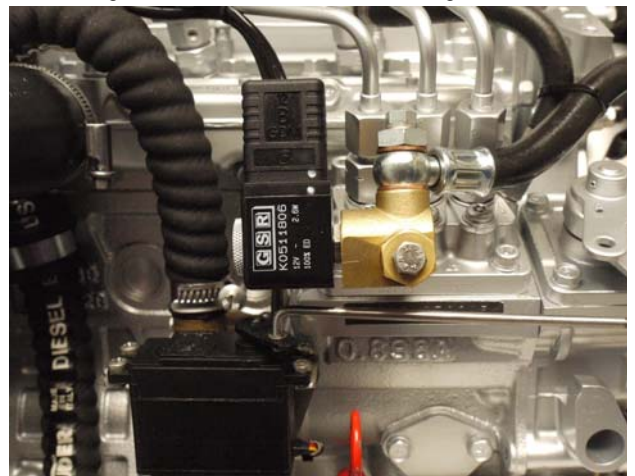
Das Kraftstoffmagnetventil befindet sich vor der Einspritzpumpe. Es öffnet automatisch, wenn bei dem Fernbedienpanel die Taste "START" gedrückt wird. Wenn der Generator auf "OFF" geschaltet wird, schließt das Magnetventil. Es dauert dann noch einige Sekunden, bevor der Generator stoppt.

Wenn der Generator nicht anspringt oder nicht einwandfrei läuft (z.B. unruhig läuft), die Enddrehzahl nicht erreicht oder nicht einwandfrei stoppt, kommt in erster Linie das Kraftstoffmagnetventil als Ursache in Frage.

Eine Überprüfung des Kraftstoffmagnetventils erfolgt, indem man während des Betriebes den Stecker auf dem Kraftstoffmagnetventil kurzzeitig abzieht (vorher die Sicherungsschraube entfernen) und sofort wieder ansteckt. Der Motor muss auf das Wiederanstecken "scharf" reagieren, d.h. sofort hochdrehen. Wenn der Motor dabei zögernd oder "stotternd" hochdreht, ist ein Fehler am Magnetventil zu vermuten. Es ist aber auch möglich, dass sich Luft in der Kraftstoffleitung befindet.

#### Elektrisches Kraftstoffmagnetventil

Fig. 8.4.1-1: Elektrisches Kraftstoffmagnetventil



## 8.4.2 Verschmutzter Kraftstofffilter

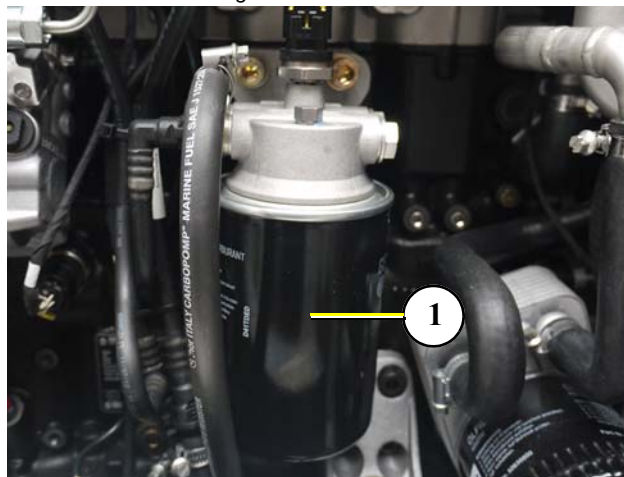
Wenn der Kraftstofffilter verschmutzt ist muss das Filterelement gewechselt werden.

Zum Wechseln des Filterelementes siehe Hatz Bedienungsanleitung.

### Kraftstofffilter

#### 1. Filterelement

Fig. 8.4.2-1: Fuel filter



## 8.5 Tabelle zur Fehlerbeseitigung

Zur Fehlerbeseitigung Kapitel 11.1, "Fehlertabelle," auf Seite 113

## 8.6 Fehler am Hatz Motor.

Wenn die ECU des Hatz Mors einen Fehler erkennt, wird dieser im iControl panel angezeigt.

**Wenn ein Motorfehler auftritt, wird der Generator vom iCintrol gestoppt. Eine Fehlermeldung mit dem fehlercode wird am Display angezeigt.**

Der Fehler wird im SPN/FMI Log gespeichert.

Fig. 8.6-1: Motorfehler

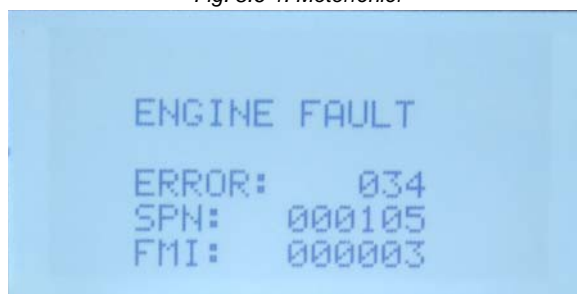
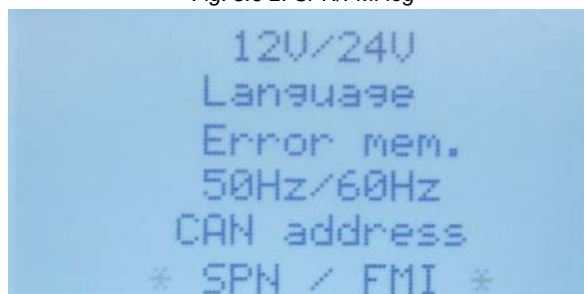


Fig. 8.6-2: SPN/FMI log



Der SPN /FMI Log ckann im iControl Menü aufgerufen werden.

SPN/FMI log

Fig. 8.6-3: Fehler im log

```
Time:      SPN:      FMI:
0000.0h   000105     03
```

### 8.6.1 Fehlercode Tabelle Hatz ECU

Fig. 8.6.1-1: Fehlercode Tabelle Hatz ECU

SPN	FMI	FaultCheckDescription	Possible Causes
107	14	Error path for Clog Detection in Air filter	
702	5	No load error	
702	12	Over temperature error	
702	3	Short circuit to battery error	
702	4	Short circuit to ground error	
3597	3	Short circuit to battery error at acuator relay	
3598	3	Short circuit to battery error at acuator relay	
3597	4	Short circuit to ground error at actuator relay	
3598	4	Short circuit to ground error at actuator relay	
168	0	High Battery Voltage indication	alternator defective or Battery with voltage >12V is used for jump start
168	1	Low Battery voltage indication	Battery voltage low --> discharged or defective, alternator defective
168	3	The sensor raw signal BattU_uRaw (voltage) is above BattU_uSRCMax_C (4521mV).	Battery voltage upper limit
168	4	The sensor raw signal BattU_uRaw (voltage) is below BattU_uSRCMin_C (950mV).	Battery voltage below limit
22000	14	error passive CAN A	CAN transmitter
22001	15	error passive CAN B	CAN transmitter
22000	15	BusOff error CAN A	CAN transmitter
22000	15	BusOff error CAN B	CAN transmitter
110	17	defect fault check for Absolute plausibility test	wiring harness or component
110	18	defect fault check for dynamic plausibility test	wiring harness or component
110	15	Engine coolant temperature too high plausibility error	less cooling water, water pump defective, water cooler blocked
110	0	Physical Range Check high for CEngDsT	wiring harness or component
110	1	Physical Range Check low for CEngDsT	wiring harness or component
110	3	The sensor raw signal CEngDsT_uRaw (voltage) is above CEngDsT_SRC.uMax_C (4957mV).	wiring harness or component
110	4	The sensed raw voltage value CEngDsT_uRaw is less than CEngDsT_SRC.uMin_C (359mV).	wiring harness or component
22040	19	Timeout Error of CAN-Receive-Frame TSC1TE	CAN transmitter
22058	19	Reported SPI and COM-Errors of a Cy146	
20201	19	SPI/COM-Errors of the Cy320	ECU internal fault

SPN	FMI	FaultCheckDescription	Possible Causes
23618	3	Powerstage diagnosis could be disabled due to high Battery voltage	Jump Start with voltage higher than system voltage Alternator damaged
23618	4	Powerstage diagnosis could be disabled due to low Battery voltage	High power consumption Battery damaged Alternator damaged
2802	11	EEP Read Error based on the error for more blocks	ECU internal fault
2802	14	EEP Read Error based on the error for more blocks	ECU internal fault
2802	12	EEP Write Error based on the error for one block	disconnection of battery while writing of EEPROM (afterrun). ECU internal fault
2791	6	Current limited	actuator dirty
27	17	DFC for valve drift at closed position	EGR valve dirty and/or defective
2791	15	DFC for valve drift at open position	EGR valve dirty and/or defective
2791	2	DFC for Range drift	EGR valve defective
2791	12	Cold Start	EGR valve defective
2791	18	Permanent governor deviation for valve	EGR valve dirty or defective
2791	16	Permanent governor deviation for valve	EGR valve dirty or defective
20282	5	Open load error for powerstage	wiring harness or component
20282	12	Over temperature error for H-bridge	wiring harness component or ECU internal fault
20282	3	Short circuit to battery on Out1 error for H-bridge	wiring harness or component
20282	3	Short circuit to battery on Out2 error for H-bridge	wiring harness or component
20282	4	Short circuit to ground on Out1 error for H-bridge	wiring harness or component
20282	4	Short circuit to ground on Out2 error for H-bridge	wiring harness or component
2791	1	Jammed valve of valve	EGR valve defective or blocked
2791	0	Jammed valve of valve	EGR valve defective or blocked
2791	8	DFC for long time valve drift at closed position	EGR valve defective
2791	9	DFC for long time valve drift at open position	EGR valve defective
2791	5	No load error for powerstage	wiring harness or component
2791	12	Over temperature error	Power stage overtemperature due to internal ECU fault
2791	20	DFC for valve position sensor physical SRC high	EGRVlv missadjusted or dirty
2791	21	DFC for valve position sensor physical SRC low	EGRVlv missadjusted or dirty
2791	3	Short circuit to battery error for powerstage	wiring harness or component
2791	4	Short circuit to ground error for powerstage	wiring harness or component
2791	22	DFC for short time valve drift at closed position	EGRVlv missadjusted or dirty
2791	23	DFC for short time valve drift at open position	EGRVlv missadjusted or dirty
2791	7	DFC for spring break detection	EGRVlv return spring broken or valve misadjusted or dirty
2791	13	DFC for valve position sensor voltage SRC high	wiring harness or component
2791	14	DFC for valve position sensor voltage SRC low	wiring harness or component
2791	11	Fault code for temporary errors	wiring harness or component
1109	11	Injection cut off demand (ICO) for shut off coordinator	ECU internal defect
1769	11	Overspeed detection in component engine protection	overspeed caused by driver
171	0	Physical Range Check high for Environment Temperature	wiring harness or component
171	1	Physical Range Check low for Environment Temperature	wiring harness or component
171	3	SRC High for Environment Temperature	wiring harness or component
171	4	SRC low for Environment Temperature	wiring harness or component



SPN	FMI	FaultCheckDescription	Possible Causes
190	8	In between of several camshaft revolutions there are too many or too less camshaft edges present or the distance or the series of the camshaft edges is unplausible. The defect debounce counter EpmCaS_ctErrSigDef is incremented at each implausible camshaft revolution, reaches the counter the threshold EpmCaS_numErrSigDef_C the error is set. If the monitoring range is left, the debounce counter is reseted.	tone wheel defective
190	12	In between of several crankshaft revolutions there is not any camshaft edge present. The defect debounce counter EpmCaS_ctNoSig reaches the threshold EpmCaS_numNoSigDef_C. If the monitoring range is left, the debounce counter is reseted.	wiring harness or component
190	2	DFC for camshaft offset angle exceeded	wiring harness or camshaft sensor defect or wrong mounting position or tone wheel misadjusted
190	8	DFC for crankshaft signal diagnose - disturbed signal	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Loose connection or poor contact on socket</li> <li>– Change of air gap between sensor and trigger wheel (eccentric trigger wheel, air gap too big, loose sensor mounting, sensor movement)</li> <li>– Disturbance on sensor lines</li> <li>– Oscillating trigger wheel as starter engages</li> <li>– Bended or broken teeth on crankshaft trigger wheel</li> </ul>
190	12	There is no crankshaft signal available (EpmHCrS_stSigMode = WAITSIG). The camshaft signal has been checked (EpmCaS_stNEng .7 = 1) and it is plausible (EpmCaS_stNEng .0-2 = 0). The Camshaft rotation counter EpmCrS_ctCaSRev_mp for defect debouncing reaches threshold EpmCrS_numNoSigDef_C (4 events).	wiring harness or crankshaft sensor defect
97	15	Water in fuel detected	
95	17	Low fuel pressure error monitoring	fuel tank empty, fuel filter blocked, wiring harness or pre supply pump itself defective
95	3	SRC High for Environment Pressure	wiring harness or component
95	4	SRC low for Environment Pressure	wiring harness or component
174	0	Physical Range Check high for fuel temperature	high engine load with low fuel level and high ambient temperture
174	1	Physical Range Check low for fuel temperature	very cold ambient temperture
174	3	SRC high for fuel temperature sensor	wiring harness or component
174	4	SRC low for fuel temperature sensor	wiring harness or component
20288	21	DFC for coding error when selected coding is not working	
20288	22	DFC for faulty diagnostic data transmission or protocol error	
20288	2	DFC for coding error when different coding words were received in a coding cycle	
20288	2	No load error for Low Voltage System	
20288	5	Over temperature error on ECU powerstage for Glow plug Low Voltage System	
20288	3	Short circuit to battery error for Low Voltage System	
20288	4	Short circuit to ground error for Low Voltage System	
5324	11	Array of DFCs for failure in i+1th Glow Plug	

SPN	FMI	FaultCheckDescription	Possible Causes
5325	11	Array of DFCs for failure in i+1th Glow Plug	
5326	11	Array of DFCs for failure in i+1th Glow Plug	
5327	11	Array of DFCs for failure in i+1th Glow Plug	
5324	4	Array of DFCs for short circuit in i+1th Glow Plug	
5325	4	Array of DFCs for short circuit in i+1th Glow Plug	
5326	4	Array of DFCs for short circuit in i+1th Glow Plug	
5327	4	Array of DFCs for short circuit in i+1th Glow Plug	
20288	14	DFC for T30 missing error in GCU-T	
20288	23	DFC for glow module error in GCU-T	
23895	13	check of missing injector adjustment value programming	IMA not programmed
23896	13	check of missing injector adjustment value programming	IMA not programmed
23897	13	check of missing injector adjustment value programming	IMA not programmed
23898	13	check of missing injector adjustment value programming	IMA not programmed
23350	4	short circuit	wiring harness or injector short circuit.
23352	4	short circuit	wiring harness or injector short circuit.
23354	12	CY33X is defect	ECU internal fault
651	5	open load	wiring harness or injector load drop cylinder
653	5	open load	wiring harness or injector load drop cylinder
654	5	open load	wiring harness or injector load drop cylinder
652	5	open load	wiring harness or injector load drop cylinder
651	3	general short circuit	wiring harness or injector cylinder.
653	3	general short circuit	wiring harness or injector cylinder.
654	3	general short circuit	wiring harness or injector cylinder.
652	3	general short circuit	wiring harness or injector cylinder.
976	3	Diagnostic fault check for max error of COM message	wiring harness or component
1076	5	open load of metering unit output	10A fuse for ECU Pin K01 wiring harness or component
1076	12	over temperature of device driver of metering unit	output stage of ECU defect or wiring harness
1076	15	short circuit to battery in the high side of the MeUn	
1076	17	short circuit to ground in the high side of the MeUn	
1076	16	short circuit to battery of metering unit output	wiring harness or component
1076	18	short circuit to ground of metering unit output	wiring harness or component

SPN	FMI	FaultCheckDescription	Possible Causes
976	4	Diagnostic fault check for min error of COM message	wiring harness or component
20220	2	Diagnostic fault check to report the NTP error in ADC monitoring	ECU internal fault
20220	11	Diagnostic fault check to report the ADC test error	ECU internal fault
20220	14	Diagnostic fault check to report the error in Voltage ratio in ADC monitoring	ECU internal fault
20221	11	Diagnostic fault check to report errors in query-/response-communication	ECU internal fault
20222	11	Diagnostic fault check to report errors in SPI-communication	ECU internal fault
20223	11	Diagnostic fault check to report multiple error while checking the complete ROM-memory	ECU internal fault
20290	11	Loss of synchronization sending bytes to the MM from CPU.	ECU internal fault
20290	20	DFC to set a torque limitation once an error is detected before MoCSOP's error reaction is set	1) Engine Plug of ECU disconnected. 2) If also an InjSys-DFC is stored this DFC is only for information. If DFC is stored without another InjSys-DFC then ECU is defective.
20290	21	Wrong set response time	ECU internal fault
20290	22	Too many SPI errors during MoCSOP execution.	ECU internal fault
20290	23	Diagnostic fault check to report the error in undervoltage monitoring	ECU internal fault
20290	23	Diagnostic fault check to report that WDA is not working correct	ECU internal fault
20290	25	OS timeout in the shut off path test. Failure setting the alarm task period.	ECU internal fault
20290	25	Diagnostic fault check to report that the positive test failed	ECU internal fault
20290	25	Diagnostic fault check to report the timeout in the shut off path test	ECU internal fault
20290	3	Diagnostic fault check to report the error in overvoltage monitoring	ECU internal fault
20224	11	Diagnostic fault check to report the accelerator pedal position error	ECU internal fault
20225	11	Diagnostic fault check to report the engine speed error	ECU internal fault
20226	11	Diagnostic fault check to report the plausibility error between level 1 energizing time and level 2 information	ECU internal fault
20227	11	Diagnostic fault check to report the error due to plausibility between the injection begin v/s injection type	ECU internal fault
20228	11	Diagnostic fault check to report the error due to non plausibility in ZFC	ECU internal fault
20229	11	Diagnosis fault check to report the demand for normal mode due to an error in the Pol2 quantity	ECU internal fault
20229	14	Diagnosis fault check to report the error to demand for an ICO due to an error in the Pol2 shut-off	ECU internal fault
20230	11	Diagnosis fault check to report the error to demand for an ICO due to an error in the Pol3 efficiency factor	ECU internal fault
1108	16	Diagnostic fault check to report the error due to Over Run	ECU internal fault
1108	15	Diagnostic fault check to report the error due to cooling injection in Over Run	ECU internal fault
20231	11	Diagnostic fault check to report the error due to injection quantity correction	ECU internal fault
20232	11	Diagnostic fault check to report the plausibility error in rail pressure monitoring	ECU internal fault
20276	11	Diagnostic fault check to report the remote accelerator pedal position error	ECU internal fault
0	0	function monitoring: fault in the monitoring of the start control	

SPN	FMI	FaultCheckDescription	Possible Causes
20233	11	Diagnostic fault check to report the error due to torque comparison	ECU internal fault
20234	11	Diagnosis of curr path limitation forced by ECU monitoring level 2	ECU internal fault
20234	20	Diagnosis of lead path limitation forced by ECU monitoring level 2	ECU internal fault
20234	21	Diagnosis of set path limitation forced by ECU monitoring level 2	ECU internal fault
20235	3	Reported OverVoltage of VDD5	ECU internal fault
20235	4	Reported UnderVoltage of VDD5	ECU internal fault
2634	11	Early opening defect of main relay	relay defect or wiring harness
2634	12	DFC for stuck main relay error	relay defect or wiring harness
97	17	Fuel Level unplausable	
976	2	Diagnostic fault check non plausibility of COM message	wiring harness or component
20238	11	Diagnostic fault check to report "WDA active" due to errors in query-/response communication	ECU internal fault but healed. No action!
20238	4	Diagnostic fault check to report "ABE active" due to undervoltage detection	ECU internal fault but healed. No action!
20238	3	Diagnostic fault check to report "ABE active" due to overvoltage detection	ECU internal fault but healed. No action!
20238	14	Diagnostic fault check to report "WDA/ABE active" due to unknown reason	ECU internal fault but healed. No action!
100	0	Maximum oil pressure error in plausibility check	wiring harness or component
100	1	Minimum oil pressure error in plausibility check	wiring harness or component
100	3	Oil_uRawPSwmp > Oil_SRCPSwmp.uMax_C (4772mV)	wiring harness or component
100	4	Oil_uRawPSwmp < Oil_SRCPSwmp.uMin_C (234mV)	wiring harness or component
175	15	Oil temperature too high plausibility error	oil extremely hot, maybe missuse of engine (tuning) wiring harness or component
175	0	Physical Range Check high for Oil Temperature	1) Too high load on engine 2) Sensor misadjusted or wiring harness
175	1	Physical Range Check low for Oil Temperature	Sensor misadjusted or wiring harness
175	19	Signal error on CAN for Oil Temperature	1.) CAN transmitter from sender defect 2.) CAN defect 3.) Sensor defect
175	3	SRC High for Oil Temperature	wiring harness or component
175	4	SRC low for Oil Temperature	wiring harness or component
107	2	Signal non-plausible for AirFitDs pressure sensor	
107	0	Physical Range high error for Inlet air pressure (P1) sensor	
107	1	Physical Range low error for Inlet air pressure (P1) sensor	
107	3	SRC High for Controller Mode Switch	
107	4	SRC low for Controller Mode Switch	
107	3	SRC high for AirFitDs pressure sensor	
107	4	SRC low for AirFitDs pressure sensor	
1244	5	open load of pressure control valve output	
1244	12	over temperature of device driver of pressure control valve	

SPN	FMI	FaultCheckDescription	Possible Causes
1244	15	short circuit to battery in the high side of the pressure control valve	
1244	17	short circuit to ground in the high side of the pressure control valve	
1244	16	short circuit to battery of pressure control valve output	
1244	18	short circuit to ground of the pressure control valve output	
1244	4	signal range check high error of pressure control valve AD-channel	
1244	3	signal range check low error of pressure control valve AD-channel	
108	0	Ambient air pressure sensor range check max-error	
108	1	Ambient air pressure sensor range check min-error	
108	3	fault check max signal range violated for ambient air pressure sensor	
108	4	fault check min signal range violated for ambient air pressure sensor	
102	0	Physical Range Check high for air pressure at the upstream of intake valve sensor	Over boost condition, maybe wastgate blocked
102	1	Physical Range Check low for air pressure at the upstream of intake valve sensor	Under boost, maybe turbocharger defective
102	0	Plausibility Check for air pressure at the upstream of intake valve sensor	PIntkVUss pressure sensor or EnvP sensor misadjusted or defect
102	1	Plausibility Check for air pressure at the upstream of intake valve sensor	PIntkVUss pressure sensor or EnvP sensor misadjusted or defect
102	3	Diagnostic fault check for SRC high in air pressure upstream of intake valve sensor	wiring harness or component
102	4	Diagnostic fault check for SRC low in air pressure upstream of intake valve sensor	wiring harness or component
23906	5	open load of pre-supply pump output	
23906	12	Over temperature error on ECU powerstage for Pre supply pump	
23906	3	short circuit to battery of pre-supply pump output	
23906	4	short circuit to ground of pre-supply pump output	
23613	0	maximum positive deviation of rail pressure exceeded	1.) Leakage in the high pressure section 2.) injection nozzle stuck in open position 3.) worn high pressure pump 4.) worn injector (to high injector backflow quantity) 5.) fuel filter clogged up 6.) PSP (electric pre-supply pump) output too low
23613	24	leakage is detected based on fuel quantity balance	Maladjusted rail pressure sensor, defective high pressure pump, leakage, Possible error in the low pressure stage, Backflow too low
23613	1	If the rail pressure governor deviation Rail_pDvt falls below the limiting value Rail_pMeUnDvtMin_CUR and if the CP3 delivery quantity MeUn_dvolSet falls to the threshold Rail_MeUnMon.dvolSetMin_C (-350 mm <sup>3</sup> /s) an error will be detected.	1.) Metering unit is stuck in open position 2.) zero delivery throttle clogged up 3.) metering unit without power due to electrical error. 4.) pressure after zero-delivery throttle too high.

SPN	FMI	FaultCheckDescription	Possible Causes
23613	2	If the rail pressure RailP_pFlt exceeds the limiting value Rail_MeUnMon.pFltMax_C (1.750.000 hPa) an error will be detected.	1.) Metering unit is stuck in open position 2.) zero delivery throttle clogged up 3.) metering unit without power due to electrical error. 4.) pressure after zero-delivery throttle too high. 5.) very last action: change ECU
23614	20	maximum positive deviation of rail pressure exceeded	
23614	22	maximum negative rail pressure deviation with closed pressure control valve exceeded	
23614	0	maximum rail pressure exceeded	
23614	1	maximum rail pressure exceeded (second stage)	
157	25	Rail pressure raw value is intermittent	wiring harness or components (loose contact)
157	3	Sensor voltage above upper limit	wiring harness or component
157	4	Sensor voltage below lower limit	wiring harness or component
91	3	Signal Range Check High for APP1	wiring harness or component
29	3	Signal Range Check High for APP2	wiring harness or component
20277	3	Signal Range Check High for RmtAPP1	wiring harness or component
20278	3	Signal Range Check High for RmtAPP2	wiring harness or component
91	4	Signal Range Check Low for APP1	wiring harness or component
29	4	Signal Range Check Low for APP2	wiring harness or component
20277	4	Signal Range Check Low for RmtAPP1	wiring harness or component
20278	4	Signal Range Check Low for RmtAPP2	wiring harness or component
3509	2	Error Sensor supplies 1	1.) wiring harness 2.) component defect: APP2 (Accelerator Pedal 2 sensor) A/C compressor pressure sensor DPF pressure sensor Clutch sensor BPA sensor (Boost pressure aktuator position sensor) EGR valve position sensor Throttle plate position sensor Neutral gear detection sensor Break boost vacuum pressure sensor 3.) ECU internal defect
3510	2	Error Sensor supplies 2	1.) wiring harness 2.) component defect: APP1 (Accelerator Pedal 1 sensor) CaS (Camshaft sensor) BPS (Boost pressure sensor) RDS (Rail pressure sensor) Analogue oil pressure sensor Engine cylinder pressure sensors 3.) ECU internal defect
3511	2	Error Sensor supplies 3	1.) wiring harness 2.) component defect: Crankshaft position sensor Rail pressure sensor 3.) ECU internal defect
677	5	No load error	
677	6	Over temperature error on ECU powerstage for Starter	
677	3	Short circuit to battery error	
677	4	Short circuit to ground error	
987	5	No load error	wiring harness or component



SPN	FMI	FaultCheckDescription	Possible Causes
987	12	No load error	wiring harness or component
987	3	Short circuit to battery error	wiring harness or component
987	4	Short circuit to ground error	wiring harness or component
20251	11	Visibility of SoftwareResets in DSM	ECU internal fault
20251	20	Visibility of SoftwareResets in DSM	ECU internal fault
20251	21	Visibility of SoftwareResets in DSM	ECU internal fault
91	11	In case of dual analog accelerator pedal, it is the plausibility check between APP1 and APP2 and in case of potentiometer switch accelerator pedal, it is the plausibility check between APP1 and idle switch	wiring harness or component
20280	2	In case of dual analog accelerator pedal, it is the plausibility check between RmtAPP1 and RmtAPP2 and in case of potentiometer switch accelerator pedal, it is the plausibility check between APP1 and idle switch	wiring harness or component
23550	12	Defective T50 switch	switch defective or is active for a long time
105	0	Physical Range Check high for Charged Air cooler down stream temperature	
105	1	Physical Range Check low for Charged Air cooler down stream temperature	
105	3	The sensor raw signal Air_uRawTCACDs (voltage) is above Air_SRCTCACDs.uMax_C (4803mV).	wiring harness or component
105	4	The sensor raw signal Air_uRawTCACDs (voltage) is above Air_SRCTCACDs.uMax_C (318mV).	wiring harness or component
1136	3	SRC high for ECU temperature sensor	ECU internal fault
1136	4	SRC low for ECU temperature sensor	ECU internal fault



## 9. Anhang

### 9.1 Fehlertabelle

GENERATOR AUSGANGSSPANNUNG IST ZU NIEDRIG (weniger als 24 V):	
Ursache	Abhilfe
PMGi Inverter ist überlastet.	Reduzierung der elektrischen Belastung (Verbrauchen abschalten).
Motor erreicht nicht die Nenndrehzahl.	Siehe Motofehler (folgende Seiten).

MOTOR DREHT BEIM ANLASSVORGANG NICHT	
Ursache	Abhilfe
Batterie Hauptschalter ist abgeschaltet.	Stellung des Batterie Hauptschalters prüfen, gegebenenfalls einschalten (wenn vorhanden).
Batteriespannung nicht ausreichend.	Kabelanschluss auf festen Sitz und auf Korrosion prüfen.
Störung im Anlassstrom.	Bei normalem Startvorgang fällt bei vollen Batterien die Spannung auf max. 11V ab. Fällt diese nicht ab, ist die Leitung unterbrochen. Fällt sie weiter ab, ist die Batterie sehr entladen.

MOTOR DREHT MIT ANLASSDREHZAHL UND STARTET NICHT	
Ursache	Abhilfe
Kraftstoffmagnetventil öffnet nicht.	Elektrische Ansteuerung bzw. Kabelverbindung prüfen (siehe DC Schaltplan: Sicherung).
Kraftstoffförderpumpe arbeitet nicht..	Kraftstoff-Filteranlage und Kraftstoffförderpumpe prüfen, ggfls. reinigen.
Kraftstoffmangel.	Kraftstoffvorrat prüfen.
Glühkerzen defekt oder kein vorglühen	Vorglühen der Glühkerzen vor dem Start. Überprüfen der Glühkerzen.
Luft in der Einspritzanlage.	Kraftstoffleitungen auf Dichtheit prüfen. Kraftstoffsystem entlüften, bis an der Rücklaufleitung blasenfreier Kraftstoff austritt. (siehe Kap. "Entlüftung des Kraftstoffsystems")
Kraftstofffilter verstopft.	Filter erneuern.
Geringe Kompression.	Siehe Kubota-Handbuch.

MOTOR DREHT BEIM ANLASSVORGANG NICHT MIT DER NORMALEN DREHZAHL	
Ursache	Abhilfe
Batteriespannung nicht ausreichend.	Batterie prüfen.
Motor hat Lagerschaden oder Kolbenfresser.	Reparatur durch Kubota-Service.
Kühlwasseransammlung im Brennraum.	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Generator am Fernbedienpanel ausschalten.</li> <li>2. Glühkerzen aus dem Motor herausschrauben (siehe Kubota-Handbuch)</li> <li>3. Vorsichtiges Durchdrehen des Motors von Hand.</li> <li>4. Anschließend ist das Motoröl auf Beimischungen von Wasser zu prüfen und ggfls. Motorölsieb reinigen.</li> <li>5. Weiterhin ist auf jeden Fall die Ursache für den Kühlwassereintritt in den Brennraum festzustellen und zu beseitigen.</li> </ol>

MOTOR LÄUFT UNREGELMÄSSIG	
Ursache	Abhilfe
Störung im Bereich des Fliehkraftreglers der Einspritzanlage.	Reparatur bzw. Überprüfung des Fliehkraftreglers durch den Kubota-Service.
Luft in dem Kraftstoffsystem.	Entlüften des Kraftstoffsystems.

MOTOR FÄLLT IN DER DREHZAHL AB	
Ursache	Abhilfe
Ölüberfüllung.	Ablassen des Öls.
Kraftstoffmangel.	Kraftstoffzufuhrsystem prüfen: - Kraftstofffilter prüfen, ggfls. erneuern - Kraftstoffförderpumpe prüfen - Kraftstoffzuleitungen prüfen ggfls. entlüften
Luftmangel.	Luftzufuhr prüfen, Luftfilter-Ansaugbereich prüfen, ggfls. reinigen.
Generator überlastet durch Verbraucher.	Verbraucher reduzieren.
Generator defekt (Wicklung, Lager oder sonstiges Beschädigung).	Generator zum Hersteller einschicken und dort Lagerschaden bzw. Wicklungsschaden beseitigen lassen.
Motorschaden.	Lagerschaden etc. durch Kubota-Service beseitigen lassen.

MOTOR LÄUFT IN "AUS"-STELLUNG WEITER	
Cause	Solution
Magnetventil stellt nicht ab.	Zuleitung zum Magnetventil prüfen. Hubmagnet prüfen, ggfls. erneuern. Siehe Abschnitt "Elektrisches Kraftstoff-Magnetventil".

MOTOR STELLT SICH VON SELBST AB	
Ursache	Abhilfe
Kraftstoffmangel.	Kraftstoffzufuhr prüfen.
Überhitzung im Kühlsystem durch Übertemperatur/Kühlwassermangel.	Kühlsystem prüfen, Wasserpumpe und Kühlwasserstand prüfen.
Ölmangel.	Ölstand prüfen, ggfls. nachfüllen, Öldruck am Motor prüfen, ggfls. Reparatur durch Kubota-Service.

RUSSGESCHWÄRZTE ABGASWOLKEN	
Ursache	Abhilfe
Überlastung.	Eingeschaltete Verbraucher prüfen, ggfls. reduzieren.
Unzureichende Luftzufuhr.	Luftfilter prüfen, ggfls. reinigen.
Einspritzdüse defekt..	Einspritzdüse ersetzen.
Ventilspiel nicht richtig.	Ventilspiel einstellen (siehe Kubota-Handbuch).
Schlechte Kraftstoffqualität.	Gute Kraftstoffqualität (Dieselkraftstoff 2-D) verwenden.
Unvollkommene Verbrennung.	Hier ist eine unzureichende Vergasung oder ein unzureichender Einspritzzeitpunkt durch den Kubota-Service zu beheben.
Geringe Kompression	Siehe Kubota-Handbuch.

DAS AGGREGAT MUSS SOFORT ABGESTELLT WERDEN, WENN:	
Ursache	Abhilfe
<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Drehzahl des Motors plötzlich steigt oder fällt,</li> <li>- ein unerklärliches Geräusch plötzlich hörbar wird,</li> <li>- die Auspuffgasfarbe plötzlich dunkel wird,</li> <li>- die Motorlager überhitzt sind,</li> <li>- die Ölkontrolleuchte während des Betriebs aufleuchtet.</li> </ul>	Entweder wie zuvor unter "Störungen" beschrieben oder durch einen Kubota-Service oder Panda Vertretung.

## 9.2 Technische Daten

---

### 9.2.1 Technische Daten Motor

---

Siehe Hatz Diesel Motor Betriebsanleitung

Benötigte Kühlwassermenge (Seewasser) 100l/min.

## 9.3 Kabelquerschnitte

---

Fig. 9.3-1: Kabelquerschnitte

Länge	1 - 3 m	4 - 6 m	7 - 10 m	11 - 15 m	16 - 20 m
16 mm <sup>2</sup>	70 A	63 A	55 A	48 A	42 A
25 mm <sup>2</sup>	112 A	100 A	88 A	75 A	63 A
35 mm <sup>2</sup>	145 A	130 A	110 A	100 A	90 A
50 mm <sup>2</sup>	225 A	200 A	175 A	150 A	125 A
70 mm <sup>2</sup>	275 A	250 A	225 A	195 A	170 A
95 mm <sup>2</sup>	340 A	300 A	280 A	260 A	220 A

## 9.4 Spezifikation Motoröl

---

Castrol Vectron Long Drain 10W-40 E6/E9

Fischer Panda Artikel-Nr.: 0028989

## 9.5 Spezifikation Kühlmittel

---

Siehe Hatz Diesel Motor Betriebsanleitung

## 9.6 Spezifikation Kraftstoff



---

Siehe Hatz Diesel Motor Betriebsanleitung





10. Inverter Panda PMGi 60

 <b>Fischer Panda</b>	Art Nr.	
 <b>Fischer Panda</b>	Bez.	Panda PMGi 60 Parallel

	Document	Hardware	Software
Actual:	R03		
Replace:	R02.1		



## 10.1 Sicherheitshinweise

**Elektrische Spannung LEBENSGEFAHR! - Unsachgemäße Bedienung kann zu Gesundheitsschäden und Tod führen.**

**Warnung: Elektrische Spannung**



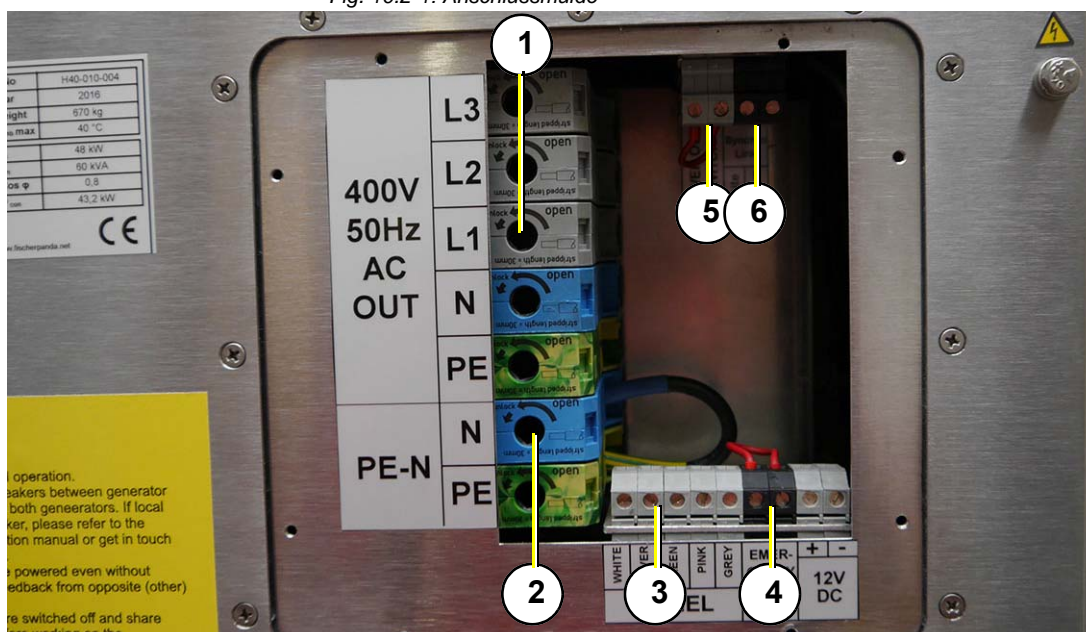
Die elektrischen Spannungen von über 48 V sind immer lebensgefährlich. Bei der Installation sind deshalb unbedingt die Vorschriften der jeweils regional zuständigen Behörde zu beachten. Die Installation der elektrischen Anschlüsse des Generators darf aus Sicherheitsgründen nur durch einen Elektrofachmann durchgeführt werden.

Der PMGi darf nicht mit abgenommener Abdeckhaube in Betrieb genommen werden.

Alle Service-, Wartungs- oder Reparaturarbeiten am Aggregat/PMGi dürfen nur bei stehendem Motor vorgenommen werden. Der Generator ist gegen unbeabsichtigten Start zu sichern (Starterbatterie abklemmen)

## 10.2 Vorderseite / Anschlussseite

Fig. 10.2-1: Anschlussmulde



Der PMGi 60 ist intern mit dem Generatorausgang verbunden.

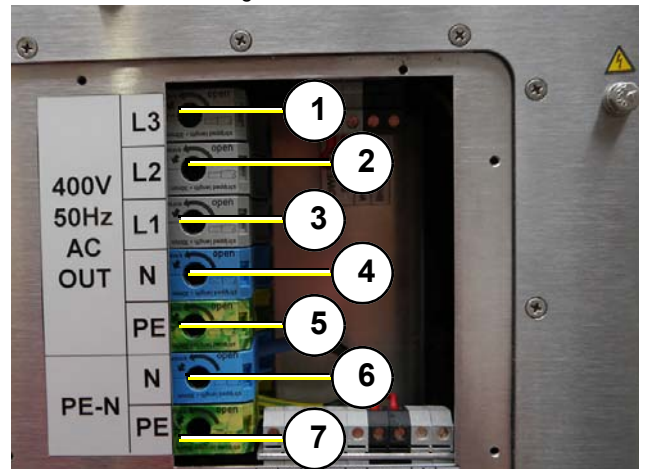
1. Terminal für Last Load
2. Terminal für PEN Brücke
3. Terminal für Fernbedienpanel
4. Terminal für Notstopp
5. Terminal für Lastschalter PMGi (option: closed=Lastausgang frei - open= Lastausgang gesperrt)
6. Synchronisationskabel (option nut für parallel Inverter)

### 10.2.1 Buchsenbelegung des PMGi 45 400 V

Buchse 1 - 400V / 50Hz AC - PMGi Ausgang

1. Phase L3
2. Phase L2
3. Phase L1
4. Neutral (blaues Kabel)
5. Erde (grün/gelbes Kabel)
6. PE-N Brücke Neutral
7. PE-N Brücke Erde

Fig. 10.2-1: Buchse 1



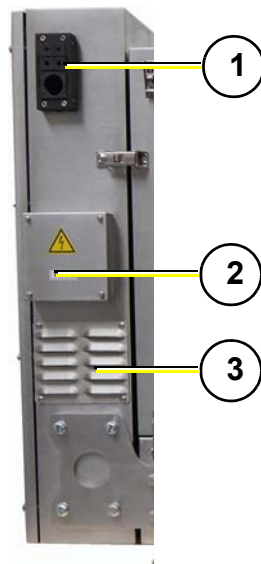
**Das Umschalten einer Phase auf Pin1 (Schutzleiter) zerstört den PMGi.**

**Achtung:**



### 10.3 Linke Seite

Fig. 10.3-1: Linke Seite



Im PMGi ist ein Lüfter verbaut. Lüftungsgitter nicht abdecken!

01. Kabeldurchführungen
02. Lastsicherungen
01. Lüftungsgitter

**Im PMGi sind Spannung bis zu 550 VAC. Die Tür des PMGi darf nur von speziellem Fachpersonal geöffnet werden.! Lebensgefahr!**

**Achtung!**



## 10.4 Einstellungen zum Betrieb von iGeneratoren mit Lade-/Wechselrichtern

Beim Betrieb mit Lade-/Wechselrichtern müssen die Einstellungen der Lade-/Wechselrichter entsprechend angepasst werden, um einen Betrieb mit den PMGi Invertern zu gewährleisten.

**Achtung! Falsche Einstellungen können den PMGi zerstören**

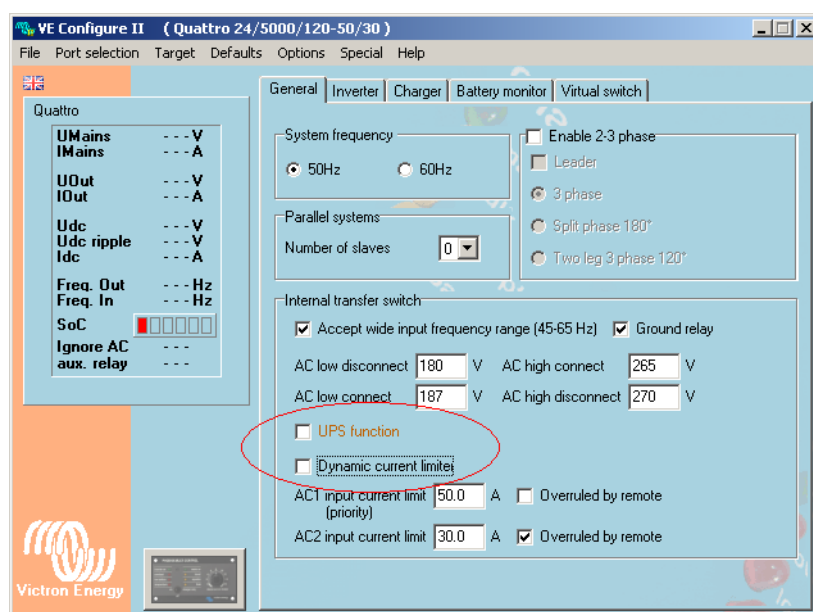


**Falsche Einstellungen können den PMGi Inverter beschädigen oder zerstören.**

Die Einstellungsbeispiele für Victron müssen für andere Lade-/Wechselrichter entsprechend angepasst werden.

### 10.4.1 Einstellungen in der Victron VE Configure II Software - General

Fig. 10.4.1-1: Einstellungen in der Victron VE configure II Software



#### 10.4.1.1 Uninterrupted AC power (UPS funktion)

Durch das zu schnelle Umschalten von Generator auf Landstrom kommt es zu einer Überlastung des PMGi. Der PMGi schaltet mit Fehler ab.

**UPS Funktion muss deaktiviert sein.**

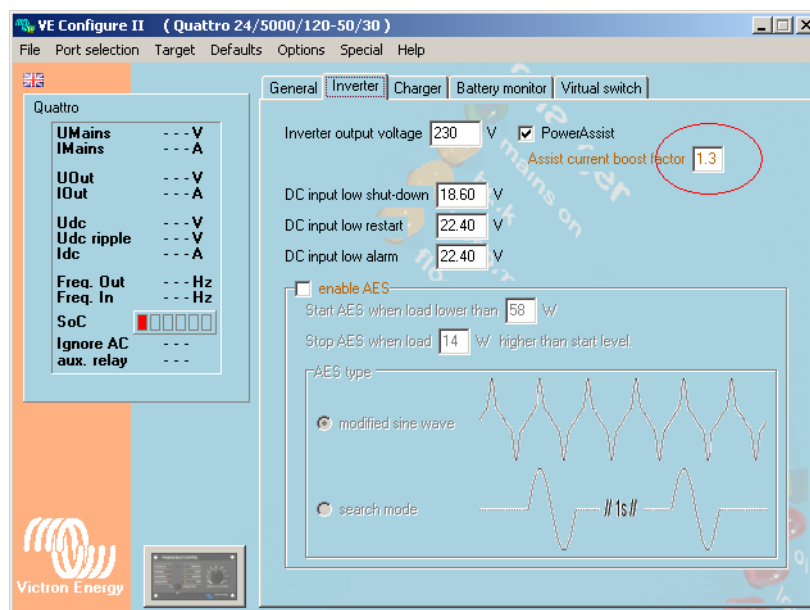
#### 10.4.1.2 Dynamic current limiter

Dynamic current limiter führt bei induktiver Belastung zur Spannungserhöhung im DC-Zwischenkreis. Die damit verbundene Überspannung kann den PMGi schädigen oder zerstören.

**Dynamic current limiter muss deaktiviert sein.**

## 10.4.2 Einstellungen in der Victron VE Configure II Software - Inverter

Fig. 10.4.2-1: Einstellungen in der Victron VE Configure II Software



### 10.4.2.1 Assist current boost factor

Um den Einfluss des Lade-/Wechselrichters auf die Steuerung des Generator zu minimieren, muss der Assist current boost factor von 2.0 auf 1.3 eingestellt werden. Eine falsche Einstellung führt zu einem schlechten Regelverhalten des Generators.

## 10.5 Betriebsanleitung

---

### 10.5.1 Vorbemerkungen/Winterbetrieb

---

Der PMGi ist für einen Temperaturbereich von -20°C bis +40°C ausgelegt.

### 10.5.2 Belastung des PMGi im Dauerbetrieb

---

Bitte achten Sie darauf, dass der PMGi nicht überlastet wird. In diesem Falle schaltet der PMGi ab.

### 10.5.3 Automatikstart

---

Der Generator kann (je nach Fernbedienpanel) durch eine Automatikstart funktion gestartet werden.

Beim Nutzen der Autostart Funktion muss sichergestellt sein, dass es zu keiner Überlastung des PMGi kommt. (z.B. durch erhöhte Anlaufströme der angeschlossenen Geräte)

Es ist sicherzustellen, dass die Last erst auf den PMGi geschaltet wird, wenn die nominale Ausgangsspannung (230V / 50Hz) erreicht ist. (z.B. durch ein Schütz, das erst bei 230V anzieht)

## 10.6 Betriebsanzeigen/Fehlermeldungen - LED Anzeigen

---

Rot - Grün

<b>LED - Rot</b>	Die LED Lichter leuchtet in den ersten Sekunden nach dem Start des Generators (ca. 10 sek.). Die LED-ROT fängt an zu blinken, wenn eine Überlast am PMGi anliegt. Die LED-GRÜN leuchtet währenddessen weiter. Wenn die Überlast zu lange anliegt, wechselt die LED-Rot von blinkend zu permanent an und die LED-GRÜN geht aus.
<b>LED-Grün</b>	Die LED-GRÜN leuchtet permanent wenn die Ausgangsspannung des PMGi da ist und sich im Rahmen der Spezifikation befindet.

## 10.7 Kühlung des PMGi

---

Im Inneren des PMGi ist ein Lüfter verbaut.

Die Lüftungsschlitze und Bohrungen am Gehäuse des PMGi dürfen nicht abgedeckt werden.

Der Kühlkörper und der Lüfter können durch den normalen Generatorbetrieb verschmutzen, was ihre Kühlleistung vermindert. Es ist nötig alle 6 Monate eine Sichtprüfung durchzuführen und diese Teile gegebenenfalls mit Druckluft zu reinigen

Beim normalen Generator Service sollten die Teile auch gründlich gereinigt werden. Da in der PMGi eine Lebensgefährliche Spannung anliegt ist dieses nur vom ausgebildeten Fachpersonal durchzuführen.



## 10.8 Installation des PMGi

**Beachten Sie bei der Installation die Sicherheitshinweise Wichtig!  
im Generator und PMGi Handbuch**



Beachten Sie die örtlichen und nationalen Einbauvorschriften. Elektroinstallationen dürfen nur von ausgebildeten Fachkräften ausgeführt werden.

### 10.8.1 Elektrischer Anschluss

Die elektrischen Anschlüsse dürfen nur vom Fachmann ausgeführt werden. Nationale Bestimmungen und die Sicherheitshinweise im Generatorhandbuch sind zu beachten.

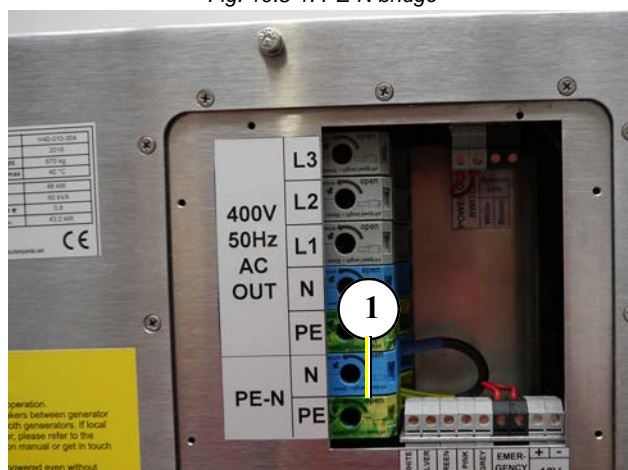
Sollte eine Kabelverlängerung durchgeführt werden, so ist auf der PMGi Ausgangsseite ein isoliertes Feuersicheres Gummikabel zu verwenden. Die Kabellänge und der Kabelquerschnitt sind vom Spannungsabfall abhängig. Der Spannungsabfall im Kabel darf 2,5% der Nominalspannung nicht überschreiten.

#### PE-N Brücke

Die PE-N Brücke ist in den entsprechenden Klemmen ngeschlossen.

01. Klemmen für PE-N Brücke

Fig. 10.8-1: PE-N bridge



#### 10.8.1.1 Anschluss an ein RCD überwacht System

Der PMGi ist vorbereitet für den Anschluss an ein RCD überwacht System.

Der Ausgang des PMGi (PE,N,L) ist 1:1 mit dem Eingang der Unterverteilung auf der Kundenseite zu verbinden. Hierbei werden Phase und Neutraleiter (L,N) mit dem Eingang des RCD verbunden. Der PE wird mit dem PE in der Unterverteilung verbunden. Nach der Installation ist die Funktion des RCD zu testen.

#### 10.8.1.2 Anschluss an Systeme mit Isolationsüberwachung.

Der PMGi ist für den Betrieb mit einer Isolationsüberwachung vorbereitet. Die PE-N Brücke muss für den Betrieb mit einer Isolationsüberwachung entfernt werden.

## 10.9 Technische Daten

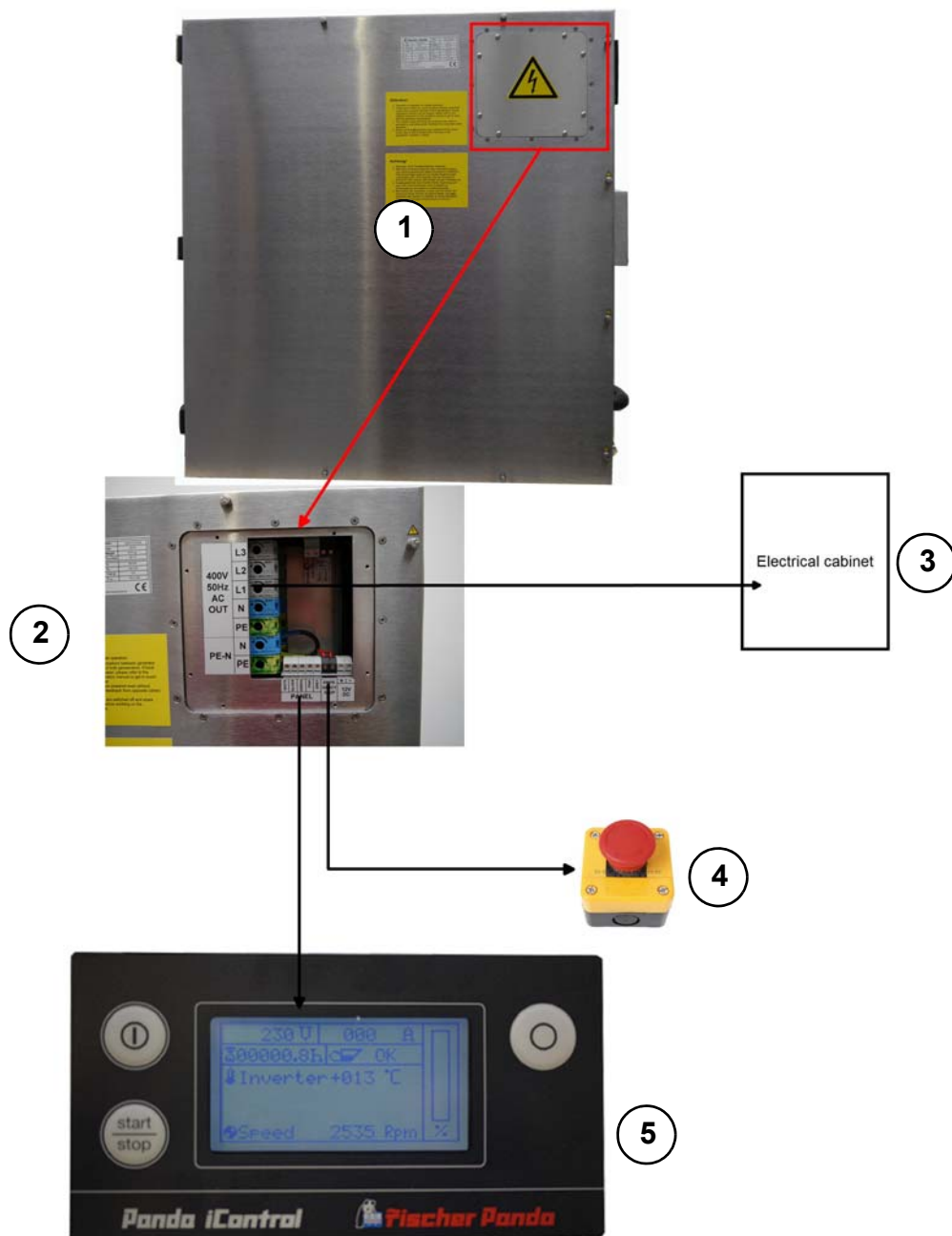
### 10.9.1 Allgemeine Daten

PMGi gehört zum Fischer Panda iGenerator und darf an anderen Generatoren / für andere Zwecke nur mit Ein-

schaltstrombegrenzung eingesetzt werden.

Lagertemperatur	PMGi	-20°C to +55°C
Arbeitstemperatur	PMGi	Minimum: -20°C Maximum: +40°C Maximale interne Temperatur des PMGi: +60°C

Fig. 10.9-1: Parallel operation



1. Generator
2. Anschlussmulde
3. Eterne Unterverteilung (Bordseits)

4. Externer Notstopp
5. iControl panel

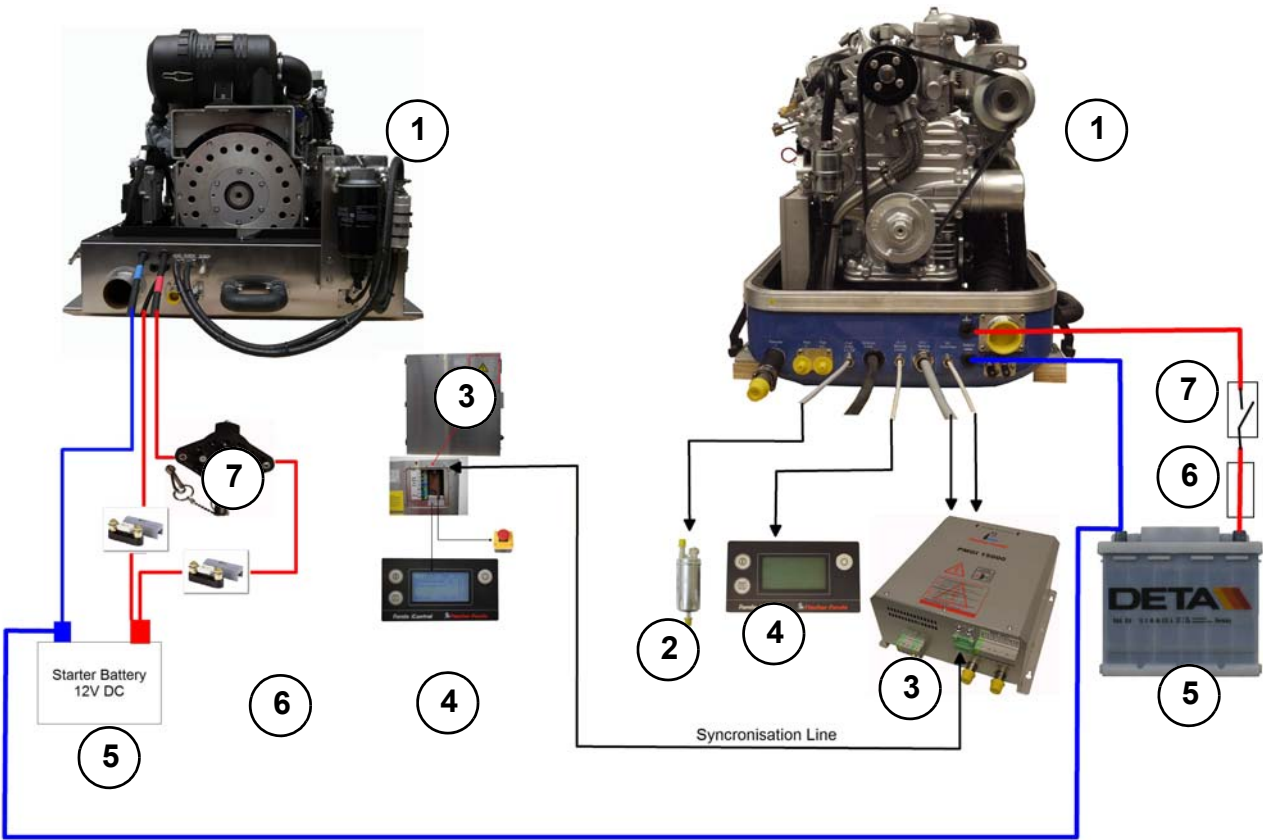
**Für den Parallelbetrieb von zwei i-Systemen muss das Synchronisationskabel zwischen den beiden PMGi angeschlossen sein.**

**Achtung!**

Parallelbetrieb ohne Synchronisationskabel zerstört den PMGi.



Fig. 10.9-2: Electrical installation, starter battery - prallel operation- example



1. Generator

2. Elektrische Kraftstoffpumpe DC

3. PMGi inverter

4. iControl panel
5. Starterbatterie DC

6. Sicherung

7. Batterie Hauptschalter

10.9.2 Generator Spezifikation

PMG Generator Ausgang		3 phase
Spannung pro Phase	minimum 250V AC	Maximum 550V AC
Ausgangs-Frequenz	minimum 250 Hz	Maximum 650 Hz

### 10.9.3 PMGi Ausgang

Fig. 10.9.3-1: Technische Daten PMGi / Technical data PMGi / PMGi Out

		PMGi 4000 230 V	PMGi 5000 230 V	PMGi 5000 120 V
<b>Nominale Ausgangsspannung</b> <b>Nominal Voltage</b> <b>Tension de sortie nominale:</b>	NOV <sub>AC</sub>	230 V VAC +/- 5 % ohne Last / without Load / sans charge	230 V VAC +/- 5 % ohne Last / without Load / sans charge	120 V VAC +/- 5 % ohne Last / without Load / sans charge
<b>Regelung</b> <b>Regulation</b> <b>Réglage</b>	R	5 %	5 %	5 %
<b>Stabilität (Kurzzeit (30sec))</b> <b>Stability (short term (30sec))</b> <b>Stabilité (courte durée (30s))</b>	D <sub>s</sub>	5 %	5 %	5 %
<b>Stabilität (Langzeit (4h))</b> <b>Stability (Long term (4h))</b> <b>Stabilité (longue durée (4h))</b>	D <sub>l</sub>	5 %	5 %	5 %
<b>Spannungsabweichung</b> <b>Voltage offset</b> <b>Divergence de tension</b>	V <sub>offset</sub>	+5 V -20 °C bis +40 °C +5 V -20 °C to +40 °C +5 V -20 °C à +40 °C	+5 V -20 °C bis +40 °C +5 V -20 °C to +40 °C +5 V -20 °C à +40 °C	+5 V -20 °C bis +40 °C +5 V -20 °C to +40 °C +5 V -20 °C à +40 °C
<b>Stromstärke</b> <b>Current</b> <b>Courant</b>	Stromstärke <sub>Nominal</sub> Current <sub>Nominal</sub> Courant <sub>Nominal</sub>	17.4 A @230 V <sub>eff.</sub>	17,4 A @230 V <sub>eff.</sub>	33 A @ 120 V <sub>eff.</sub>
	Stromstärke <sub>Maximum</sub> Current <sub>Maximum</sub> Courant <sub>Maximum</sub>	19.5 A @ cos phi 0,8 @230 V <sub>eff.</sub>	22 A @ cos phi 0,8 @230 V <sub>eff.</sub>	42 A @ cos phi 0,8 @120 V <sub>eff.</sub>
<b>Leistung</b> <b>Power</b> <b>Puissance</b>	Nominal Nominal power Nominale	4,3 kVA	5,0 kVA	5,0 kVA
	Dauer Long term	3,6 kW	3,6 kW	3,6 kW
<b>Frequenz</b> <b>Frequency</b> <b>Fréquence</b>	Nominale Frequenz Nominal Frequency Fréquence nominale	50 Hz +/-2 %	50 Hz +/-2 %	60 Hz +/-2 %
	Regulierung Regulation Réglage	4 %	4 %	4 %
	Stabilität (Kurzzeitig (30 s)) Stability (short term (30 s)) Stabilité (courte durée (30 s))	3 %	3 %	3 %
	Stabilität (Langzeit (4 h)) Stability (Long term (4 h)) Stabilité (longue durée (4 h))	3 %	3 %	3 %
<b>Krestfaktor <sup>1)</sup></b> <b>Crestfactor <sup>1)</sup></b> <b>Facteur de crête</b>		3:1	3:1	3:1
<b>Empfohlene Absicherung</b> <b>Recommend protection fuse</b> <b>Sécurisation recommandée</b>		20 A	25 A	40 A
<b>Empfohlener Kabelquerschnitt</b> <b>Recommend cable cross</b> <b>Section de câble recommandée</b>		2,5 mm <sup>2</sup>	2,5 mm <sup>2</sup>	6 mm <sup>2</sup>
<b>Umgebungstemperatur max.</b> <b>Ambient temperature</b>		40 °C	40 °C	40 °C

1) Peak Strom darf den 3-fachen Nennstrom erreichen

1) Peak current is allowed to reach 3 times of the nominal current

Fig. 10.9.3-2: Technische Daten PMGi / Technical data PMGi / PMGi Out

		PMGi 5000 110 V	PMGi 8000 230 V	PMGi 8000 110 V
<b>Nominale Ausgangsspannung</b> <b>Nominal Voltage</b> <b>Tension de sortie nominale:</b>	NOV <sub>AC</sub>	110 V VAC +/- 5 % ohne Last / without Load / sans charge	230 V VAC +/- 5 % ohne Last / without Load / sans charge	110 V VAC +/- 5 % ohne Last / without Load / sans charge
<b>Regelung</b> <b>Regulation</b> <b>Réglage</b>	R	5 %	5 %	5 %
<b>Stabilität (Kurzzeit (30sec))</b> <b>Stability (short term (30sec))</b> <b>Stabilité (courte durée (30s))</b>	D <sub>s</sub>	5 %	5 %	5 %
<b>Stabilität (Langzeit (4h))</b> <b>Stability (Long term (4h))</b> <b>Stabilité (longue durée (4h))</b>	D <sub>l</sub>	5 %	5 %	5 %
<b>Spannungsabweichung</b> <b>Voltage offset</b> <b>Divergence de tension</b>	V <sub>offset</sub>	+5 V -20 °C bis +40 °C +5 V -20 °C to +40 °C +5 V -20 °C à +40 °C	+5 V -20 °C bis +40 °C +5 V -20 °C to +40 °C +5 V -20 °C à +40 °C	+5 V -20 °C bis +40 °C +5 V -20 °C to +40 °C +5 V -20 °C à +40 °C
<b>Stromstärke</b> <b>Current</b> <b>Courant</b>	Stromstärke <sub>Nominal</sub> Current <sub>Nominal</sub> Courant <sub>Nominal</sub>	36 A @ 110 V <sub>eff.</sub>	26,0 A @230 V <sub>eff.</sub>	54,4 A @110 V <sub>eff.</sub>
	Stromstärke <sub>Maximum</sub> @230 V <sub>eff.</sub> Current <sub>Maximum</sub> @230 V <sub>eff.</sub> Courant <sub>Maximum</sub> @230 V <sub>eff.</sub>	45,8 A @ cos phi 0,8 @110 V <sub>eff.</sub>	34 A @ cos phi 0,8 @230 V <sub>eff.</sub>	71 A @ cos phi 0,8 @110 V <sub>eff.</sub>
<b>Leistung</b> <b>Power</b> <b>Puissance</b>	Nominal Nominal power Nominale	5,0 kVA	8,0 kVA	8,0 kVA
	Dauer Long term	3,6 kW	6,4 kW	6,4 kW
<b>Frequenz</b> <b>Frequency</b> <b>Fréquence</b>	Nominale Frequenz Nominal Frequency Fréquence nominale	60 Hz +/- 2 %	50 Hz/60 Hz +/- 2 %	50 Hz/60 Hz +/- 2 %
	Regulierung Regulation Réglage	4 %	4 %	4 %
	Stabilität (Kurzzeitig (30 s)) Stability (short term (30 s)) Stabilité (courte durée (30 s))	3 %	3 %	3 %
	Stabilität (Langzeit (4 h)) Stability (Long term (4 h)) Stabilité (longue durée (4 h))	3 %	3 %	3 %
<b>Krestfaktor</b> <sup>1)</sup> <b>Crestfactor</b> <sup>1)</sup> <b>Facteur de crête</b>		3:1	3:1	3:1
<b>Empfohlene Absicherung</b> <b>Recommend protection fuse</b> <b>Sécurisation recommandée</b>		40 A	32 A	63 A
<b>Empfohlener Kabelquerschnitt</b> <b>Recommend cable cross</b> <b>Section de câble recommandée</b>		6 mm <sup>2</sup>	4 mm <sup>2</sup>	10 mm <sup>2</sup>
<b>Umgebungstemperatur max.</b> <b>Ambient temperature</b>		40 °C	40 °C	40 °C

1) Peak Strom darf den 3-fachen Nennstrom erreichen

1) Peak current is allowed to reach 3 times of the nominal current

Fig. 10.9.3-3: Technische Daten PMGi / Technical data PMGi / PMGi Out

		PMGi 8000 120 V	PMGi 10000 230 V	PMGi 10000 120 V
<b>Nominale Ausgangsspannung</b> <b>Nominal Voltage</b>	NOV <sub>AC</sub>	120 V VAC +/- 5 % ohne Last / without Load / sans charge	230 V VAC +/- 5 % ohne Last / without Load / sans charge	120 V VAC +/- 5 % ohne Last / without Load / sans charge
<b>Regelung</b> <b>Regulation</b>	R	5 %	5 %	5 %
<b>Stabilität (Kurzzeit (30sec))</b> <b>Stability (short term (30sec))</b>	D <sub>s</sub>	5 %	5 %	5 %
<b>Stabilität (Langzeit (4h))</b> <b>Stability (Long term (4h))</b>	D <sub>l</sub>	5 %	5 %	5 %
<b>Spannungsabweichung</b> <b>Voltage offset</b> <b>Divergence de tension</b>	V <sub>offset</sub>			+5 V -20 °C bis +40 °C +5 V -20 °C to +40 °C +5 V -20 °C à +40 °C
<b>Stromstärke</b> <b>Current</b> <b>Courant</b>	Stromstärke <sub>Nominal</sub> Current <sub>Nominal</sub> Courant <sub>Nominal</sub>	+5 V -20 °C bis +40 °C +5 V -20 °C to +40 °C +5 V -20 °C à +40 °C	+5 V -20 °C bis +40 °C +5 V -20 °C to +40 °C +5 V -20 °C à +40 °C	66,7 A @120V <sub>eff.</sub>
	Stromstärke <sub>Maximum</sub> Current <sub>Maximum</sub> Courant <sub>Maximum</sub>	53 A @ 120 V <sub>eff.</sub>	34,8 A @230 V <sub>eff.</sub>	83,3 A @ cos phi 0,8 @120 V <sub>eff.</sub>
<b>Leistung</b> <b>Power</b> <b>Puissance</b>	Nominal Nominal power Nominale	67 A @ cos phi 0,8 @120V <sub>eff.</sub>	43,5 A @ cos phi 0,8 @230 V <sub>eff.</sub>	10,0 kVA
	Dauer Long term Continue	8 kVA	10,0 kVA	8,0 kW
<b>Frequenz</b> <b>Frequency</b>	Nominale Frequenz Nominal Frequency Fréquence nominale	6,4 kW	8,0 kW	60 Hz +/- 2 %
	Regulierung Regulation Réglage	60 Hz +/- 2 %	50 Hz +/- 2 %	4 %
	Stabilität (Kurzzeitig) (30 s) Stability (short term (30 s)) Stabilité (courte durée (30 s))	4 %	4 %	3 %
	Stabilität (Langzeit (4 h)) Stability (Long term (4 h)) Stabilité (longue durée (4 h))	3 %	3 %	3 %
<b>Krestfaktor 1)</b> <b>Crestfactor 1)</b> <b>Facteur de crête</b>		3 %	3 %	3:1
<b>Empfohlene Absicherung</b> <b>Recommend protection Fuse</b> <b>Sécurisation recommandée</b>		3:1	3:1	80 A
<b>Empfohlener Kabelquerschnitt</b> <b>Recommend cable cross</b> <b>Section de câble recommandée</b>		63 A	40 A	25 mm <sup>2</sup>
<b>Wassertemperatur max.</b> <b>Water temperature max.</b>		10 mm <sup>2</sup>	6 mm <sup>2</sup>	40 °C
<b>Umgebungstemperatur max.</b> <b>Ambient temperature</b>		40 °C	40 °C	60 °C

1) Peak Strom darf den 3-fachen Nennstrom erreichen

1) Peak current is allowed to reach 3 times of the nominal current



Fig. 10.9.3-4: Technische Daten PMGi / Technical data PMGi / PMGi Out

		PMGi 15000 400 V	PMGi 15000 230 V	PMGi 15000 120 V
Nominale Ausgangsspannung Nominal Voltage	$NOV_{AC}$	400 V VAC +/- 5 % ohne Last / without Load / sans charge	230 V VAC +/- 5 % ohne Last / without Load / sans charge	120 V VAC +/- 5 % ohne Last / without Load / sans charge
Regelung Regulation	R	5 %	5 %	5 %
Stabilität (Kurzzeit (30sec)) Stability (short term (30sec))	$D_s$	5 %	5 %	5 %
Stabilität (Langzeit (4h)) Stability (Long term (4h))	$D_l$	5 %	5 %	5 %
Spannungsabweichung Voltage offset Divergence de tension	$V_{offset}$	+5 V -20 °C bis +40 °C +5 V -20 °C to +40 °C +5 V -20 °C à +40 °C	+5 V -20 °C bis +40 °C +5 V -20 °C to +40 °C +5 V -20 °C à +40 °C	+5 V -20 °C bis +40 °C +5 V -20 °C to +40 °C +5 V -20 °C à +40 °C
Stromstärke Current Courant	Stromstärke <sub>Nominal</sub> Current <sub>Nominal</sub> Courant <sub>Nominal</sub>	3x 17,4 A @ 400 V <sub>eff.</sub>	52 A @230 V <sub>eff.</sub>	100 A @120 V <sub>eff.</sub>
	Stromstärke <sub>Maximum</sub> Current <sub>Maximum</sub> Courant <sub>Maximum</sub>	3x 21,7 A @ cos phi 0,8 @400 V <sub>eff.</sub>	52 A @ cos phi 0,8 @230 V <sub>eff.</sub>	100 A @ cos phi 0,8 @120 V <sub>eff.</sub>
Leistung Power Puissance	Nominal Nominal power Nominale	15 kVA	15 kVA	15 kVA
	Dauer Long term Continue	10,8 kW	12 kW	12 kW
Frequenz Frequency	Nominale Frequenz Nominal Frequency Fréquence nominale	50 Hz +/- 2 %	50 Hz +/- 2 % 60 Hz +/- 2 %	60 Hz +/- 2 %
	Regulierung Regulation Réglage	4 %	4 %	4 %
	Stabilität (Kurzzeit (30 s)) Stability (short term (30 s)) Stabilité (courte durée (30 s))	3 %	3 %	3 %
	Stabilität (Langzeit (4 h)) Stability (Long term (4 h)) Stabilité (longue durée (4 h))	3 %	3 %	3 %
Krestfaktor <sup>1)</sup> Crestfactor <sup>1)</sup> Facteur de crête		3:1	3:1	3:1
Empfohlene Absicherung Recommend protection Fuse Sécurisation recommandée		3x 25 A	63 A	100 A
Empfohlener Kabelquerschnitt Recommend cable cross Section de câble recommandée		4 mm <sup>2</sup> (PUR Kabel einsetzen / use PUR cable / Mise en place du câble PUR)	10 mm <sup>2</sup> (PUR Kabel einsetzen / use PUR cable / Mise en place du câble PUR)	25 mm <sup>2</sup> (PUR Kabel einsetzen / use PUR cable / Mise en place du câble PUR)
Wassertemperatur max. Water temperature max.			40 °C (nur bei wassergekühlter Version / watercooled version only)	40 °C
Umgebungstemperatur max. Ambient temperature		40 °C (nur bei wassergekühlter Version / watercooled version only)	60 °C (nur bei wassergekühlter Version / watercooled version only)	60 °C

<sup>1)</sup> Peak Strom darf den 3-fachen Nennstrom erreichen

<sup>1)</sup> Peak current is allowed to reach 3 times of the nominal current

Fig. 10.9.3-5: Technische Daten PMGi / Technical data PMGi / PMGi Out

		PMGi 25 230 V	PMGi 25 400 V	PMGi 25 2x120 V/240 V
<b>Nominale Ausgangsspannung</b> <b>Nominal Voltage</b>	NOV <sub>AC</sub>	230 V VAC +/- 5 % ohne Last / without Load / sans charge	400 V VAC +/- 5 % ohne Last / without Load / sans charge	2x120 V/240 V VAC +/- 5 % ohne Last / without Load / sans charge
<b>Regelung</b> <b>Regulation</b>	R	5 %	5 %	5 %
<b>Stabilität (Kurzzeit (30sec))</b> <b>Stability (short term (30sec))</b>	D <sub>s</sub>	5 %	5 %	5 %
<b>Stabilität (Langzeit (4h))</b> <b>Stability (Long term (4h))</b>	D <sub>l</sub>	5 %	5 %	5 %
<b>Spannungsabweichung</b> <b>Voltage offset</b> <b>Divergence de tension</b>	V <sub>offset</sub>	+5 V -20 °C bis +40 °C +5 V -20 °C to +40 °C +5 V -20 °C à +40 °C	+5 V -20 °C bis +40 °C +5 V -20 °C to +40 °C +5 V -20 °C à +40 °C	+5 V -20 °C bis +40 °C +5 V -20 °C to +40 °C +5 V -20 °C à +40 °C
<b>Stromstärke</b> <b>Current</b> <b>Courant</b>	Stromstärke <sub>Nominal</sub> Current <sub>Nominal</sub> Courant <sub>Nominal</sub>	87 A @230 V	3x29 A @400 V	2x 83,3 A@120 V/ 1x 83,3 A@240 V
	Stromstärke <sub>Maximum</sub> Current <sub>Maximum</sub> Courant <sub>Maximum</sub>	108 A @ cos phi 0,8 @230 V	3x36,2 A @ cos phi 0,8 @400 V	2x 104,0 A @ cos phi 0,8 @120 V 1x 104,0 A @ cos phi 0,8 @240 V
<b>Leistung</b> <b>Power</b> <b>Puissance</b>	Nominal Nominal power Nominale	25 kVA	25 kVA	25 kVA
	Dauer Long term Continue	18 kW	20 kW	2x 10 kW @120 V 1x 20 kW @240 V
<b>Frequenz</b> <b>Frequency</b>	Nominale Frequenz Nominal Frequency Fréquence nominale	50 Hz +/- 2 %	50 Hz +/- 2 % (Alternative 60 Hz +/- 2 % on special order)	60 Hz +/- 2 %6
	Regulierung Regulation Réglage	4 %	4 %	4 %
	Stabilität (Kurzzeitig (30 s)) Stability (short term (30 s)) Stabilité (courte durée (30 s))	3 %	3 %	3 %
	Stabilität (Langzeit (4 h)) Stability (Long term (4 h)) Stabilité (longue durée (4 h))	3 %	3 %	3 %
<b>Krestfaktor <sup>1)</sup></b> <b>Crestfactor <sup>1)</sup></b> <b>Facteur de crête</b>		3:1	3:1	3:1
<b>Empfohlene Absicherung</b> <b>Recommend protection Fuse</b> <b>Sécurisation recommandée</b>		125 A	40 A	125 A
<b>Empfohlener Kabelquerschnitt</b> <b>Recommend cable cross</b> <b>Section de câble recommandée</b>		35 mm <sup>2</sup>	6 mm <sup>2</sup>	50 mm <sup>2</sup>
<b>Wassertemperatur max.</b> <b>Water temperature max.</b>		40 °C	40 °C	40 °C
<b>Umgebungstemperatur max.</b> <b>Ambient temperature</b>		60 °C	50 °C	60 °C

<sup>1)</sup> Peak Strom darf den 3-fachen Nennstrom erreichen

<sup>1)</sup> Peak current is allowed to reach 3 times of the nominal current

Fig. 10.9.3-6: Technische Daten PMGi / Technical data PMGi / PMGi Out

		PMGi 45 230 V	PMGi 45 400 V	PMGi 60 400 V
<b>Nominale Ausgangsspannung</b> <b>Nominal Voltage</b>	NOV <sub>AC</sub>	230 V VAC +/- 5 % ohne Last / without Load / sans charge	400 V VAC +/- 5 % ohne Last / without Load / sans charge	400 V VAC +/- 5 % ohne Last / without Load / sans charge
<b>Regelung</b> <b>Regulation</b>	R	5 %	5 %	5 %
<b>Stabilität (Kurzzeit (30sec))</b> <b>Stability (short term (30sec))</b>	D <sub>s</sub>	5 %	5 %	5 %
<b>Stabilität (Langzeit (4h))</b> <b>Stability (Long term (4h))</b>	D <sub>l</sub>	5 %	5 %	5 %
<b>Spannungsabweichung</b> <b>Voltage offset</b> <b>Divergence de tension</b>	V <sub>offset</sub>	+5 V -20 °C bis +40 °C +5 V -20 °C to +40 °C +5 V -20 °C à +40 °C	+5 V -20 °C bis +40 °C +5 V -20 °C to +40 °C +5 V -20 °C à +40 °C	+5 V -20 °C bis +40 °C +5 V -20 °C to +40 °C +5 V -20 °C à +40 °C
<b>Stromstärke</b> <b>Current</b> <b>Courant</b>	Stromstärke <sub>Nominal</sub> Current <sub>Nominal</sub> Courant <sub>Nominal</sub>	156,5 @230 V	3x52 A @400 V	3x69,3 A @400 V
	Stromstärke <sub>Maximum</sub> Current <sub>Maximum</sub> Courant <sub>Maximum</sub>	195,6 A @ cos phi 0,8 @230 V	65 A @ cos phi 0,8 @400 V	86,7 A @ cos phi 0,8 @400 V
<b>Leistung</b> <b>Power</b> <b>Puissance</b>	Nominal Nominal power Nominale	45 kVA	45 kVA	60 kVA
	Dauer Long term Continue	Dauer 36 kW	Nominal 36 kW Dauer 33 kW	Nominal 48 kW Dauer 43 kW
<b>Frequenz</b> <b>Frequency</b>	Nominale Frequenz Nominal Frequency Fréquence nominale	50 Hz +/- 2 % (Alternative 60 Hz +/- 2 % on special order)	50 Hz +/- 2 % (Alternative 60 Hz +/- 2 % on special order)	50 Hz +/- 2 % (Alternative 60 Hz +/- 2 % on special order)
	Regulierung Regulation Réglage	4 %	4 %	4 %
	Stabilität (Kurzzeit (30 s)) Stability (short term (30 s)) Stabilité (courte durée (30 s))	3 %	3 %	3 %
	Stabilität (Langzeit (4 h)) Stability (Long term (4 h)) Stabilité (longue durée (4 h))	3 %	3 %	3 %
<b>Krestfaktor <sup>1)</sup></b> <b>Crestfactor <sup>1)</sup></b> <b>Facteur de crête</b>		3:1	3:1	3:1
<b>Empfohlene Absicherung</b> <b>Recommend protection Fuse</b> <b>Sécurisation recommandée</b>		200 A	80 A	100 A
<b>Empfohlener Kabelquerschnitt</b> <b>Recommend cable cross</b> <b>Section de câble recommandée</b>		50 mm <sup>2</sup> (PUR Kabel einsetzen / use PUR cable / Mise en place du câble PUR)	min. 16 mm <sup>2</sup> (PUR Kabel einsetzen / use PUR cable / Mise en place du câble PUR)	min. 35 mm <sup>2</sup> (PUR Kabel einsetzen / use PUR cable / Mise en place du câble PUR)
<b>Wassertemperatur max.</b> <b>Water temperature max.</b>		40 °C (nur bei wassergekühlter Version / watercooled version only)	40 °C (nur bei wassergekühlter Version / watercooled version only)	40 °C (nur bei wassergekühlter Version / watercooled version only)
<b>Umgebungstemperatur max.</b> <b>Ambient temperature</b>		50 °C (nur bei wassergekühlter Version / watercooled version only)	50 °C (nur bei wassergekühlter Version / watercooled version only)	50 °C (nur bei wassergekühlter Version / watercooled version only)

1) Peak Strom darf den 3-fachen Nennstrom erreichen

1) Peak current is allowed to reach 3 times of the nominal current

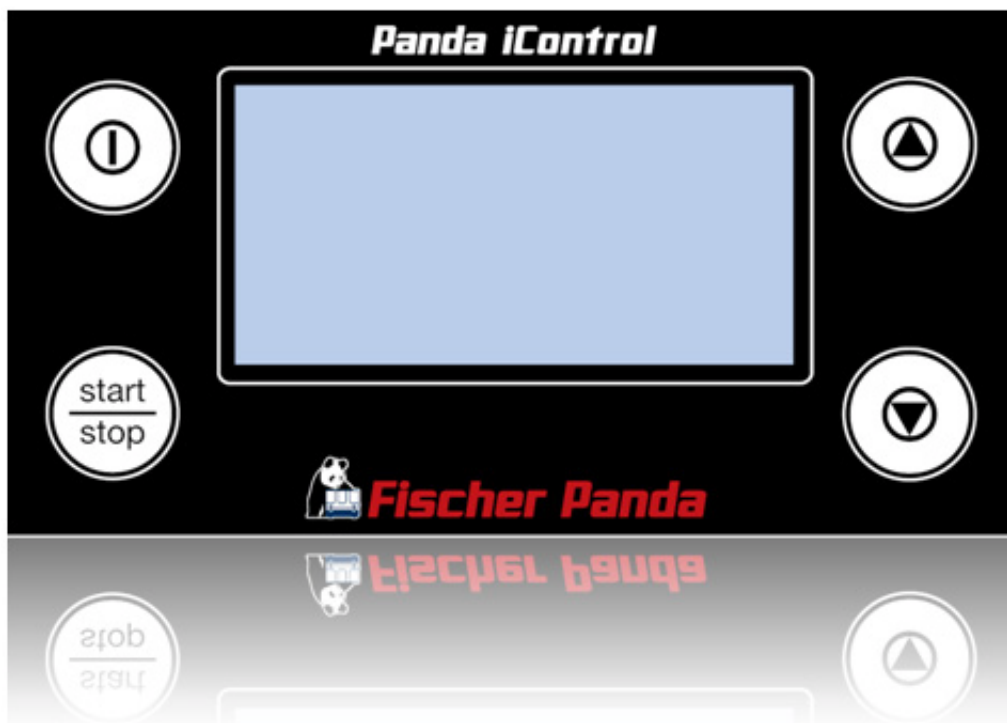
Fig. 10.9.3-7:





# Fischer Panda®

Power  
wherever  
you are™



## Panda iControl2

### Bedienungsanleitung

Steuerungs- und Regelungssystem für Fischer Panda Generatoren

Panda iControl2\_deu.R08

2.7.20



## Aktueller Revisionsstand

	Dokument
Aktuell:	Panda iControl2_deu.R08_2.7.20
Ersetzt:	Panda iControl2_deu.R06

Revision	Seite
Kontrolltätigkeiten vor dem Start hinzugefügt	
Emergency stop, Fehlerspeicher, Master Slave eingepflegt. Revisionsstand an eng angeglichen R08	

## Hardware

Generator	Revision	Modification Strike Plate	Datum	Upgrade

### Erstellt durch / created by

Fischer Panda GmbH - Leiter Technische Dokumentation

Otto-Hahn-Str. 32-34

33104 Paderborn - Germany

Tel.: +49 (0) 5254-9202-0

email: [info@fischerpanda.de](mailto:info@fischerpanda.de)

web: [www.fischerpanda.de](http://www.fischerpanda.de)

### Copyright

**Vervielfältigung und Änderung des Handbuches ist nur der Erlaubnis und Absprache des Herstellers erlaubt!**

Alle Rechte an Text und Bild der vorliegenden Schrift liegen bei Fischer Panda GmbH, 33104 Paderborn. Die Angaben wurden nach bestem Wissen und Gewissen gemacht. Für die Richtigkeit wird jedoch keine Gewähr übernommen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass technische Änderungen zur Verbesserung des Produktes ohne vorherige Ankündigung vorgenommen werden können. Es muss deshalb vor der Installation sichergestellt werden, dass die Abbildungen, Beziehungen und Zeichnungen zu dem gelieferten Gerät passen. Im Zweifelsfall muss bei der Lieferung nachgefragt werden.



**Fischer Panda GmbH**  
 Otto-Hahn-Str. 40  
 D-33104 Paderborn  
 Germany

Tel. : +49 (0)5254 9202-0  
 Fax. : +49 (0)5254 9202-550  
 Hotline : +49 (0)5254 9202-767  
 Email : [info@fischerpanda.de](mailto:info@fischerpanda.de)  
 Web : [www.fischerpanda.de](http://www.fischerpanda.de)





## 11. Sicherheitshinweise Panda iControl2

### 11.1 Personal

Die hier beschriebenen Einstellungen können, soweit nicht anders gekennzeichnet, durch den Bediener ausgeführt werden.

Der Einbau sollte nur von speziell ausgebildetem Fachpersonal oder durch Vertragswerkstätten (Fischer Panda Service Points) ausgeführt werden.

### 11.2 Sicherheitshinweise

**Beachten Sie die Sicherheitshinweise im Fischer PandaGenerator Handbuch.**

*Sollten diese nicht vorliegen, können Sie bei Fischer Panda GmbH 33104 Paderborn angefordert werden.*

**Hinweis!**



**Durch ein externes Signal kann ein automatischer Start eingeleitet werden.**

**Warnung! Automatikstart**



**Der Generator darf nicht mit abgenommener Abdeckhaube in Betrieb genommen werden**

**Warnung!**



Sofern der Generator ohne Schalldämmkapsel montiert werden soll, müssen die rotierenden Teile (Riemenscheibe, Keilriemen etc.) so abgedeckt und geschützt werden, dass eine Verletzungsgefahr ausgeschlossen wird.

Falls vor Ort eine Schalldämmkapsel angefertigt wird, muss durch gut sichtbar angebrachte Schilder darauf hingewiesen werden, dass der Generator nur mit geschlossener Schalldämmkapsel eingeschaltet werden darf.

Alle Service-, Wartungs- oder Reparaturarbeiten am Aggregat dürfen nur bei stehendem Motor vorgenommen werden.

**Elektrische Spannung - Lebensgefahr!**

**Warnung! Elektrische Spannung**

Die elektrischen Spannungen von über 48 V sind immer lebensgefährlich. Bei der Installation und Wartung sind deshalb unbedingt die Vorschriften der jeweils regional zuständigen Behörde zu beachten.



Die Installation der elektrischen Anschlüsse des Generators darf aus Sicherheitsgründen nur durch einen Elektrofachmann durchgeführt werden.

**Batterie abklemmen bei Arbeiten am Generator**

**Achtung!**

Es muss immer die Batterie abgeklemmt werden (zuerst Minus- dann Pluspol), wenn Arbeiten am Generator oder am elektrischen System des Generators vorgenommen werden,



damit der Generator nicht unbeabsichtigt gestartet werden kann.

Diese gilt besonders bei Systemen mit einer Automatikstart-Funktion. Die Automatikstart-Funktion ist vor Beginn der Arbeiten zu deaktivieren.

*Das Seeventil muss geschlossen werden (nur PMS Version).*

**Beachten Sie auch die Sicherheitshinweise der anderen Komponenten Ihres Systems.**      **Hinweis!**



## 12. Generelle Bedienung

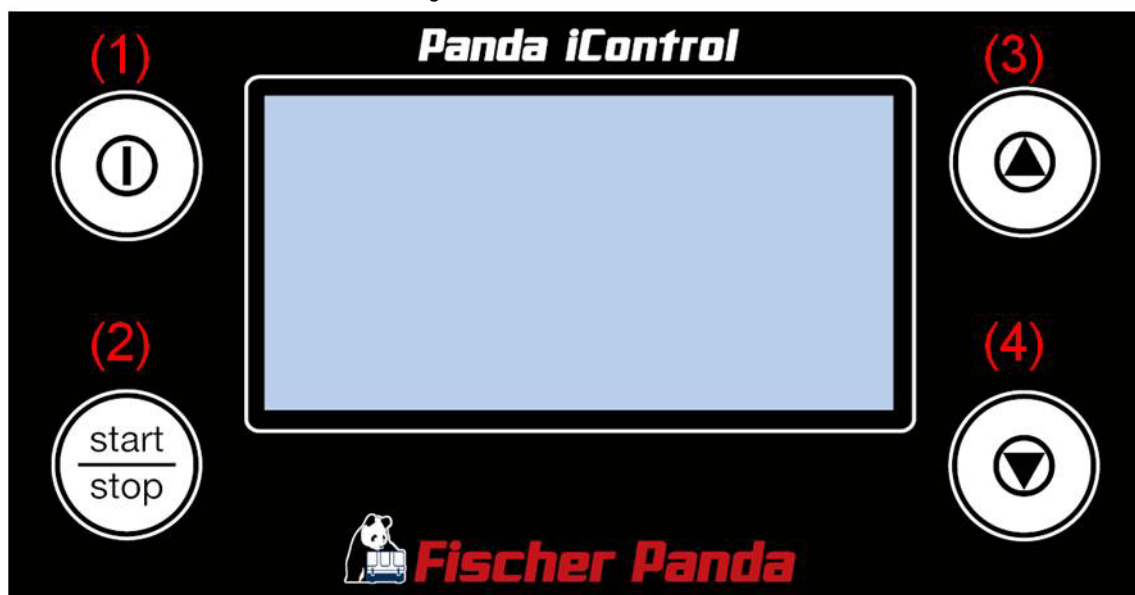
### 12.1 Das Panda iControl2-Panel

---

Das Bedienpanel „Panda iControl2-Panel“ ist die Bedien- und Anzeigeeinheit der Panda iControl2-Steuerung und stellt die Schnittstelle zwischen dem Bediener und dem Panda iControl2-Steuergerät dar. Auf dem integrierten Anzeigedisplay werden neben wichtigen Daten des Systems auch Warnungen und Fehlermeldungen dargestellt.

Für die Bedienung der Panda iControl2-Steuerung stehen auf dem Bedienpanel vier Taster zur Verfügung:

Fig. 12.1-1: Panda iControl 2 Panel



1. *On-Off-Taste*: Ein- und Ausschalten der Panda iControl2-Steuerung
2. *Start-/Stop-Taste*: Starten und Stoppen des Generators, Bestätigen von Werten in Auswahlmenüs (Enter Taste)
3. *Cursor-Up-Taste*: Umschalten von Displayseiten (aufwärts), Werte in Auswahlmenüs hochzählen
4. *Cursor-Down-Taste*: Umschalten von Displayseiten (abwärts), Werte in Auswahlmenüs runterzählen.

## **12.2 Startvorbereitungen / Kontrolltätigkeiten (täglich)**

---

### **12.2.1 Marine Version**

---

1. Ölstandskontrolle (Sollwert 2/3 Max.).

Der Füllstand sollte bei kaltem Motor etwa 2/3 des Maximums betragen.

Desweiteren, wenn vorhanden, muss vor jedem Start der Ölstand des ölgekühlten Lagers kontrolliert werden - siehe Schauglas am Generator-Stirndeckel!

2. Kontrolle Kühlwasserstand.

Das externe Ausgleichsgefäß sollte im kaltem Zustand 1/3 gefüllt sein. Es ist wichtig, dass genügend Platz zum Ausdehnen vorhanden ist.

3. Prüfen, ob Seeventil geöffnet ist.

Nach dem Abschalten des Generators muss aus Sicherheitsgründen das Seeventil geschlossen werden. Es ist vor dem Start des Generators wieder zu öffnen.

4. Seewasserfilter prüfen.

Der Seewasserfilter muss regelmäßig kontrolliert und gereinigt werden. Wenn durch abgesetzte Rückstände die Seewasserzufuhr beeinträchtigt wird, erhöht dies den Impellerverschleiß.

5. Sichtprüfung

Befestigungsschrauben kontrollieren, Schlauchverbindungen auf Undichtigkeiten überprüfen, elektrische Anschlüsse kontrollieren. Elektrische Leitungen auf Beschädigungen/Scheuerstellen kontrollieren.

6. Schalten Sie die Verbraucher ab.

Der Generator sollte ohne Last gestartet werden.

7. Gegebenenfalls Kraftstoffventil öffnen.

8. Gegebenenfalls Batterie Hauptschalter schließen (einschalten).

### **12.2.2 Fahrzeug Version**

---

1. Ölstandskontrolle (Sollwert 2/3 Max.).

Der Füllstand sollte bei kaltem Motor etwa 2/3 des Maximums betragen.

Desweiteren, wenn vorhanden, muss vor jedem Start der Ölstand des ölgekühlten Lagers kontrolliert werden - siehe Schauglas am Generator-Stirndeckel!

2. Kontrolle Kühlwasserstand.

Das externe Ausgleichsgefäß sollte im kaltem Zustand 1/3 gefüllt sein. Es ist wichtig, dass genügend Platz zum Ausdehnen vorhanden ist.

3. Sichtprüfung

Befestigungsschrauben kontrollieren, Schlauchverbindungen auf Undichtigkeiten überprüfen, elektrische Anschlüsse kontrollieren. Elektrische Leitungen auf Beschädigungen/Scheuerstellen kontrollieren.

4. Schalten Sie die Verbraucher ab.

Der Generator sollte ohne Last gestartet werden.

5. Gegebenenfalls Kraftstoffventil öffnen.

6. Gegebenenfalls Batterie Hauptschalter schließen (einschalten).

## 12.3 Bedienung

### 12.3.1 Ein- und Ausschalten der Steuerung

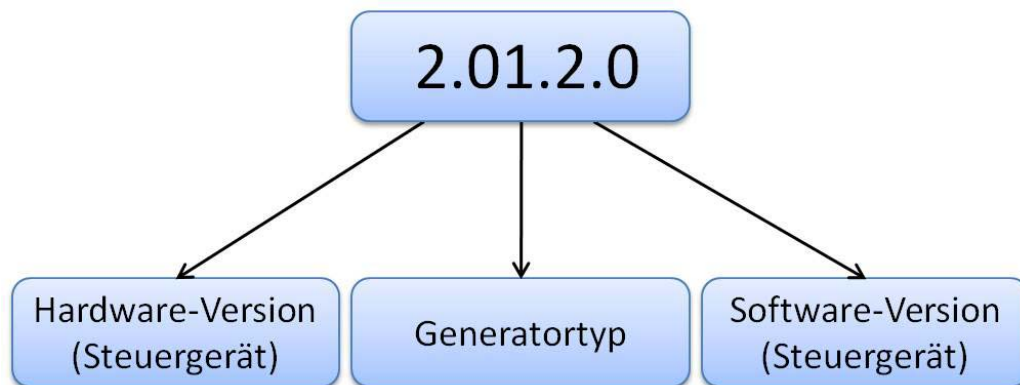
Durch Betätigung der On-/Off-Taste am Panda iControl2-Panel schalten Sie die Panda iControl2-Steuerung ein. Halten Sie bitte die On-/Off-Taste gedrückt, bis die Startseite mit dem Pandabären auf dem Display angezeigt wird. Durch eine erneute Betätigung der On-/Off-Taste schalten Sie die Steuerung wieder aus.

**Auf der Startseite werden unten links die Hardware-Version, der Generatortyp, die Software-Version ausgegeben.**

Fig. 12.3.1-1: .Panda iControl2 Startseite



Fig. 12.3.1-2: Hardware-Version, Generatortyp und Software-Version im Standard-Display



#### Beispiel:

Hardware-Version: 2 à iControl2-Steuergerät

Generatortyp: 01 à Panda 5000i PMS

Software-Version 2.0 à iControl2, kompatibel mit iControl-Panel2

#### Hinweis!



### 12.3.2 Die Standard Displayseite

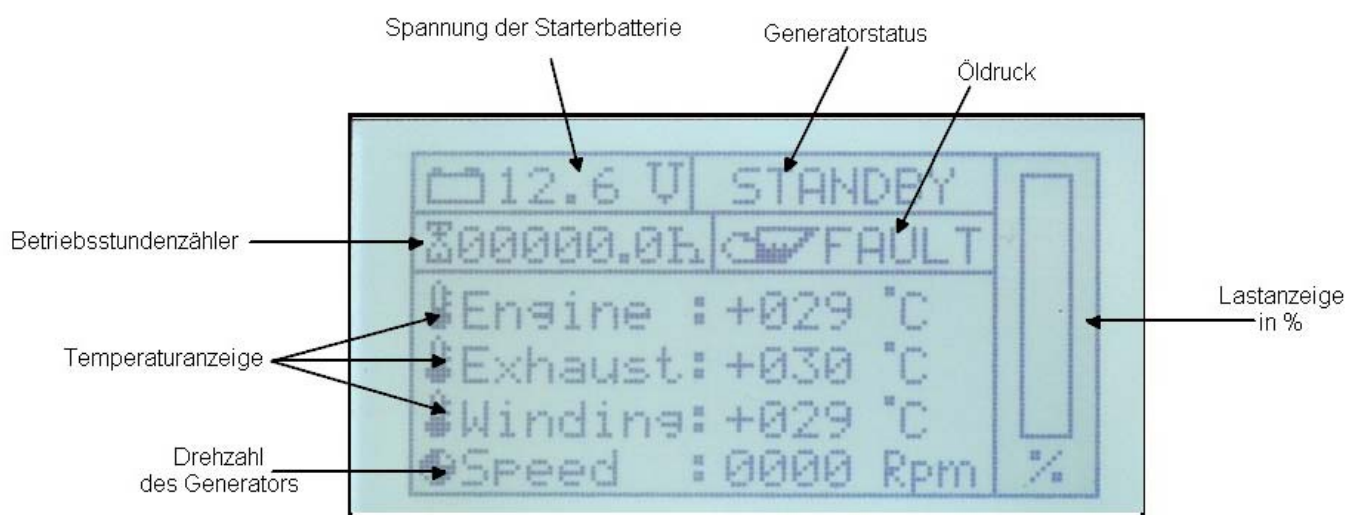
Fünf Sekunden nach dem Einschalten der Steuerung wechselt die Anzeige auf die Standard-Displayseite. Auf der Standard-Displayseite werden Sie über die Batteriespannung, die Betriebsstunden des Generators, die Temperaturen von Zylinderkopf, Auspuffkrümmer und Wicklung, die Drehzahl und den Status des Öldrucks informiert. Außerdem stellt eine Balkenanzeige am rechten Rand des Displays die prozentuale Auslastung des Generators dar.

#### Ausgaben auf der Standard-Displayseite:

- Batteriespannung (Versorgungsspannung)
- Statusfeld für die Betriebsmodi (Standby, Preheat, Starting, Override, Running, Autostart, Stopping)
- Betriebsstunden des Generators

- Öldruckstatus
- Zylinderkopftemperatur
- Temperatur des Auspuffkrümmers
- Wicklungstemperatur
- Drehzahl
- Prozentuale Auslastung

Fig. 12.3.2-1: Standard Displayseite



Das Display zeigt die iControl Board Eingangsspannung an. **Hinweis!**

Bei Generatorsystemen mit 12 V Start System ist dieses gleich der Spannung der Starterbatterie.

Bei Generatorsystemen mit 24 V Start System kann die Spannung der Starterbatterie nicht angezeigt werden.



### 12.3.3 Betriebsmodi

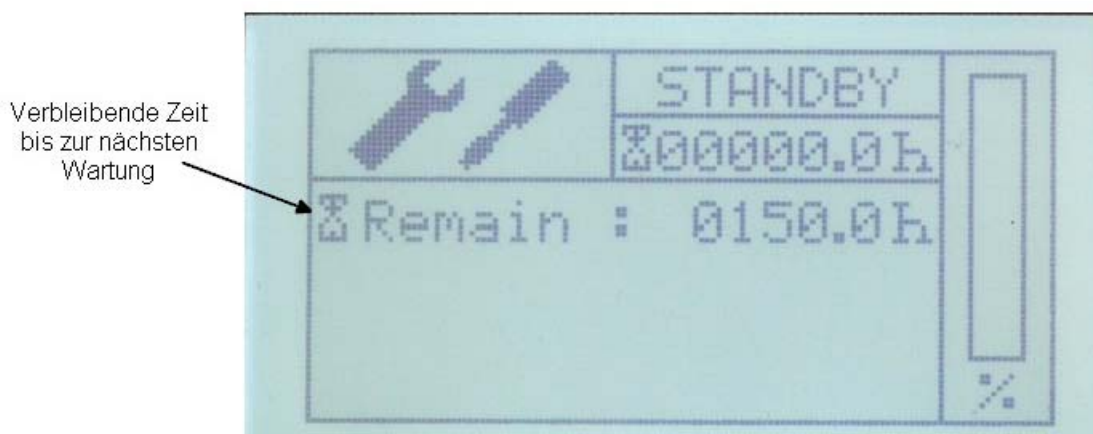
Die Panda iControl2-Steuerung bietet verschiedene Betriebsmodi an.

#### 12.3.3.1 Standby-Modus

Nach dem Einschalten der Steuerung über die On-/Off-Taste befindet sich das System im Standby-Modus. Das erkennt man an der Ausgabe „STANDBY“ im Statusfeld oben rechts auf der Standard-Displayseite. Aus dieser Betriebsart ist das Ausschalten des Systems über die On-/Off-Taste und das Starten des Generators über die Start-/Stop-Taste möglich. Über die Cursor-Tasten erreicht man die Service-Info-Seite.



Fig. 12.3.3.1-1: Service-Info-Seite



Die Gesamtbetriebsstunden des Generators werden auf der Standard-Displayseite und auf der Service-Info-Seite ausgegeben. Durch Betätigen der Cursor-Up- oder Cursor-Down-Taste im Standby-Modus gelangt man auf die Service-Seite. Diese Seite ist mit einem Schraubenschlüssel-/Schraubendreher-Symbol gekennzeichnet. Hier wird über die Zeit bis zum nächsten Service informiert. Durch wiederholtes Betätigen der Cursor-Up- oder Cursor-Down-Taste gelangen Sie zurück auf die Standard-Seite.

Im Setup-Menü der Steuerung haben Sie die Möglichkeit, nach einer Wartung das Service-Intervall zurückzusetzen. Siehe "Setup-Menü" auf Seite 134.

**Durch die variable Betriebsstundenanzeige können die Serviceintervalle um bis zu 30 % (auf max. 200 h) verlängert werden. Es ist sicherzustellen, dass die variable Betriebsstundenanzeige zwischen den Intervallen nicht unabsichtlich zurückgesetzt wird. Siehe "Service-Intervall zurücksetzen („Service“)" auf Seite 138.**

**Hinweis!**



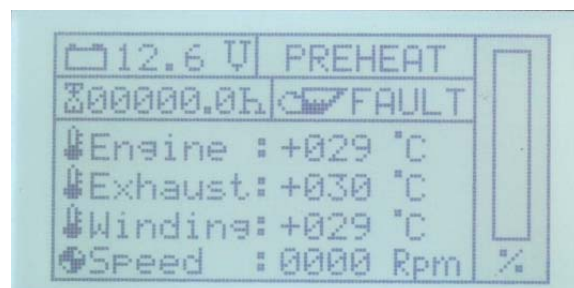
### 12.3.3.2 Start-Modus

Der Start-Modus ist der Übergang vom Standby-Modus in den Operation-Modus, also den Generatorbetrieb. Durch Betätigung der Start-/Stop-Taste im Standby-Modus leiten Sie den Startvorgang des Generators ein.

Zunächst erfolgt das Vorglühen. Dabei wird im Statusfeld oben rechts auf der Standard-Displayseite „PREHEAT“ ausgegeben.

**Das Vorglühen erfolgt immer für eine Zeitdauer von 10 Sekunden, unabhängig von der Zylinderkopftemperatur.**

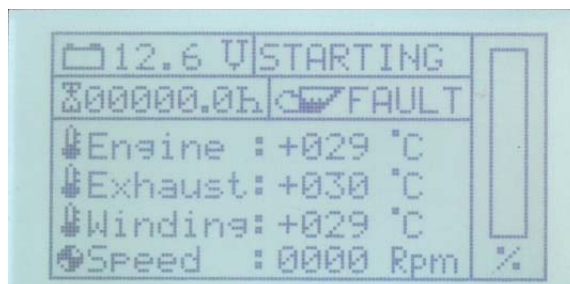
Fig. 12.3.3.2-1: Standard-Displayseite während des Vorglühens



Bei Temperaturen unter 0 °C wird immer für 40 Sekunden vorgeglüht.

Nach dem Vorglühen erfolgt das Einschalten des Anlassers, begleitet durch die Ausgabe „STARTING“ im Statusfeld der Standard-Displayseite.

Fig. 12.3.3.2-2: Standard-Displayseite während des Startens



Die Steuerung führt nur einen Startversuch durch. Konnte der Generator nicht gestartet werden, werden Sie durch die Ausgabe „STARTING FAILS“ über das Fehlschlagen des Generatorstarts informiert.

**Hinweis!**



Durch Quittierung der Meldung mit der Cursor-Up-, Cursor-Down- oder Start-/Stop-Taste am Panda iControl2-Panel gelangen Sie zurück in den Standby-Modus.

**Seeventil zudrehen im Falle von Startschwierigkeiten.**  
(Nur Panda Marine Generatoren)

**Achtung!**



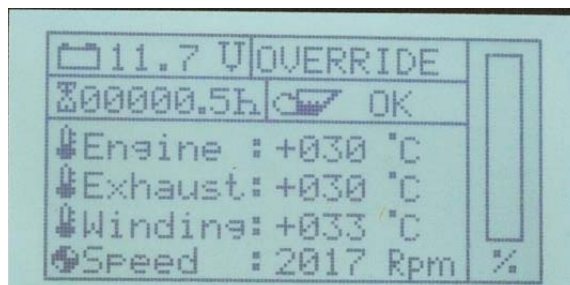
Wenn der Generator-Motor nach dem Betätigen der „Start“-Taste nicht sofort anspringt und weitere Startversuche erforderlich sind (z.B. zum Entlüften der Kraftstoffleitungen usw.) muss während der Startversuche unbedingt das Seeventil geschlossen werden. Während des Startvorganges dreht sich die Kühlwasser-Impellerpumpe mit und fördert Kühlwasser. Solange der Motor nicht angesprungen ist, reicht der Abgasdruck nicht aus, um das eingebrachte Kühlwasser wegzubefördern. Durch diesen länger andauernden Startvorgang würde sich Abgassystem mit Kühlwasser füllen. Dieses kann den Generator/Motor schädigen/zerstören.

**Öffnen Sie das Seeventil wieder, sobald der Generator gestartet hat.**

### 12.3.3.3 Override-Modus

Direkt an den erfolgreichen Start des Generators schließt sich der Override-Modus an. In diesem Modus findet keine Fehlerbetrachtung statt. Die Zeitdauer des Override-Modus beträgt 10 Sekunden. Die Statusanzeige auf dem Display zeigt „OVERRIDE“.

Fig. 12.3.3.3-1: Standard-Displayseite während des Override-Modus



### 12.3.3.4 Operation-Modus

Als Operation-Modus wird die Betriebsart bezeichnet, in welcher der Generator in Betrieb ist und alle Betriebsdaten im normalen Bereich liegen. Im Statusfeld der Standard-Displayseite wird „RUNNING“ ausgegeben.

Im Operation-Modus wird die elektrische Last als Balkenanzeige rechts auf der Standard-Displayseite und auf der Inverter-Seite dargestellt. Die Balkenanzeige stellt nur einen Hinweis für die Belastung des Generators dar und wird in Prozent ausgegeben.

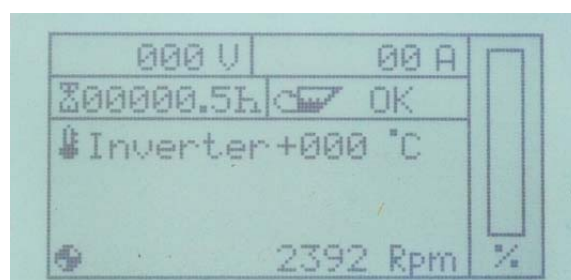
Fig. 12.3.3.4-1: Standard-Displayseite während des Operations-Modus



#### Displayseite für 1-phasige Generatoren

Bei den 1-phasigen Generatoren der i-Serie gibt es im Operation-Modus eine weitere Seite für die Daten des Inverters. Auf dieser Seite sehen Sie die aktuelle Inverter-Ausgangsspannung und die Inverter-Temperatur. Sie erreichen die Inverterseite durch die Betätigung der Cursor-Up-Taste im Operation-Mode.

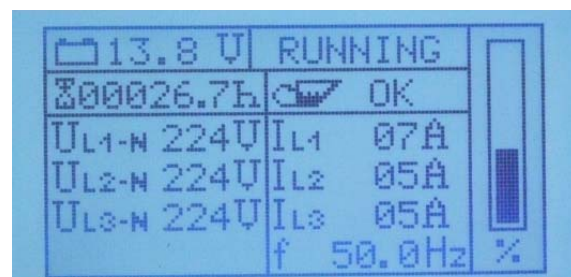
Fig. 12.3.3.4-2: Inverterseite während des Operation-Modus



#### Displayseiten für 3-phasige Generatoren

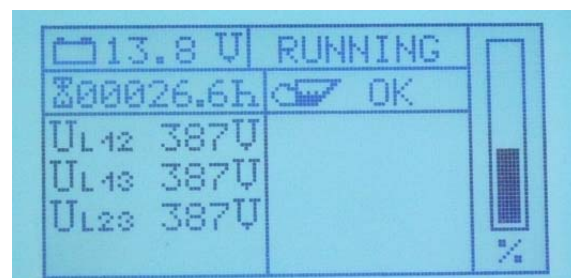
Bei den 3-phasigen Generatoren der i-Serie gibt es im Operations-Modus 5 weitere Seite für die Daten des Inverters. Auf dieser Seite sehen Sie die aktuellen Inverter-Strangspannungen und die Leiterströme. Sie erreichen die Inverterseite durch die Betätigung der Cursor-Up-Taste im Operation-Mode.

Fig. 12.3.3.4-3: Inverterseite Strangspannungen und Leiterströme



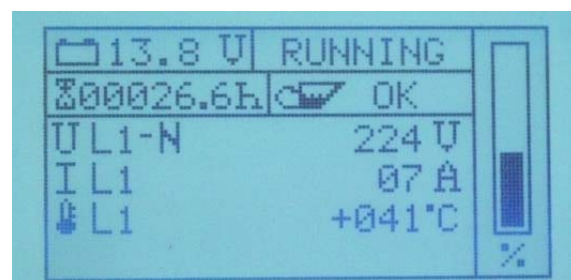
Auf dieser Seite sehen Sie die aktuelle Inverter-Außenleiterspannungen. Sie erreichen die Inverterseite durch die Betätigung der Cursor-Up-Taste im Operation-Mode.

Fig. 12.3.3.4-4: Inverterseite Außenleiterspannungen



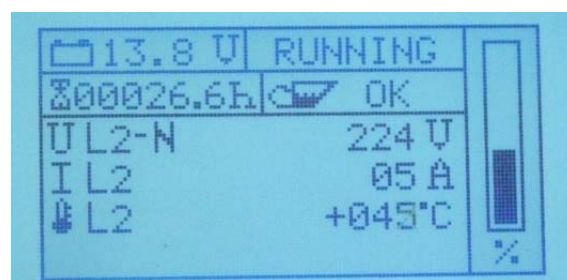
Auf dieser Seite sehen Sie die aktuelle Inverter-Ausgangsspannung der einzelnen Phase mit dem dazugehörigen Leiterstrom und die Platinen-Temperatur. Bei einer Platinen-Temperatur von 75 °C erfolgt eine Abschaltung des Inverters. Sie erreichen die Inverterseite durch die Betätigung der Cursor-Up-Taste im Operation-Mode.

Fig. 12.3.3.4-5: Phasenspannung L1



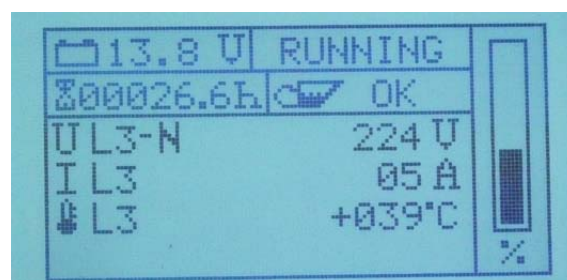
Auf dieser Seite sehen Sie die aktuelle Inverter-Ausgangsspannung der einzelnen Phase mit dem dazugehörigen Leiterstrom und die Platinen-Temperatur. Bei einer Platinen-Temperatur von 75 °C erfolgt eine Abschaltung des Inverters. Sie erreichen die Inverterseite durch die Betätigung der Cursor-Up-Taste im Operation-Mode.

Fig. 12.3.3.4-6: Phasenspannung L2



Auf dieser Seite sehen Sie die aktuelle Inverter-Ausgangsspannung der einzelnen Phase mit dem dazugehörigen Leiterstrom und die Platinen-Temperatur. Bei einer Platinen-Temperatur von 75 °C erfolgt eine Abschaltung des Inverters. Sie erreichen die Inverterseite durch die Betätigung der Cursor-Up-Taste im Operation-Mode.

Fig. 12.3.3.4-7: Phasenspannung L3



### 12.3.3.5 Panda i-Generator mit elektro-magnetischer Kupplung (optional)

Während die elektro-magnetische Kupplung aktiviert ist, wird der Generator durch das iControl auf maximaler Drehzahl betrieben. **Achtung!:**



Nach dem Lösen der Kupplung fällt der Generator auf normale Drehzahl zurück.



### 12.3.3.6 Stopp-Modus

Durch Betätigung der Start-/Stop-Taste im Operations-Modus, also bei laufendem Generator, stoppen Sie den Generator. Nach dem Stoppen des Generators geht das System wieder in den Standby-Modus zurück. Das Statusfeld des Displays zeigt „STOPPING“.

**Wird der Generator im Automatik-Start-Modus manuell gestartet und gestoppt, fällt er aus Sicherheitsgründen in den Standby-Modus zurück.**

Bei Bedarf muss der Autostart-Modus erneut aktiviert werden.

**Hinweis! Manueller Start im Autostart-Modus**



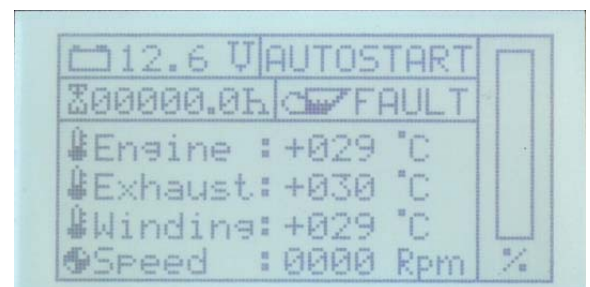
### 12.3.3.7 Autostart-Modus

Das Panda iControl2-Panel besitzt eine Autostartfunktion. Eine Brücke zwischen Pin 6 (UBAT) und Pin 7 (USTART) der Phoenix-Buchse des Bedienpanels startet den Generator bei aktivierter Autostartfunktion nach einer Verzögerung von 5 Sekunden. Das Entfernen der Brücke stoppt den Generator – ebenfalls nach einer Verzögerung von 5 Sekunden.

Um die Autostart-Funktion zu aktivieren, müssen Sie zunächst im Setup-Menü das „Autostart-Flag“ setzen. Wie Sie die Autostartfunktion aktivieren, lesen Sie im Kapitel 12.4.6, „Aktivieren/Deaktivieren der Autostartfunktion („Autostart“),“ auf Seite 136.

**Im Statusfeld des Displays erkennen Sie an der Ausgabe „AUTOSTART“, dass die Autostartfunktion aktiv ist, bzw. an der Ausgabe von „STANDBY“, dass die Autostartfunktion deaktiviert ist:**

Fig. 12.3.3.7-1: Standard-Displayseite im Autostart-Modus



**Die Autostartfunktion bleibt auch nach dem Aus- und Wiedereinschalten der Steuerung über die On-/Off-Taste aktiv. Zur Deaktivierung der Autostartfunktion muss das Flag im EEPROM über „Disable“ zurückgesetzt werden. Siehe „Aktivieren/Deaktivieren der Autostartfunktion („Autostart“),“ auf Seite 136.**

**Warnung! Automatikstart**



**Wird der Generator im Automatik-Start-Modus manuell gestartet und gestoppt, fällt er aus Sicherheitsgründen in den Standby-Modus zurück.**

**Hinweis! Manueller Start im Autostart-Modus**



Bei Bedarf muss der Autostart-Modus erneut aktiviert werden.

## 12.4 Weiterführende Bedienung

### 12.4.1 Setup-Menü

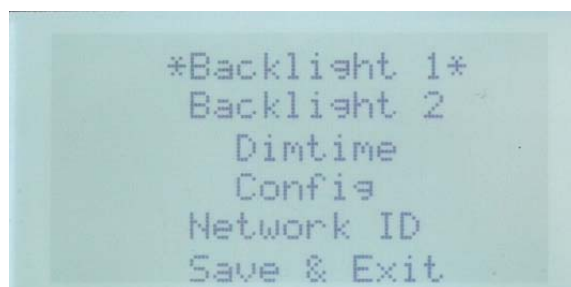
Im Setup-Menü kann eine Reihe von Parametern direkt über das Bedienpanel verändert werden. Um in das Setup-Menü zu gelangen, müssen Sie direkt nach dem Einschalten der Steuerung über die On-/Off-Taste und noch während der Ausgabe der Startseite mit dem Panda-Bären die Taste „Cursor down“ betätigen. Sie sehen nun ein Menü mit den folgenden Unterpunkten:

Menüpunkt	Einstellbereich für
backlight 1	Einstellung des Helligkeitswertes für die Standard-Hintergrundbeleuchtung 0-9
backlight 2	Einstellung des Helligkeitswertes für die gedimmte Hintergrundbeleuchtung 0-9
Dimtime	Zeit, bis das Display in den gedimmten Zustand wechselt 0-255s 0=Funktion deaktiviert
Config	Passwortgeschützter Bereich für Fischer Panda Mitarbeiter und Fischer Panda Service points
Network ID	Einstellung der Netzwerk ID des Panels
Save & Exit	Speichern der Werte und Verlassen des Setup Menüs
Autostart	Aktivieren und Deaktivieren der Automatikstart-Funktion
Service	Rückstellung der „Betriebsstunden bis Service“ Anzeige
Prime fuel	Aktivierung der Kraftstoffpumpe zum Entlüften des Generator-Kraftstoffsystems
Degree C/F	Umstellung der Anzeige °C zu °F

Über die Tasten „Cursor-Up“ und „Cursor-Down“ können Sie durch das Menü wandern. Der aktuell selektierte Menüpunkt ist durch zwei \*-Symbole markiert, z. B. „backlight 2“:

Setup Menü mit markiertem \* backlight 2 \*

Fig. 12.4.1-1: Setup-Menü



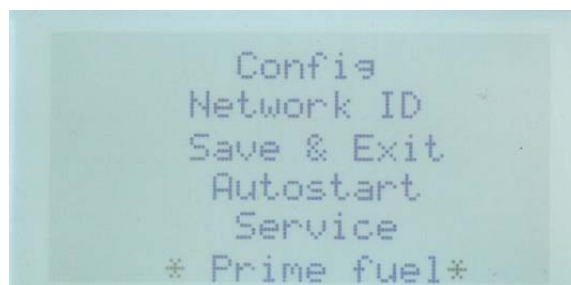
Die Start-/Stop-Taste wird im Setup-Menü zur Bestätigung verwendet. Wenn Sie die durch \* markierte Zeile mit der Start-/Stop-Taste bestätigen, erreichen Sie das ausgewählte Untermenü.

Setup-Menü

Hinweis!



Fig. 12.4.1-2: Setup-Menü





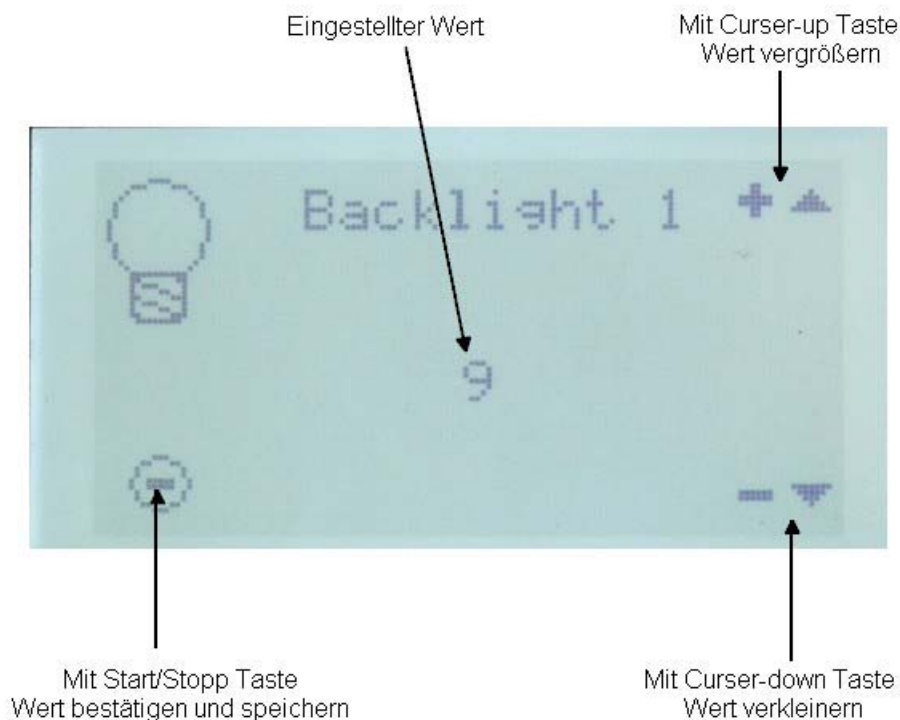
## 12.4.2 Einstellen der Helligkeit der Hintergrundbeleuchtung („backlight“ und „dimtime“)

Die Helligkeit der Display-Hintergrundbeleuchtung des Panda iControl2-Panels kann in zehn Stufen (0 - 9) variiert werden. Außerdem kann das Display zeitgesteuert gedimmt werden, wenn über eine parametrierbare Zeitdauer keine Taste am Bedienpanel betätigt wird. Für die Einstellung der Standard-Helligkeit und der gedimmten Helligkeit stehen im Setup-Menü die Punkte „backlight 1“ (Standard-Helligkeit) und „backlight 2“ (gedimmte Helligkeit) zur Verfügung. Diese Seiten im Service-Menü sind durch das Glühlampensymbol gekennzeichnet:



Die Zeitdauer, nach der die Hintergrundbeleuchtung auf den gedimmten Wert geschaltet werden soll, kann über den Menüpunkt „dimtime“ vorgegeben werden. Auf dieser Seite können Sie die Zeit in Sekunden eingeben, dabei sind Werte von 0 s bis 255 s möglich.

Fig. 12.4.2-1: Display Hintergrundbeleuchtung



**Stellen Sie in den Untermenüs jeweils die gewünschten Werte über die Cursor-Tasten ein und bestätigen Sie anschließend ihre Einstellung über die Start-/Stop-Taste.** **Hinweis!**



Wenn Sie alle Parameter eingestellt haben, können Sie das Setup-Menü über den Menüpunkt „Save & Exit“ verlassen. Dabei werden alle Einstellungen, die in den Untermenüs backlight 1, backlight 2, dimtime und Network ID vorgenommen wurden, im EEPROM gespeichert. Anschließend wird für 3 Sekunden die Verabschiedungsseite eingeblendet und die Steuerung ausgeschaltet.

Beim nächsten Start der Steuerung werden die Änderungen wirksam.

### 12.4.3 Das Konfigurationsmenü („config“)

**Einstellungen in diesem Bereich dürfen nur von Fischer Panda Mitarbeitern und Fischer Panda Service Points vorgenommen werden.**

**STOPP!**



Das Untermenü „config“ ist ein passwortgeschützter Bereich, in dem der Generortyp ausgewählt werden kann und Generatorparameter im EEPROM verändert werden können.

### 12.4.4 Die Network ID

**Einstellungen in diesem Bereich dürfen nur von Fischer Panda Mitarbeitern und Fischer Panda Service Points vorgenommen werden.**

**STOPP! Network ID darf nicht geändert werden.**



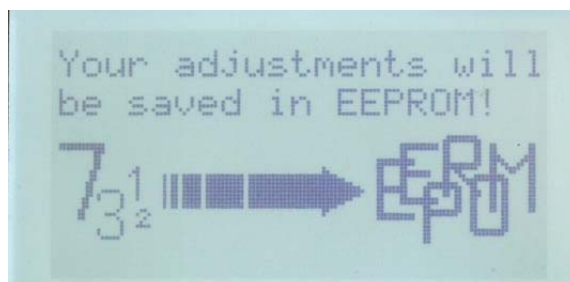
Änderung der Network ID kann zu Fehlfunktionen führen.

### 12.4.5 Einstellungen speichern und Setup-Menü verlassen („Save & Exit“)

Wenn Sie alle Parameter eingestellt haben, können Sie das Setup-Menü über den Menüpunkt „Save & Exit“ verlassen.

**Dabei werden alle Einstellungen, die in den Untermenüs backlight 1, backlight 2, dimtime und Network ID vorgenommen wurden, im EEPROM gespeichert.**

Fig. 12.4.5-1: Speichern der Werte im EEPROM



Anschließend wird für 3 Sekunden die Verabschiedungsseite eingeblendet und die Steuerung ausgeschaltet. Beim nächsten Start der Steuerung werden die Änderungen wirksam.

### 12.4.6 Aktivieren/Deaktivieren der Autostartfunktion („Autostart“)

**LEBENSGEFAHR! - Unsachgemäße Bedienung kann zu Gesundheitsschäden und Tod führen.**

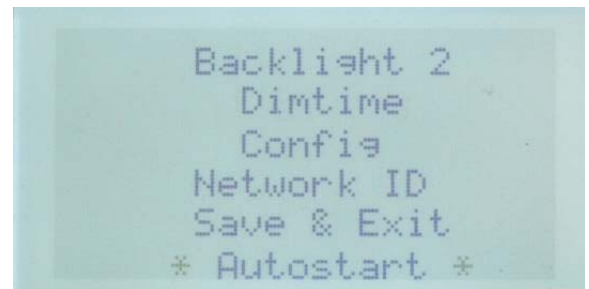
**Warnung! Automatikstart**



Bei aktivierter Automatikstart-Funktion kann der Generator selbsttätig starten. Vor dem Aktivieren ist sicherzustellen, dass die Generatorkapsel geschlossen ist und die entsprechende Warnschilder am Generator angebracht sind.

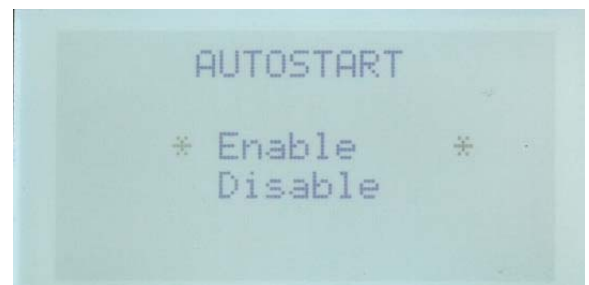
Um die Autostart-Funktion zu aktivieren, wählen Sie im Setup-Menü über die Cursor-Tasten die Zeile „Autostart“ aus und bestätigen Sie anschließend über die Start-/Stop-Taste.

Fig. 12.4.6-1: Setup-Menü



Im Untermenü „Autostart“ können Sie nun über die Cursor-Tasten zwischen den Optionen „Enable“ und „Disable“ wählen:

Fig. 12.4.6-2: Untermenü „Autostart“



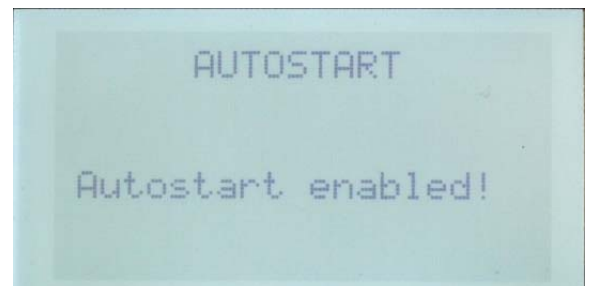
Wählen Sie bitte zur Aktivierung der Autostartfunktion „Enable“ aus und bestätigen Sie wiederum mit der Start-/Stop-Taste.

Zur Deaktivierung steht der Menüpunkt „Disable“ zur Verfügung.

Panda iControl bestätigt nun Ihre Eingabe:

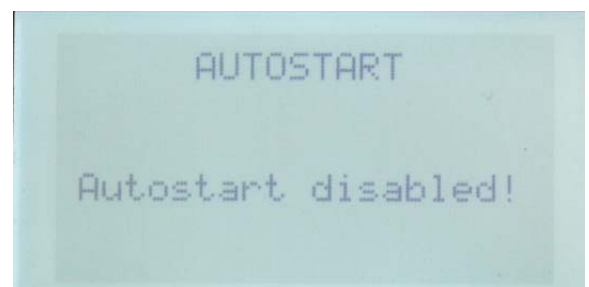
**Meldung „Autostart enabled“ nach der Bestätigung der Auswahl.**

Fig. 12.4.6-3: Meldung „Autostart enabled“ nach der Bestätigung der Auswahl



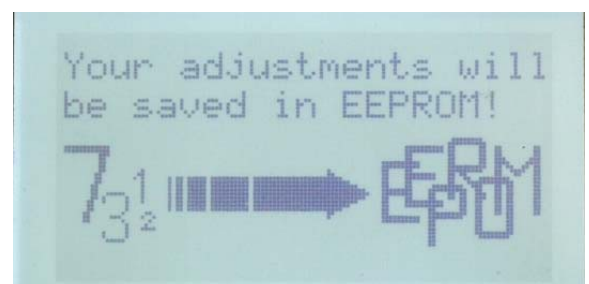
**Meldung „Autostart disabled“ nach der Bestätigung der Auswahl.**

Fig. 12.4.6-4: Meldung „Autostart disabled“ nach der Bestätigung der Auswahl



**Die Aktivierung/Deaktivierung der Autostartfunktion wird nun im EEPROM des Bedienpanels gespeichert.**

Fig. 12.4.6-5: Auswahl wird im EEPROM gespeichert



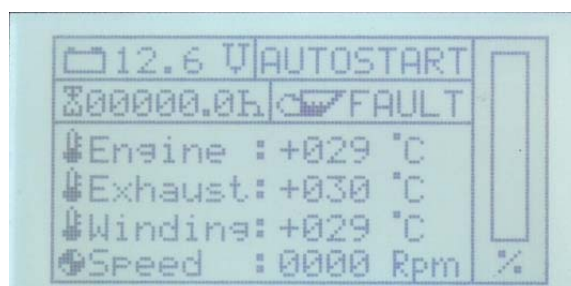
Anschließend wird die Steuerung ausgeschaltet.

Fig. 12.4.6-6: Verabschiedungsseite vor dem Ausschalten



Nach dem Wiedereinschalten der Steuerung sehen Sie im Statusfeld des Displays an der Ausgabe „AUTOSTART“, dass die Autostartfunktion aktiv ist bzw. an der Ausgabe von „STANDBY“, dass die Autostartfunktion deaktiviert wurde:

Fig. 12.4.6-7: Standard-Displayseite im Autostart-Modus



Die Autostartfunktion bleibt auch nach dem Aus- und Wiedereinschalten der Steuerung über die On-/Off-Taste aktiv. Zur Deaktivierung der Autostartfunktion muss das Flag im EEPROM wie oben beschrieben über „Disable“ zurückgesetzt werden.

**.Warnung! Automatikstart**



Die Autostartfunktion von Panda iControl2 ist nun bereit. Sie können auch bei aktiver Autostartfunktion jederzeit den Generator manuell über die Start-/Stopp-Taste starten und stoppen.

Wird der Generator im Automatik-Start-Modus manuell gestartet und gestoppt, fällt er aus Sicherheitsgründen in den Standby-Modus zurück.

**Hinweis! Manueller Start im Autostart-Modus**



Bei Bedarf muss der Autostart-Modus erneut aktiviert werden.

## 12.4.7 Service-Intervall zurücksetzen („Service“)

Da die Anzeige der verbleibenden Betriebsstunden bis zum nächsten Serviceintervall jederzeit zurückgesetzt werden kann, dient sie nur der Orientierung. Die Serviceintervalle sind anhand der realen Betriebsstunden auszuführen und im Servicelog des Generators ordnungsgemäß zu dokumentieren.

**Hinweis!**



Durch die variable Betriebsstundenanzeige können die Serviceintervalle um bis zu 30 % (auf max. 200 h) verlängert werden. Es ist sicherzustellen, dass die variable Betriebsstundenanzeige zwischen den Intervallen nicht unabsichtlich zurückgesetzt wird.

**Hinweis!**



Wählen Sie im Setup-Menü den Menüpunkt „Service“ und bestätigen Sie wie gewohnt über die Start-/Stop-Taste. Sie sehen nun die bereits bekannte Seite mit den Service-Informationen, erweitert um die Anweisung die Start-Stop-Taste zu betätigen, um das Service-Intervall zurückzusetzen.

### Zurücksetzen der Zeit bis zur nächsten Wartung

Durch eine erneute Betätigung der Start-Stop-Taste setzen Sie das Service-Intervall auf das Ausgangsintervall zurück. Das Service-Intervall ist für jeden Generatortyp in der Software hinterlegt.

Nach dem Zurücksetzen des Service-Intervalls wird die Steuerung ausgeschaltet. Beim Neustart erscheint die Anzeige des neuen Wertes auf der Service-Seite.

Fig. 12.4.7-1: Zurücksetzen der Zeit bis zur nächsten Wartung



### 12.4.8 Entlüften des Kraftstoffsystems („Prime Fuel“)

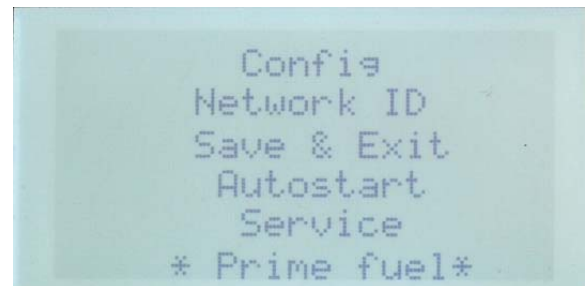
Um das Kraftstoffsystem zu entlüften, bietet Panda iControl2 die Möglichkeit, die Kraftstoffpumpe separat einzuschalten. Wählen Sie im Setup-Menü den Menüpunkt „Prime fuel“ und bestätigen Sie Ihre Auswahl über die Start-/Stop-Taste.

**Eine erneute Betätigung der Start-/Stop-Taste schaltet die Kraftstoffpumpe für eine Zeitdauer von maximal 30 Sekunden ein. Danach wird die Kraftstoffpumpe selbsttätig wieder ausgeschaltet.**

Selbstverständlich können Sie die Kraftstoffpumpe auch manuell wieder ausschalten.

Bestätigen Sie dazu bitte erneut den Menüpunkt „Prime Fuel“ und schalten Sie dann die Kraftstoffpumpe über die Start-/Stop-Taste wieder aus.

Fig. 12.4.8-1: Setup-Menü



### 12.4.9 Einheit für die Ausgabe der Temperaturwerte auswählen und speichern

Beim Panda iControl2-Panel haben Sie die Möglichkeit, die Temperaturwerte auf dem Display, in Grad-Celsius [°C] oder in Grad-Fahrenheit [°F] anzuzeigen. Die Umstellung erfolgt über das Bedienpanel. Wählen Sie im Setup-Menü den Menüpunkt „Degree C/F“ und bestätigen Sie Ihre Auswahl über die Start-/Stop-Taste.

Wählen Sie über die Cursor-Tasten die ‚0‘ für die Ausgabe aller Temperaturen in Grad-Celsius [°C] oder die ‚1‘ für die Darstellung in Grad-Fahrenheit [°F]. Um Ihre Auswahl zu bestätigen, betätigen Sie bitte anschließend die Start-Stop-Taste.

Sie können nun weitere Einstellungen im Setup-Menü durchführen oder das Setup-Menü über „Save & Exit“ wieder verlassen. Ihre Auswahl wird dann im EEPROM des Panda iControl2-Panels gespeichert.

Nach dem Wiedereinschalten über die On-Off-Taste wird Ihre Einstellung wirksam und alle Temperaturen werden in der gewählten Einheit ausgegeben.

#### Einstellmöglichkeiten:

0 Ausgabe aller Temperaturen in Grad-Celsius [°C]

1 Ausgabe aller Temperaturen in Grad-Fahrenheit [°F]

## 12.5 iControl2-Not-Stop

Die iControl2-Steuerung ist für den Einsatz eines Not-Stop-Schalters vorbereitet. Der Stecker für den Notstopp (1X1, optional emergency off) befindet sich im Kabelbaum. Hier muss die Brücke entfernt werden und der Notstopp-Schalter angeschlossen werden.

Nach dem Entfernen der Brücke/einer Betätigung des Not-Stop-Schalters wird der Servo-Motor in die



Leerlaufposition gefahren und alle Ausgänge des Panda iControl2-Steuergerätes ausgeschaltet.

Damit wird auch die Spannungsversorgung für den Inverter ausgeschaltet.

Das Panel zeigt nach der Betätigung „EMERGENCY STOP!“. Diese Meldung wird zurückgesetzt, wenn die Brücke wieder gesetzt/der Not-Stop-Schalter wieder zurückgesetzt wird.

Fig. 12.5-1: Not Stop Brücke im Kabelbaum



Fig. 12.5-2: Panel Anzeige Not Stopp





## 13. Installation

**Alle Anschlussleitungen und Anweisungen für den Einbau sind für „Standard“-Einbausituationen ausgelegt und ausreichend.**

**Achtung! System richtig auslegen.**



Da Fischer Panda die genaue Einbau- und Betriebssituation (z. B. besondere Fahrzeugformen, hohe Fahrgeschwindigkeiten und besondere Einsatzbedingungen o. ä.) nicht bekannt sind, kann diese Installationsvorschrift als Vorlage und Beispiel dienen. Die Installation muss von einem entsprechenden Fachmann nach den örtlichen Begebenheiten und Vorschriften entsprechend angepasst und ausgeführt werden.

Schäden durch eine falsche, nicht angepasste Installation/ Einbau sind nicht durch die Garantie abgedeckt.

### 13.1 Personal

---

Die hier beschriebene Installation darf nur von speziell ausgebildetem Fachpersonal oder durch Vertragswerkstätten (Fischer Panda Service Points) ausgeführt werden.

#### 13.1.1 Gefahrenhinweise für die Installation

---

**Beachten Sie die allgemeinen Sicherheitshinweise am Anfang dieses Handbuches.**

**Hinweis!**



**LEBENSGEFAHR! - Unsachgemäße Bedienung kann zu Gesundheitsschäden und Tod führen.**

**Warnung! Automatikstart**



Es muss immer die Batteriebank abgeklemmt werden (zuerst Minuspol dann Pluspol), wenn Arbeiten am Generator oder am elektrischen System des Generators vorgenommen werden, damit der Generator nicht unbeabsichtigt gestartet werden kann.

**Unsachgemäße Installation kann zu schweren Personen- oder Sachschäden führen. Deshalb:**

**Warnung! Verletzungsgefahr**



- Installationsarbeiten nur bei abgestelltem Motor vornehmen.
- Vor Beginn der Arbeiten für ausreichende Montagefreiheit sorgen.
- auf Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz achten! Lose aufeinander- oder umherliegende Bauteile und Werkzeuge sind Unfallquellen.
- Installationsarbeiten nur mit handelsüblichem Werkzeug und Spezialwerkzeug durchführen. Falsches oder beschädigtes Werkzeug kann zu Verletzungen führen.

**LEBENSGEFAHR! - Unsachgemäße Bedienung kann zu Gesundheitsschäden und Tod führen.**

*Die elektrischen Spannungen von über 48 V sind immer lebensgefährlich. Bei der Installation sind deshalb unbedingt die Vorschriften der jeweils regional zuständigen Behörde zu beachten. Die Installation der elektrischen Anschlüsse des Generators darf aus Sicherheitsgründen nur durch einen Elektrofachmann durchgeführt werden.*

**Generator und Kühlwasser können bei und nach dem Betrieb heiß sein. Verbrennungsgefahr/ Verbrühungsgefahr!**

Durch den Betrieb kann sich im Kühlsystem ein Überdruck bilden.

**Bei Installationsarbeiten ist persönliche Schutzausrüstung zu tragen. Hierzu gehört:**

- Eng anliegende Schutzkleidung
- Sicherheitsschuhe
- Sicherheitshandschuhe
- Gehörschutz
- ggf. Schutzbrille

**Um Schäden an den Geräten zu vermeiden, sind bei Arbeiten am Generator immer alle Verbraucher abzuschalten.**

**Warnung! Elektrische Spannung**



**Warnung! Heiße Oberfläche/Material**



**Gebot! Schutzausrüstung erforderlich**



**Achtung! Alle Verbraucher abschalten**



## 13.2 Entsorgung der Komponenten

**Elektronikkomponenten sind schädlich für die Umwelt. und beinhalten seltene Rohstoffe.**

Ausgediente Komponenten sammeln und fachgerecht entsorgen!

**Gebot! Der Umwelt zu liebe**



Das iControl2 Board ist in der Regel am Generator vormontiert und entsprechende Anschlussleitungen für die Verbindung mit dem iControl2 Panel und dem PMGi vorbereitet. Siehe Generatorhandbuch.

### 13.2.1 Panda iControl2-Panel mit Einbaugehäuse

Fig. 13.2.1-1: Panda iControl2-Panel mit Panel-Anschlusskabel und geschlossenem Gehäuse



### 13.2.2 Klemmenbelegungen am Panda iControl2-Panel

Der Anschluss des Panda iControl2-Panels erfolgt über eine 7-polige Phoenix-Buchse.

Fig. 13.2.2-1: Klemmenbelegung Panda iControl2-Panel

Klemme	Klemmenbezeichnung	Kabelfarbe	Funktion
1	UBUS	Weiss (WH)	Bus-Versorgungsspannung
2	GND	Braun (BN) + Schirm	Masse Fischer Panda-Bus, Masseverbindung zwischen Panda iController und Panda iControl-Panel
3	REIZ	Grün (GN)	Reizleitung, wird gegen Masse gezogen, wenn das Steuergerät einschalten soll.
4	DATA-A	Pink (PK)	Fischer Panda-Bus Datenleitung A
5	DATA-B	Grau (GY)	Fischer Panda-Bus Datenleitung B
6	UBATT	--	Autostart <sup>a</sup>
7	USTART/STOPP	--	Autostart <sup>b</sup>

a. Eine Brücke zwischen Klemme 6 und 7 schließt den Autostart-Kontakt.

b. Eine Brücke zwischen Klemme 6 und 7 schließt den Autostart-Kontakt.

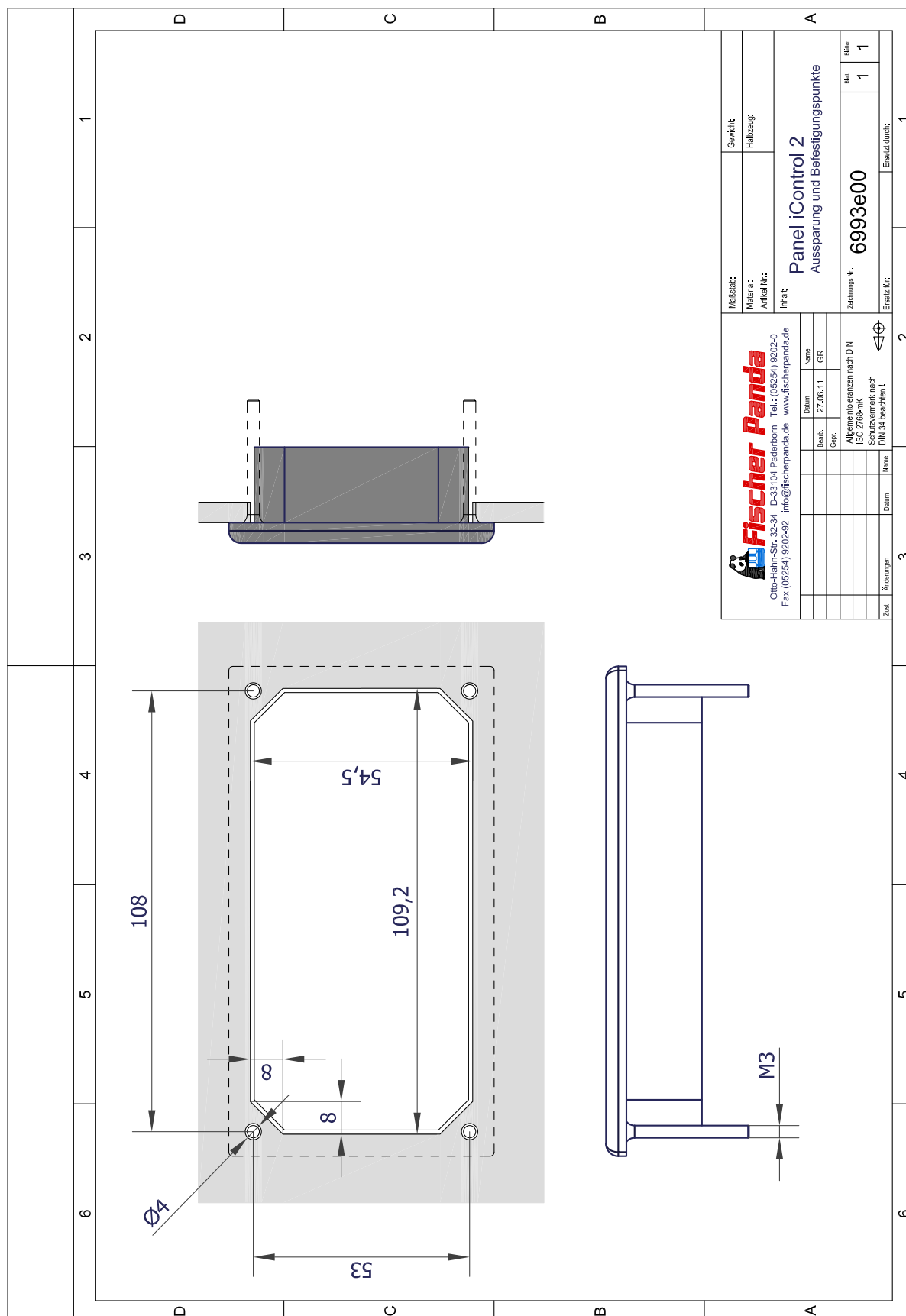
**Verwenden Sie nur original Fischer Panda Anschlusskabel.**

**Hinweis!**



### 13.3 Abmessungen

*Fig. 13.3-1: Gehäuse des Panda iControl2-Panels*



Aufgrund der offenliegenden Anschlussklemmen hat das iControl2 Panel eine Schutzklasse von IP 04.

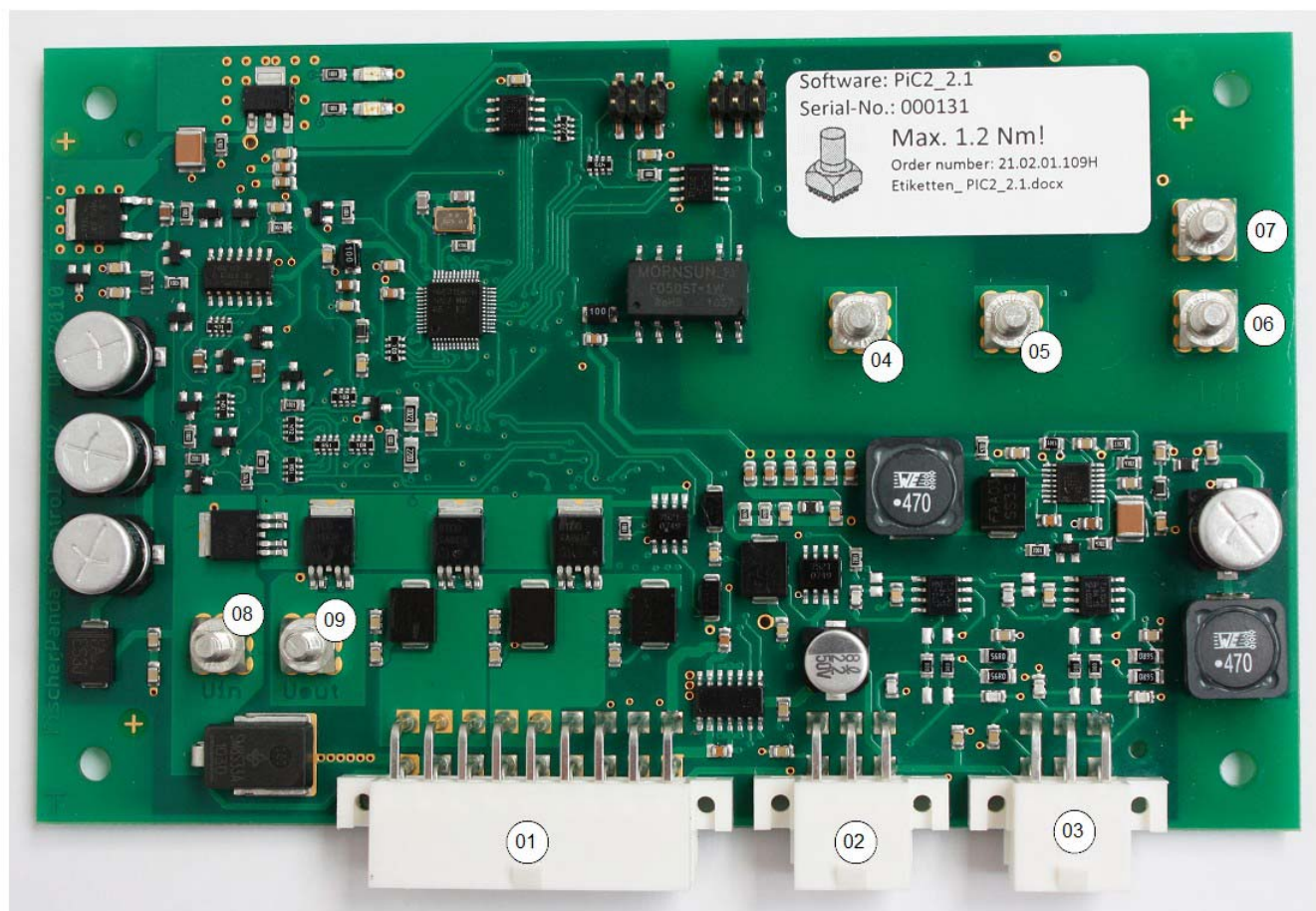
Hinweis!



Bei sachgemäßen Einbau mit einer Dichtung (z.B. Sikaflex) kann bis zu IP66 erreicht werden.

## 13.4 Beschaltung des Panda iControl2-Steuergerätes

Fig. 13.4-1: Beschaltung des Panda iControl2-Steuergerätes



Das Panda iControl2-Steuergerät wird über die 18-polige Buchse mit dem Kabelbaum verbunden. Die mittlere 6-polige Buchse ist für den Fischer Panda Standard-Bus bestimmt. An diese Buchse wird das Panda iControl2-Panel angeschlossen. Der Fischer Panda CAN-Bus liegt auf der 6-poligen Buchse unten rechts auf der Leiterplatte. Die Belegungen der Steckverbinder sind in den nachfolgenden Tabellen angegeben. Siehe "Klemmenbelegungen am Panda iControl2-Steuergerät" auf Seite 146.

1. Anschlussbuchse Kabelbaum, 18-polig
2. Anschlussbuchse, 6-polig, Fischer Panda Standard-Bus
3. Anschlussbuchse, 6-polig, Fischer Panda CAN-Bus für optionale Nutzung.
4. Anschlussbolzen Phase L3 (Lastausgang zum Inverter) und Eingang von der Wicklung L3
5. Anschlussbolzen Phase L2 (Lastausgang zum Inverter) und Eingang von der Wicklung L2
6. Anschlussbolzen Wicklung L1
7. Anschlussbolzen Phase L1 (Lastausgang zum Inverter)
8. Eingang Versorgungsspannung +12 V
9. Ausgang Vorglühen



### 13.4.1 Klemmenbelegungen am Panda iControl2-Steuergerät

#### 13.4.1.1 Klemmenbelegung des 18-poligen Steckers

Fig. 13.4.1.1-1: Klemmenbelegung des 18-poligen Steckverbinders

Klemme	E/A	Funktion
1	--	Stellmotor (Option)
2	E	Temperatur Zylinderkopf
3	E	Temperatur Auspuffkrümmer
4	E	Temperatur Wicklung
5	E	Temperatur Reserve
6	E	Öldruck
7	E	Not-Halt
8	--	GND, Masse für alle Temperatursensoren
9	--	GND
10	--	Stellmotor (Option)
11	--	+5 V Servo-Motor (rote Leitung)
12	A	PWM-Servo-Motor (gelbe Leitung)
13	A	Booster (Option, abhängig vom Generatortyp)
14	A	Kraftstoffpumpe
15	A	Kraftstoffpumpe
16	A	Anlasser
17	A	Anlasser
18	A	Anlasser

#### 13.4.1.2 Fischer Panda Standard-Bus

Fig. 13.4.1.2-1: Klemmenbelegung Fischer Panda Standard-Bus

Klemme	Klemmenbezeichnung	Funktion
1	UBUS	Bus-Versorgungsspannung
2	GND	Masse Fischer Panda-Bus, Masseverbindung zwischen Panda iControl2-Steuergerät und Panda iControl2-Panel
3	REIZ	Reizleitung, wird vom Panel gegen Masse gezogen, wenn das Steuergerät einschalten soll
4	DATA+	Fischer Panda-Bus Datenleitung A
5	DATA-	Fischer Panda-Bus Datenleitung B
6	UBAT	Batteriespannung

#### 13.4.1.3 Fischer Panda CAN-Bus

Fig. 13.4.1.3-1: Klemmenbelegung Fischer Panda CAN-Bus

Klemme	Klemmenbezeichnung	Funktion
1	UBUS	Bus-Versorgungsspannung
2	GND	Masse Fischer Panda-Bus, Masseverbindung zwischen iControl2-Steuergerät und Panda iControl2-Panel
3	REIZ	Reizleitung, wird vom Panel gegen Masse gezogen, wenn das Steuergerät einschalten soll
4	CAN-L	CAN-Low
5	CAN-H	CAN-High
6	UBAT	Batteriespannung



## 13.5 Master and Slave Panels

Mit dem iControl2 ist es möglich, bis zu vier Panels an einem iGenerator zu betreiben (ein Master und drei Slave)

Das Standard iControl2 Panel hat die Art. Nr. 21.02.02.131P. Dieses Panel hat eingebaute Abschlusswiderstände.

Das iControl2 Slave Panel hat die Art. Nr. 21.02.02.132P. Es ist mit einem Aufkleber auf der Rückseite „Slave Panel“ gekennzeichnet.

In einem iControl System mit Master und Slave Panels muss der AMster immer der letzte in der Reihe sein, so dass am Ende des FP-Busses die Abschlusswiderstände sind.

Das Slave Panel kann nicht allein benutzt werden. Das Slave Panel muss zwischen dem iControl Steuergerät (am iGenerator) und dem Master Panel angeschlossen werden.

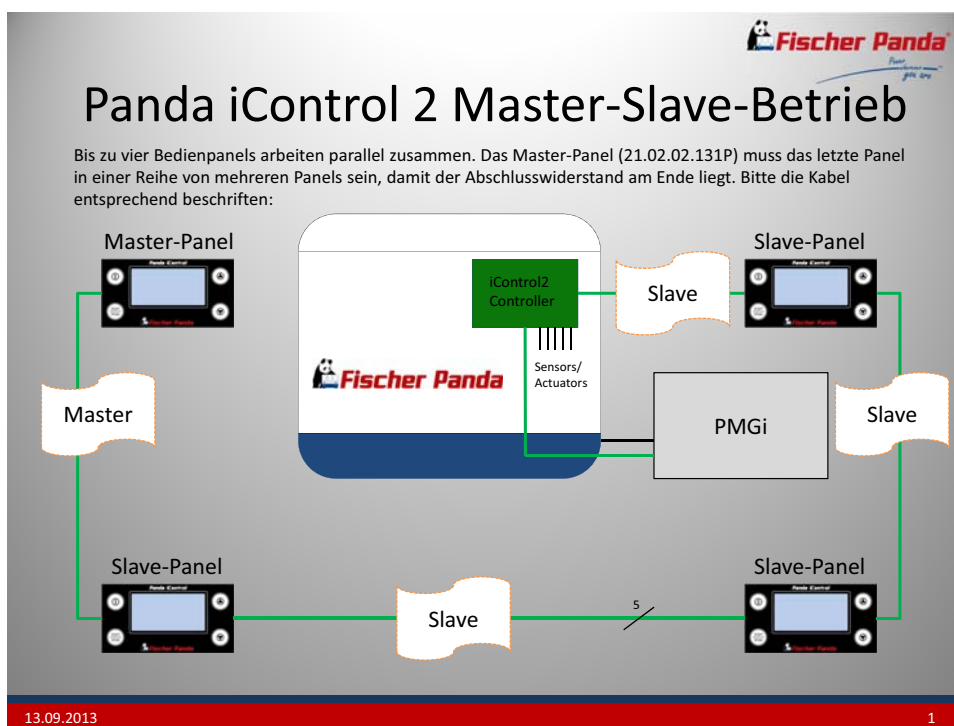
Der Master Slave Betrieb kann ab der Software 2.3 (Controller und Panel) eingesetzt werden.

Alle Panels (Master and Slave) haben die Adresse „1“ eingestellt. Diese Adresse kann im Menü geändert werden. Mögliche Adressen sind 1, 2, 3 und 4. Jedes Panel muss eine eigene Adresse haben.

Um die Option „Automatik-Start“ zu nutzen, ist der Automatik-Start an das Panel mit der Adresse „1“ anzuschließen.

Die Aktivierung bzw. Deaktivierung kann von jedem Panel aus erfolgen.

*Fig. 13.5-1: Master Slave Schema*



## 13.6 Inbetriebnahme

Nach erfolgter erfolgreicher Installation ist eine Inbetriebnahme durchzuführen.

Hierfür wird das Inbetriebnahmeprotokoll für den Generator vom installierenden Fachmann vollständig abgearbeitet und ausgefüllt. Das ausgefüllte Protokoll ist dem Betreiber zu übergeben.

Der Betreiber ist in die Bedienung, Wartung und Gefahren des Generators einzuweisen. Dieses betrifft sowohl die im Handbuch aufgeführten Wartungsschritte und Gefahren, sowie weiterführende, die sich aus der spezifischen Installation und den angeschlossenen Komponenten ergeben.

**Das Original Inbetriebnahmeprotokoll des Generators muss an Fischer Panda gesendet werden, um die vollständige Garantie zu erhalten. Fertigen Sie vorher eine Kopie für Ihre Unterlagen.**

Die entsprechenden Vordrucke liegen dem Generatorhandbuch bei.

**Hinweis!**



## 14. Wartung

### 14.1 Wartung des iControl2 Steuergerätes

---

Das iControl2 Steuergerät ist wartungsfrei. Die Sicherungen im Steuergerät sind selbstheilend.

#### 14.1.1 Reinigung des iControl2 Steuergerätes

---

Das Gehäuse ist bei der allgemeinen Generatorreinigung mitzureinigen. Das Gehäuse kann nebelfeucht mit einem weichen Tuch abgewischt werden. Hierbei ist darauf zu achten, dass keine Feuchtigkeit in die Buchsen und das Gehäuse eindringt.

### 14.2 Wartung des iControl2 Fernbedienpanels

---

Das iControl2 Fernbedienpanel ist wartungsfrei.

#### 14.2.1 Reinigung des iControl2 Fernbedienpanels

---

Das Display kann mit einem weichen Tuch und Seifenlauge nebelfeucht gereinigt werden. Scharfe Reiniger sind nicht geeignet, und können zum Erblinden der Displayfolie führen.

Leere Seite / Intentionally blank

## 15. Warnungen und Fehlermeldungen

Um einen sicheren Betrieb des Generators zu ermöglichen, gibt es bei der Panda iControl2-Steuerung eine Reihe von Warnungen und Fehlermeldungen, die den Generatorbetrieb beeinflussen.

### 15.1 Warnungen

Warnungen werden ausgegeben, wenn die überwachte Größe, z. B. eine Temperatur, die definierte Warnschwelle erreicht hat. Die Ausgabe von Warnungen auf dem Display des Panda iControl2-Panels erfolgt durch die zyklische Ausgabe des Wortes „HIGH“ bzw. „LOW“ im Wechsel mit dem Messwert, z. B. der Temperatur. Warnungen werden erst dann aktiv, wenn die Zeit zwischen dem Erreichen des Schwellenwertes und der definierten Verzögerungszeit abgelaufen ist.

**Warnungen führen nicht zu einer Abschaltung des Generators oder der Steuerung.**

**Hinweis!**



#### 15.1.1 Beispiele für Warnungen auf dem Display:

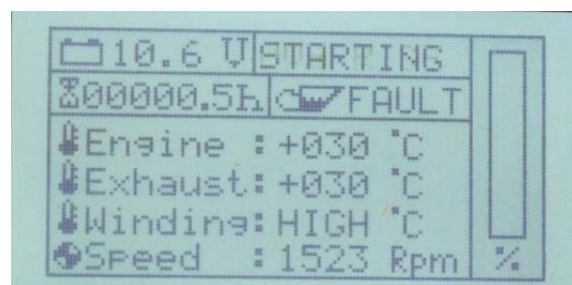
**Warnung „Batteriespannung zu niedrig“**

Fig. 15.1.1-1: Warnung „Batteriespannung zu niedrig“



**Warnung „Temperatur Wicklung zu hoch“**

Fig. 15.1.1-2: Warnung „Wicklung“ zu hoch



## 15.1.2 Warnmeldungen

Alle für Panda iControl2 definierten Warnmeldungen und die entsprechenden Displayausgaben sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellt.

Fig. 15.1.2-1: Warnmeldungen

Warnmeldung auf dem Display	Bedeutung der Warnmeldung
"HIGH" blinkt im Wechsel mit dem Temperaturwert des Zylinderkopfes	Zylinderkopftemperatur ist zu hoch, hat die Warnschwelle erreicht
"HIGH" blinkt im Wechsel mit dem Temperaturwert der Wicklung	Wicklungstemperatur ist zu hoch, hat die Warnschwelle erreicht
"HIGH" blinkt im Wechsel mit dem Temperaturwert des Auspuffkrümmers	Temperatur Auspuffkrümmer ist zu hoch, hat die Warnschwelle erreicht
"LOW" blinkt im Wechsel mit dem Spannungswert der Starterbatterie	Spannung der Starterbatterie ist zu niedrig, hat die Warnschwelle erreicht

## 15.2 Fehler

Fehlermeldungen werden ausgegeben, wenn die überwachte Größe, z. B. eine Temperatur, die definierte Fehlerschwelle erreicht hat.

Bei den Temperatursensoren führt auch ein loser Stecker oder ein Kabelbruch zu einem Fehler und zur Abschaltung des Generators.

Einer Fehlermeldung geht in der Regel eine Warnung voraus, da vor der Fehlerschwelle die Warnschwelle erreicht wird. Die Ausgabe von Fehlermeldungen auf dem Display des Panda iControl2-Panels erfolgt durch die Darstellung des Fehlertextes auf einer gelöschten Displayseite. Fehler werden erst dann aktiv, wenn die Zeit zwischen dem Erreichen der Fehlerschwelle und der definierten Verzögerungszeit abgelaufen ist.

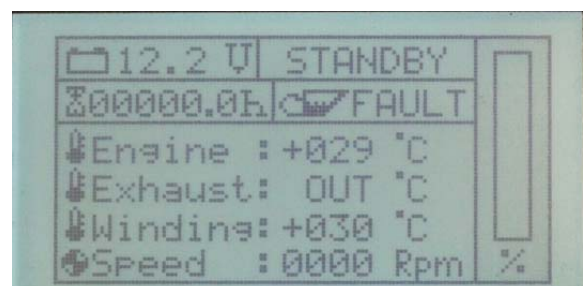
Fehler führen zu einer Abschaltung des Generators. Liegt ein Fehler wegen einer zu niedrigen Batteriespannung vor, so wird die Steuerung vollständig abgeschaltet, um ein zu tiefes Entladen der Batterie zu verhindern.

Beispiel für eine Fehlermeldung auf dem Display:

### Fehler „Temperatur Abgaskrümmer out of range“

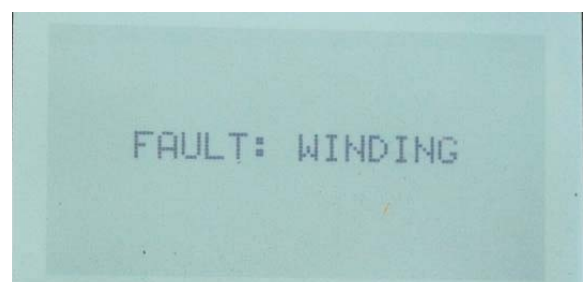
(Kabelbruch)

Fig. 15.2.0-1: Fehler „Zylinderkopftemperatur out of range“



### Fehler „Winding“, Wicklungstemperatur zu hoch

Fig. 15.2-2: Fehler „STARTING FAILS“, Startvorgang war nicht erfolgreich





### 15.2.1 Fehlermeldungen

Alle für Panda iControl2 definierten Fehlermeldungen und die entsprechenden Displaytexte sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellt.

Fig. 15.2.1-1: Fehlermeldungen

Fehlermeldung auf dem Display	Bedeutung der Fehlermeldung
"OUT" wird anstelle einer Temperatur ausgegeben	„Out of range“ – Kabelbruch am entsprechenden Temperatursensor

Fig. 15.2.1-2: Errorcodes

Error code	Meaning	Error Message English	Error Message German
5	Starting failed	STARTING FAILS	STARTABBRUCH
9	Watchdog Error	WATCHDOG	WATCHDOG
12	Winding temperature fault	FAULT: WINDING	TEMP. WICKLUNG
13	Winding temperature out of range	OUT: WINDING	OUT: WICKLUNG
14	Exhaust temperature fault	FAULT: EXHAUST	TEMP. ABGAS
15	Exhaust temperature out of range	OUT: EXHAUST	OUT: ABGAS
16	Engine temperature fault	FAULT: CYL.HEAD	TEMP. MOTOR
17	Oil pressure fault	FAULT: OILPRESS	FEHLER: OELDRUCK
18	Battery voltage low	BATTERY LOW	BATTERIE ENTLADEN
19	unexpected stop/Problem with fuel supply	PROBLEM WITH / FUEL SUPPLY!	PROBLEM MIT DER / KRAFTSTOFFVERS.!
22	Emergency stop	EMERGENCY STOP!	NOT-HALT!
23	Engine temperature out of range	OUT: CYL.HEAD	OUT: MOTOR
30	Inverter overtemp	Inverter overtemp	Inverter Uebertemp.
31	inverter overload	Inverter overload	Inverter Ueberlast
32	inverter communication lost	Inverter com. lost	Inverter Kom. defekt
33	inverter synchronisation lost	INV. SYNC. FAILED	INV. SYNC. FEHLER
34	Engine fault (EDC)	ENGINE FAULT	MOTOR FEHLER
35	CAN communication lost	CAN. COMM.LOST	CAN KOMM. FEHLER
36	inverter overload slave 1	L1 OVERLOAD	L1 UEBERLAST
37	inverter overload slave 2	L2 OVERLOAD	L2 UEBERLAST
38	inverter overload slave 3	L3 OVERLOAD	L3 UEBERLAST
39	inverter overload slave DC	DC OVERLOAD	DC UEBERLAST
40	Overvoltage	FAULT: OVERVOLTAGE	Fehler: Ueberspg.
41	Undervoltage	FAULT: LOWVOLTAGE	Fehler: Unterspg.
42	DC-Overvoltage	DC OVERVOLTAGE	DC UEBERSPG.
66	RedundantTempSwitchOff	NOTSTOP!	NOTSTOPP!
100	Communication Error	NO CONNECTION / BUS ERROR!	KEINE VERBINDUNG / BUS FEHLER!
207	Init failed (no generator type is selected)	INIT FAILED!	INIT FAILED!

Fehlermeldungen können mit der Start-/Stop-Taste quittiert werden. Die Steuerung geht dann in den Standby-Modus zurück.

### 15.2.2 Warn- und Fehlerschwellen

Die Schwellenwerte, die zur Auslösung von Warnungen und Fehlern führen, sind abhängig vom Generatortyp und in der unteren Tabelle zusammengestellt.

Fig. 15.2.2-1: Warn- und Fehlerschwellen für unterschiedliche Generatortypen

Generatortyp	Warnung/Fehler	Warnschwelle	Fehlerschwelle
5000i Marine	Zylinderkopftemperatur	85 °C	95 °C
	Verzögerung	5 s	5 s
	Wicklungstemperatur	130 °C	135 °C
5000i Fahrzeug	Verzögerung	5 s	5 s
	Temp. Auspuffkrümmer	70 °C	75 °C
	Verzögerung	1 s	1 s
P8000i / P10000i Marine	Zylinderkopftemperatur	90 °C	95 °C
	Verzögerung	5 s	5 s
	Wicklungstemperatur	130 °C	135 °C
P8000i / P10000i Fahrzeug	Verzögerung	5 s	5 s
	Temp. Auspuffkrümmer	100 °C	105 °C
	Verzögerung	1 s	1 s
P8-P50 Marine	Zylinderkopftemperatur	90 °C	95 °C
	Verzögerung	5 s	5 s
	Wicklungstemperatur	130 °C	135 °C
P8-P50 Fahrzeug	Verzögerung	5 s	5 s
	Temp. Auspuffkrümmer	70 °C	75 °C
	Verzögerung	1 s	1 s
P15000i Marine	Zylinderkopftemperatur	95 °C	100 °C
	Verzögerung	5 s	5 s
	Wicklungstemperatur	160 °C	165 °C
P15000i Fahrzeug	Verzögerung	5 s	5 s
	Temp. Auspuffkrümmer	100 °C	105 °C
	Verzögerung	1 s	1 s
P25i Marine	Zylinderkopftemperatur	90 °C	95 °C
	Verzögerung	5 s	5 s
	Wicklungstemperatur	130 °C	135 °C
	Verzögerung	5 s	5 s
	Temp. Auspuffkrümmer	70 °C	75 °C
	Verzögerung	2 s	2 s
	Zylinderkopftemperatur	90 °C	95 °C
	Verzögerung	5 s	5 s
	Wicklungstemperatur	130 °C	135 °C
	Verzögerung	5 s	5 s
	Temp. Auspuffkrümmer	95 °C	100 °C
	Verzögerung	2 s	2 s
	Zylinderkopftemperatur	90 °C	95 °C
	Verzögerung	5s	5s
	Wicklungstemperatur	130°C	135°C
	Verzögerung	5s	5S
	Temp. Auspuffkrümmer	70°C	75°C
	Verzögerung	2S	2S

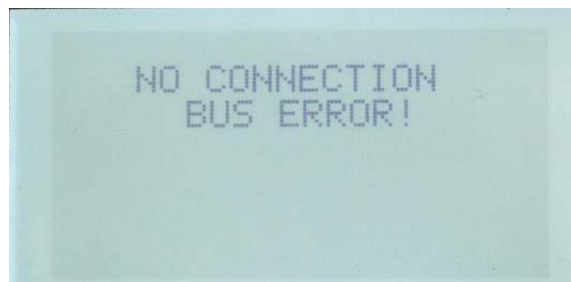
Generatortyp	Warnung/Fehler	Warnschwelle	Fehlerschwelle
P25i Fahrzeug	Zylinderkopftemperatur Verzögerung	90°C 5s	95°C 5s
	Wicklungstemperatur Verzögerung	130°C 5s	135°C 5s
	Temp. Auspuffkrümmer Verzögerung	100°C 2s	105°C 2s
P45i Marine 230V/400V	Zylinderkopftemperatur Verzögerung	90°C 5s	95°C 5s
	Wicklungstemperatur Verzögerung	130°C 5s	135°C 5s
	Temp. Auspuffkrümmer Verzögerung	80°C 2s	85°C 2s
P45i Fahrzeug 230V/400V	Zylinderkopftemperatur Verzögerung	98°C 5s	105°C 5s
	Wicklungstemperatur Verzögerung	130°C 5s	135°C 5s
	Temp. Auspuffkrümmer Verzögerung	100°C 2s	105°C 2s
P45i Marine 3x230V	Zylinderkopftemperatur Verzögerung	98°C 5s	105°C 5s
	Wicklungstemperatur Verzögerung	130°C 5s	135°C 5s
	Temp. Auspuffkrümmer Verzögerung	70°C 2s	75°C 2s
P45i Fahrzeug 3x230V	Zylinderkopftemperatur Verzögerung	98°C 5s	105°C 5s
	Wicklungstemperatur Verzögerung	130°C 5s	135°C 5s
	Temp. Auspuffkrümmer Verzögerung	100°C 2s	105°C 2s
P60i Marine	Zylinderkopftemperatur Verzögerung	90°C 5s	95°C 5s
	Wicklungstemperatur Verzögerung	130°C 5s	135°C 5s
	Temp. Auspuffkrümmer Verzögerung	70°C 2s	75°C 2s
P60i Fahrzeug	Zylinderkopftemperatur Verzögerung	90°C 5s	95°C 5s
	Wicklungstemperatur Verzögerung	130°C 5s	135°C 5s
	Temp. Auspuffkrümmer Verzögerung	95°C 2s	98°C 2s
Alle Generatortypen	Spannung Starterbatterie niedrig Verzögerung	11,8 V 30 s	10,8 V 30 s
	Spannung Starterbatterie hoch	15,0 V 5 s	-- --

### 15.2.3 Busfehler

Kommt es auf dem Fischer Panda-Bus zu einem Verlust der Kommunikation, wird nach einer Zeitdauer von 10 Sekunden ein Fehler auf dem Display ausgegeben:

Dieser Fehler tritt auf, wenn mindestens eine der zwei Datenleitungen des Fischer Panda-Busses aufgetrennt wird. Ist die Verbindung wieder hergestellt, kann die Fehlermeldung mit der Start-/Stop-Taste quittiert werden.

Fig. 15.2.3-1: Fehler „NO CONNECTION“, Fehler in der Kommunikation (Fischer Panda Bus)



Beim Verlust der Kommunikation ist der Generator zu sichern (Batterietrennschalter öffnen) und alle Steckverbindungen und Kabel auf festen Sitz bzw. Beschädigungen zu überprüfen.

## 15.3 Der Fehlerspeicher des iControl2 Panels

Die Panda iControl2-Steuerung besitzt ab der Software-Version PiC2\_2.9 (Steuerplatine) und PiP2\_2.9 (Bedienpanel) einen Fehlerspeicher, in dem die letzten sechs Fehler im Klartext dokumentiert werden.

### 15.3.1 Wie erreicht man den Fehlerspeicher des iControl2-Panels?

Der Fehlerspeicher ist ganz einfach über das für jeden Benutzer offene Setup-Menü des Bedienpanels erreichbar.

Das Setup-Menü erreicht man wie gewohnt:

- Um in das Setup-Menü zu gelangen, betätigt man direkt nach dem Einschalten der Steuerung und noch während der Ausgabe der Startseite mit dem Panda-Bären, die Taste „Cursor down“.
- Sie sehen nun das Setup-Menü mit seinen Menüpunkten.
- Über die Tasten „Cursor-Up“ und „Cursor-Down“ können Sie durch das Menü navigieren.
- Der aktuell selektierte Menüpunkt ist durch zwei \*-Symbole markiert.
- Die Start-/Stop-Taste wird im Setup-Menü zur Bestätigung verwendet. Wenn Sie die durch \* markierte Zeile mit der Start-/Stop-Taste bestätigen, erreichen Sie das ausgewählte Untermenü.
- Wählen Sie für die Anzeige des Fehlerspeichers den Menüpunkt **Error mem.**

### 15.3.2 Wie werden abgespeicherte Fehler angezeigt?

Die Fehler werden im Klartext angezeigt. Vorangestellt ist die Betriebsstunde, in der der Fehler aufgetreten ist. Der Fehler mit der höchsten Betriebsstunde wird in der ersten Zeile angezeigt. Ältere Fehlereinträge befinden sich absteigend mit der Betriebsstunde in den darunterliegenden Zeilen. Sind bereits sechs Fehler im Speicher vorhanden, so wird der älteste Eintrag gelöscht.

Ein Beispiel für die Ausgabe eines Fehlereintrages: **3045.2h COMMUNICATION**

Dieser Eintrag bedeutet: In der Betriebsstunde 3045.2 ist ein Fehler in der Buskommunikation aufgetreten.

### 15.3.3 Wie verlasse ich den Fehlerspeicher nach dem Betrachten der Einträge?

Über die Start-Stopp-Taste kommt man zurück zur Standby-Seite.

#### 15.3.4 Kann ich den Fehlerspeicher löschen?

---

Nein, das Löschen des Fehlerspeichers ist nicht möglich.

#### 15.3.5 Wo werden die Fehler abgespeichert?

---

Im EEPROM des Panels oder im Speicher der Steuerplatine.

Die Fehler werden im EEPROM der Steuerplatine gespeichert. Das Bedienpanel zeigt die dort gespeicherten Fehlereinträge nur an. Sollte im Servicefall das Bedienpanel ausgetauscht werden müssen, bleiben die Einträge im Fehlerspeicher erhalten.

#### 15.3.6 In welcher Sprache werden die gespeicherten Fehler angezeigt?

---

Die Anzeige der gespeicherten Fehler erfolgt in der Sprache, die am Bedienpanel eingestellt ist, je nach gewählter Einstellung also in Englisch oder in Deutsch.

#### 15.3.7 Ist es möglich, einen älteren iGenerator um den Fehlerspeicher zu erweitern?

---

Ja, durch ein Software-Update bei Steuerplatine und Panel ist es möglich, ein bestehendes System um diese Funktion zu erweitern.

Fig. 15.3.7-1: Abbildung: Ausgabe der gespeicherten Fehler auf dem Bedienpanel







## 16. Anhang

### 16.1 Technische Daten

---

### 16.2 Technische Daten iControl2 Steuergerät

---

Fig. 16.2-1: Technische Daten iControl 2 Steuergerät

	iControl 2 Steuergerät
Versorgungsspannung	12 V-13,5 V (12 V Automotive)
Stromverbrauch Nominal	175 mA
Stromverbrauch Standby	2,5 mA
Betriebstemperatur	-20 °C bis +85 °C
Lagertemperatur	-30 °C bis +85 °C
Hallelement Stromsensor	max. 20 A
max. Anzugsmoment der Anschlussbolzen	1,2 Nm

### 16.3 Technische Daten iControl2 Fernbedienpanel

---

Fig. 16.3-1: Technische Daten iControl2 Fernbedienpanel

	iControl 2 Steuergerät
Versorgungsspannung	12 V-24 V (12 V oder 24 V Automotive)
Stromverbrauch ausgeschaltet	0 mA
Stromverbrauch Standby - Backlight Helligkeit 9	45 mA
Stromverbrauch Standby - Backlight Helligkeit 4	33 mA
Stromverbrauch Standby - Backlight Helligkeit 0	25 mA
Betriebstemperatur	-20 °C bis +70 °C
Lagertemperatur	-30 °C bis +80 °C

Leere Seite / Intentionally blank